



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

**„Die Beziehungen der Türkei zum Irak
Unter der Berücksichtigung der Phase nach der
Gründung der AK Partei von 2002 bis 2009“**

Verfasser

Kenan Catalkaya

angestrebter akademischer Grad

Magister der Philosophie(Mag. Phil.)

Wien, Juni, 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 0008868
Studienrichtung lt. Studienblatt: Politikwissenschaft
Betreuer: Univ.-Doz. Dr. John Bunzl

Danksagung

Diese Diplomarbeit möchte ich meinen Eltern widmen, da sie nicht nur mein Studium zum größten Teil finanziert haben, sondern auch moralisch immer unterstützt und mir den Rücken gestärkt haben

Weiters möchte ich mich bei Doz.Dr. John Bunzl bedanken, der die Betreuung dieser Arbeit in freundschaftlicher Art und Weise übernahm.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei all denen bedanken, die mich bei der Anfertigung meiner Diplomarbeit so kräftig unterstützt haben.

Besonders möchte ich mich bei meinen GelehrInnen Herr Yusuf und Frau Nadire KARA bedanken, denn ohne ihre moralischen Unterstützungen wäre ich niemals fertig geworden.

Abstract

Nach der alleinigen AK Partei-Regierung in der Türkei wurde eine stabilere Politik im In- und Ausland der Türkei gefolgt, insbesondere während des Irak-Kriegs. Nach der Invasion vom Irak am 20. März 2003 haben sich die Probleme aus der Sicht der Türkei erhöht. Die Möglichkeit der Gründung eines unabhängigen kurdischen Staates im Nordirak, die Wahrscheinlichkeit der ähnlichen Forderungen von der türkischen Seite, die Forderung des Schutzes der turkmenischen Bevölkerung durch die Türkei und die Verhinderung der Kurdisierung im Kirkuk haben dazu geführt, dass sie im türkischen Außenpolitik noch beachtlicher handeln. Die Türkei hat in der AK Partei-Regierung die chronischen Probleme mit den benachbarten Ländern mit dem Slogan des türkischen Außenminister Ahmet Davutoglu „Null Problem in der Außenpolitik“ gefolgt. So hat die Türkei die Kurdenfrage in der Türkei und die föderale kurdische Regierung im Nordirak aus dieser Perspektive betrachtet.

Die Türkei wird aus der strategischen Perspektive im Nahen Osten im Vordergrund stehen, weil es nach der Irak-Invasion im Irak keine starke Armee geben wird. Wenn aber die Kurdenfrage in der Türkei und die ethnische Struktur im Nordirak (die föderale kurdische Regierung) vor den Augen gehalten werden, sieht man, dass die Türkei seine potentielle Macht in der Region nicht ausreichend nutzen wird. Außerdem wird die föderal kurdische Regierung ihre Ölressource nutzen. Das wird dazu führen, dass die kurdische Bevölkerung in der Türkei der türkischen Regierung vorwerfen wird, die Entwicklung der kurdischen Region in der Türkei nicht ausreichend wirtschaftlich unterstützt zu haben.

Um die kurdische Frage zu lösen, hat erstens das Blutvergießen des Bruders aufzuhören und die terroristische Organisation PKK aus dem Nordirak auszuweisen. Zweitens ist der Öl- und Gas-Transport über die Türkei zu Europa zu führen. In diesem Vorgang sollte die PKK entwaffnet werden. Mit dem Zweig der politischen Partei der PKK soll das Problem auf der Szene der Politik kritisiert und eine Lösung gefunden werden.

Am Ende des Jahres 2007 war der Handelsvolumen zwischen der Türkei und dem Irak in der Höhe von 3.5 Milliarden US-Dollar. Am Ende des Monats Oktober 2008 ist der Außenhandelsvolumen in der Höhe von 4.3 Milliarden US-Dollar gestiegen. Von dem irakischen Premierminister Nuri Al Maliki sind die türkischen Unternehmen für den Wiederaufbau der Infrastruktur und der Oberstruktur von Irak zum Irak eingeladen. Neben den Bereichen der Ausbildung, der Wohngebäude und der Gesundheit hat sich ein bedeutender Konsens im Bereich Kampf gegen den Terrorismus fortgesetzt. Die PKK wurde von der irakischen Zentralregierung als terroristische Organisation anerkannt, darüber liegt

eine Zusammenarbeit zwischen der Türkei, Irak und der USA, die als „dreierliche Mechanisma“ gegen den Terror im Nordirak genannt wird, vor. Der Terror ist unsere gemeinsames Thema und gemeinsamer Bereich der Bekämpfung. Jede Art von Terror für Türkei ist verflucht. Weil für ein Verständnis, das den Mensch und die Menschheit als Feind angesagt hat, ist es unmöglich mit Verständnis entgegenzukommen. In der gemeinsamen Zusammenarbeit wird der Kampf gegen Terror fortsetzen. Im Irak-Krieg wurden die türkischen Medien gemeinsam mit ihrem Kolumnisten auf zwei Teile getrennt.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	9
----------------------------	----------

KAPITEL I

1. Politische Parteien in der Türkei	12
1.1. Adalet ve Kalkınma Partisi (AK Partei - Die Partei für die Gerechtigkeit und Entwicklung).....	12
1.2. Cumhuriyet Halk Partisi(CHP- Die Republikanische Volkspartei).....	17
1.3. Milliyetçi Hareket Partisi (MHP-Partei der Nationalistischen Bewegung)	17
1.4. Demokratik Toplum Partisi(DTP-Partei der demokratischen Gesellschaft)	18
1.5. Parlaments- und Kommunalwahlen in der Türkei nach der Gründung von AK Partei	18
2. Volksgruppen in der Türkei.....	20
2.1.Türke	20
2.2. Kurden und Kurdenfrage.....	21
2.2.1. Interview der einflussreichsten liberalen Kolumnist „Hasan Cemal“ der Tageszeitung „Milliyet“ mit den hochrangigen PKK-Führern über die Lösung der Kurden-Frage	33
3.Religiöse Gruppen in der Türkei	35
3.1. Sunniten.....	35
3.2. Alewiten.....	37
3.3.Nichtmüslimische Minderheiten	40

KAPITEL II

1. Außenpolitik der Türkei nach dem 2. Golfkrieg bis zum Jahr 2009.....	45
1.1. Die Beziehungen der Türkei zur USA von den 2. Golfkrieg bis zum Jahr 200945	
1.1.1. Die politische Lage der Türkei während und nach dem 2. Golfkrieg	45
1.1.2. Die Beziehungen der Türkei zur USA von dem 2. Golfkrieg bis zum 3. Golfkrieg	46

1.1.3. Die Beziehungen der Türkei zur USA von dem 3. Golfkrieg bis zum 2009 ...	47
1.2. Die Beziehungen der Türkei zur Irak von dem 2. Golfkrieg bis zum 2009	49
1.2.1. Historische Hintergründe der Beziehungen der Türkei zum Irak im 2. Golfkrieg	49
1.2.2. Die Beziehung der Türkei zum Irak von dem 3. Golfkrieg bis zum Jahr 2009	52
1.2.3. Die Beziehungen der Türkei zum Irak aus der Sicht der türkischen Medien	55
1.2.4. Die Lage der türkischen Politik nach dem 3. Golfkrieg aus der Sicht der Ex-Generalstabchef „Hilmi Özkök“	59

KAPITEL III

1. Zukunftsaspekte des Iraks: Eigenstaatlichkeit, Föderation oder Autonomie	62
1.1. Eigenstaatlichkeit	62
1.1.1. Unabhängigkeit.....	62
1.1.2. Die sogenannte Drei- Staaten- Lösung	63
1.2. Föderalismus	65
1.2.1. Föderalismus im Irak.....	65
1.2.2. Ethnischer und regionaler Föderalismus	66
1.3. Kirkuk in der kurdischen Föderation	68
1.3.1. Die Status der Kirkuk in der kurdischen Föderation	68
1.3.2. Türkei und Turkmenen	69
1.3.3. Turkmenen und Kurden in Kirkuk: Spannungen zwischen Kurden und Turkmenen.....	71

KAPITEL IV

1. Die mögliche Szenario über die Beziehungen der Türkei zum Irak.....	76
1.1. Die Zukunft von Irak und die mögliche Auswirkungen zur Türkei	76
1.2. Die möglichen Auswirkungen der vom Irak ausgelösten Probleme auf die Türkei	78

1.3. Die möglichen Auswirkungen der von der kurdischen Region ausgelösten Probleme auf die Türkei	81
1.4. Die mögliche Auswirkungsmacht der Türkei in der kurdischen Region.....	83

KAPITEL V

1. Der Irak in der neuen Phase und die türkische Irak-Politik.....	87
1.1. Sicherheit: Gewalt-Spirale, der neue irakische Armee, die Abzugskalender der USA aus Irak.....	87
1.2. Politik: die Wahlen und seine Ergebnisse im Irak	92
1.3. Wirtschaft: Öl, Infrastruktur und Wirtschaft	101
1.3.1. Die wirtschaftlichen Beziehungen der Türkei zum Nordirak	104

KAPITEL VI

1. Fazit	111
2. Literaturverzeichnis	117

1. Einleitung

Nach der alleinigen AK Partei-Regierung in der Türkei wurde eine stabilere Politik im In- und Ausland der Türkei gefolgt, insbesondere während des Irak-Kriegs. Nach der Invasion vom Irak am 20. März 2003 haben sich die Probleme aus der Sicht der Türkei erhöht. Die Möglichkeit der Gründung eines unabhängigen kurdischen Staates im Nordirak, die Wahrscheinlichkeit der ähnlichen Forderungen von der türkischen Seite, die Forderung des Schutzes der turkmenischen Bevölkerung durch die Türkei und die Verhinderung der Kurdisierung im Kirkuk haben dazu geführt, dass sie im türkischen Außenpolitik noch beachtlicher handeln. Die Türkei hat in der AK Partei-Regierung die chronischen Probleme mit den benachbarten Ländern mit dem Slogan des türkischen Außenminister Ahmet Davutoglu „Null Problem in der Außenpolitik“ gefolgt. So hat die Türkei die Kurdenfrage in der Türkei und die föderale kurdische Regierung im Nordirak aus dieser Perspektive betrachtet.

Vom Ende der großen heißen Konflikte am 1. Mai 2003 bis zum heutigen Tag erlebte Aufschwung zeigt uns, aus der Sicht der irakischen Bevölkerung, den Regionen-Staaten und der Türkei, dass nach dem Ende der Irak-Invasion eine schwere Phase begonnen hat. Die im Irak lebenden irakischen inneren Akteure (Kurden, Turkmenen, Schiiten und Sunniten) haben eine ethnische oder religiöse Verbindung zur Bevölkerung in den benachbarten Ländern. Die Kurden im Nordirak haben eine ethnische Beziehung zu den Kurden in der Türkei, in Syrien und Iran. Die Schiiten im Irak haben eine schiitische und ethnische Beziehung zu den Schiiten im Iran, Kuwait, Saudi Arabien und Bahrein. Die sunnitischen Araber im Irak haben eine ethnische und religiöse Beziehung zu den Arabern in Jordanien und Syrien und die Turkmenen im Irak haben eine ethnische Beziehung zu den Türken in der Türkei.¹

Die Türkei war von Anfang an über das Thema Kirkuk empfindlich. Wenn man an die derzeitige Verfassung und dem politischen Gleichgewicht denkt, sieht man, dass gegen den Erwartungen der Türkei und der Turkmenen agiert wird und dass Kirkuk in die kurdische Region eingegliedert werden wird. Diesbezüglich kam die Unterstützung nicht, die man von den schiitischen und sunnitischen Arabern erwartete. Es ist auch bedenklich, dass eine solche Unterstützung kommen wird. Die sunnitischen Araber sind offensichtlich schwach und die schiitischen Araber sind trotz der Empfindlichkeit der sunnitischen Araber über das Thema Kirkuk nicht beharrlich genug. Die arabischen Staaten haben dieses Projekt ebenfalls nicht unterstützt.

¹ Vgl. Gökhan Cetinsaya: Irak Dosyası, Irak“ta yeni dönem, Ortadoğu ve Türkiye, Nisan 2006, S.7.

Schließlich konnten die Erwartungen der Türkei über das Thema der Existenz von PKK im Nordirak nicht wahrgenommen werden. Dieses Problem setzt als eine Spannungsquelle in der Beziehung zwischen der Türkei und den USA fort. Das Problem ist höchstwahrscheinlich von den Entwicklungen im Irak abhängig, sodass dieses Problem eine Spannungsquelle zwischen der Regierung von Ankara, den Regierungen in der kurdischen föderalen Region und in Bagdad wird.² In meiner Diplomarbeit werde ich versuchen, nach der Antwort folgender Fragen zu suchen:

- Wie und wann ist die Türkei in der Außenpolitik zum Brechpunkt gekommen? Was ist die Rolle der inneren ethnischen und religiösen Akteure in der türkischen Außenpolitik im Irak? Ist es möglich, in der Türkei eine Lösung für die Kurdenfrage zu finden? Was sind die Ansichten der türkischen Armee zur Kurdenfrage in der Türkei, zur föderalen kurdischen Regierung im Nordirak, zum 3. Golfkrieg und zu den negativen und positiven Einflüsse der Nicht-Teilnahme der Türkei am 3. Golfkrieg?
- Was ist der Ansicht des zweiten Mannes der PKK auf die Lösung der Kurdenfrage in der Türkei und der föderalen kurdischen Regierung? Ist die PKK ein Problem in der Beziehung der Türkei, der USA und dem Nordirak? Was für ein Konsens liegt zwischen diesen drei Staaten - Türkei, USA und Nordirak - vor, um eine Lösung zur PKK-Frage zu finden? Was sind die Ansichten der türkischen Medien nach der AK Partei-Regierung über die Teilnahme der Türkei im dritten Golfkrieg? Was wird geschehen, wenn die Türkei an dem 3. Golfkrieg nicht teilnimmt?
- Warum ist die Kirkuk ein Spannungsthema in der Beziehung zwischen der Türkei und dem Irak? Wie kann die Kirkuk-Frage zwischen diesen beiden benachbarten Ländern gelöst werden? Wie ist das Niveau der Beziehung der Türkei zum Irak? Wird Irak von den hochrangigen türkischen Politikern besucht? Was war das Hauptthema bei den Irak-Besuchen der türkischen Politiker? Gibt es „die“ Kurdenfrage in der Türkei und wird über die PKK-Frage gesprochen? Wie ist der Irak in die Lage gekommen, von den türkischen Politikern besucht zu werden? Spielt die Wirtschaft bei den Entwicklungen der Beziehung der Türkei zu Irak eine Rolle? Wie hoch ist das türkische Außenhandelsvolumen zu Irak? Ist es möglich, dieses Handelsvolumen zu erhöhen?

Die Türkei wird aus der strategischen Perspektive im Nahen Osten im Vordergrund stehen, weil es nach der Irak-Invasion im Irak keine starke Armee geben wird. Wenn aber die Kurdenfrage in der Türkei und die ethnische Struktur im Nordirak (die föderale kurdische

² Vgl. Ebd. S. 46-47.

Regierung) vor den Augen gehalten werden, sieht man, dass die Türkei seine potentielle Macht in der Region nicht ausreichend nutzen wird. Außerdem wird die föderal kurdische Regierung ihre Ölressource nutzen. Das wird dazu führen, dass die kurdische Bevölkerung in der Türkei der türkischen Regierung vorwerfen wird, die Entwicklung der kurdischen Region in der Türkei nicht ausreichend wirtschaftlich unterstützt zu haben. Daneben herrscht eine breite Autorität zu den 18 föderalen Regionen im Irak. Die Türkei hat die Besorgnis, dass die kurdische Bevölkerung und PKK auch die ähnliche Forderung von der türkischen Regierung hat. Außerdem wird die Pan- kurdische Bewegung, die die Kurden im Nordirak, Syrien, Iran und Türkei umfasst, eine andere Besorgnis der Türkei im Rahmen der Sicherheit. Wenn die wirtschaftliche Abhängigkeit des Iraks von der Türkei ansteigt, werden die Besorgnisse der Türkei über den Nordirak vermindert. Somit würde die PKK im Nordirak vereinsamt werden und zu der Situation des Entwaffnens gebracht werden und damit kann die Grenzsicherheit der Türkei leichter gewährleistet werden.

Ich weiß schon, dass es nicht leicht ist, ein aktuelles Thema zu verfassen. Als Kurde habe ich am eigenen Leib miterlebt, was ich nun als Thema meiner Diplomarbeit vorlege. Die Kurden sind als Minderheiten auf vier Staaten (Türkei, Irak, Syrien und Iran) verteilt und hatten in diesen Staaten nicht ausreichende Freiheit auf die Sprache, die kurdische Institutionen, auf den Namen ihrer Städte oder der Dörfer. Sie werden nicht als die Gründerbevölkerung des Staates bezeichnet, indem sie leben. In der Türkei ist es zum Ergebnis des PKK-Aufstandes gekommen, der seit dem Jahr 1984 fortsetzt und sich auf den Irak, Syrien und Iran ausgebreitet hat und mit der militärischen Methode nicht unter Kontrolle gebracht werden kann. Das Unterkommen und Ausnützen der PKK in einigen Phasen im Nordirak ist heute der Schwerpunkt der Beziehungen der Türkei zum Irak und USA. Wenn PKK heute entwaffnet wird, wird sich sowohl die Beziehung der Türkei zum Irak verbessern, als auch eine Lösung zur Kurdenfrage in der Türkei leichter gefunden werden.

KAPITEL I

1. Politische Parteien in der Türkei

1.1. Adalet ve Kalkınma Partisi (AK Partei - Die Partei für die Gerechtigkeit und Entwicklung)

Mit dem Verbot der Tugendpartei im Sommer 2001 ging die Ära der islamitischen Bewegung zu Ende, die stets eng mit dem Namen Erbakan verbunden war. Das erneute Parteiverbot führte erstmals zu einer Spaltung innerhalb der islamitischen Bewegung, die dadurch zusätzlich marginalisiert wurde. Der Spaltung war ein bemerkenswert selbstkritischer Diskurs vorausgegangen, um die künftige programmatische Ausrichtung – sie leitete einen Wandel im Denken und in der Ideologie bei den Islamiten ein. Der Reformflügel hatte Erbakans autoritären Führungsstil kritisiert, ebenso die Misserfolge der Wohlfahrtspartei während der Regierungszeit und die islamitische Rhetorik, die das Parteiverbot provoziert hätten. Der RP sei nicht nur am Militär gescheitert, sondern auch an ihrem geschlossenen Gesellschaftsmodell, das nicht mehr zeitgemäß gewesen sei. Der Erbakan-nahe und traditionalistische Lager versammelte sich in der Wohlergehenspartei (SP, Saadet Partisi), die Reformisten in der Gerechtigkeits- und Entwicklungspartei (AKP, Adalet ve Kalkınma Partisi). Der SP traten 48, der AKP 53 der ehemaligen FP-Parlamentsabgeordneten bei. Den Vorsitz der SP übernahm Erbakans Statthalter Recai Kutan. Chef der AKP wurde Recep Tayyip Erdoğan, der sich in den 1990ern als erfolgreicher Oberbürgermeister von Istanbul landesweit einen Namen gemacht hatte.

Deutlich wird der Ideologiewandel im Parteiprogramm der AKP – es ist klar auf die republikanischen Axiome der Türkei ausgerichtet. Die AKP respektiert die Grundsätze der Kemalismus und der Laizismus. Allerdings wird Laizismus nicht als Kontrolle, sondern als Neutralität des Staates gegenüber allen Religionen aufgefasst. Es gibt keine Forderung mehr nach der Einführung einer „Gerechten Ordnung“. In der Wirtschaftspolitik gibt es – anders als bei Erbakan – keinen Appell mehr für eine staatliche Schwerindustrie. Ein freies Unternehmertum und eine Marktwirtschaft, die auch die Interessen des Mittelstandes berücksichtigt, werden postuliert. Der wichtigste Punkt im Parteiprogramm – und zugleich größte Unterschied zu Erbakans RP – ist das klare Bekenntnis zur westlichen Gemeinschaft. Der Beitritt zur Europäischen Union (EU) wird als prioritäres Ziel erwähnt, die NATO und die USA nach der EU als wichtigste Partner genannt. Die islamische Welt spielt nur eine untergeordnete Rolle.

Die Analyse zeigt, dass der fulminante Wahlsieg der AKP bei den Parlamentswahlen 2002 nicht nur durch die schwerste Wirtschaftskrise in der Geschichte der Türkei begünstigt wurde,

sondern auch auf einem bemerkenswerten Ideologiewandel basiert. Den Transformationsprozess und programmatischen Wandel bei der AKP bezeichnet Stephen Kinzer als „the most astonishing political revolution“ im Nahen Osten.³ Dieser Wandel wurde seit dem Verbot der Wohlfahrtspartei von vielen Intellektuellen medial begleitet und beeinflusst. Für Ali Bulaç, einen der einflussreichsten islamischen Autoren in der Türkei, ist das Projekt vom islamischen Staat tot. Er kritisiert das Leitbild Iran, das in Teilen der RP als Vorbild galt. Der Iran mit seinem staats- und gesellschaftspolitischen Leitbild habe seine Anziehungskraft auf andere muslimische Staaten verloren und sei weltweit isoliert. Zudem sei die innere Säkularisierung der Religion in der Türkei weit fortgeschritten, die Demokratie werde auch von den Islamiten akzeptiert – die Aufhebung des Parteienverbots im Falle der RP über zivilrechtliche (und nicht-militante) Wege beweise dies.⁴ Für M. Hakan Yavuz ist bei der Frage, warum der türkische Islamismus nicht in Terror abglitt, nicht nur sein endogener Entstehungskontext und seine demokratische Einbindung von Bedeutung, sondern interessanterweise auch die starke sophistische Dimension des türkischen Islams. Er sei, im Vergleich zum arabisch-orthodoxen oder iranisch-schiitischen Islam, weniger schriftgläubig; dies mache ihn geringer anfällig für politische Indoktrination oder Radikalisierungen. Einen Beleg für seine These sieht Yavuz in jenen Staaten, in denen der türkische Islam dominiert, also auf dem Balkan und in den Türkischen Staaten in Zentralasien. Dort seien die Transformationsprozesse nach dem Ende des Kalten Krieges – unter Einbindung religiöser Gruppen in die politische Meinungsbildung – überwiegend friedlich verlaufen, ein „Gottesstaat“ werde nicht gefordert.⁵

AK Partei hat Junge, kluge Leute zu seiner Partei geholt. Die bedeutenden Unternehmer, z.B. Ali Babacan und Cüneyt Zapsu, die ihre Spitzenjob in der Wirtschaft aufgegeben haben, wollten der AK Partei in der Wirtschaftskrise hilfreich sein. Erdogan hat während der Gründung der AK Partei Kontakt mit den bedeutenden Mitgliedern der türkischen Wirtschaftselite, pensionierten Generale und westlichen Diplomaten aufgenommen. Damit wurde AK Partei anders als die anderen türkischen Parteien eine Mitte-Partei und ließ sich von allen Volksgruppen umarmen.

Bassam Tibi glaubt, dass die Führer der AKP islamitisch sind, er meint: Der Islamismus basiert auf der Scharia(Gottesgesetz) und auf dem Glauben, der Islam sei die Einheit von

³ Stephen Kinzer, The Quit Revolution, In: The American Prospect, Jg. 14, Nr. 11, 2003, S. 11-13(11).

⁴ Vgl. Ali Bulac, Din, Devlet ve Demokrasi, Istanbul(Zaman Kitap) 2001

⁵ Vgl. Yavuz, a.a.O.(Anm. 5), S.133f.

Staat und Religion. Ich behaupte, dass die AKP in der ungebrochenen Tradition ihrer Vorgängerparteien steht: Ihr Führer ist aus diesem Grunde als Islamiten einzuordnen.⁶

Der Begriff „Wolf im Schafspelz“ ist ein anderer Begriff, der in Bezug auf die Türkei in aller Munde ist. Die Frage lautet nämlich, ob die AKP auch nach dem Eidesspruch ihrer 363 Abgeordneten und der Besetzung der Regierungsbänke sowie aller parlamentarischen Ausschüsse und Kommissionen „gemäßigter“ bleiben wird. Die Anhänger des Laizismus, der strikten Trennung von Religion und Staatsführung, fürchten, dass der Wolf nicht lange warten wird, bis dieser seinen Schafspelz ablegt. Im Klartext: Man fürchtet, dass sich die „gemäßigten Islamiten“- nach der Festigung ihrer Macht doch noch als radikale Fundamentalisten entpuppen könnten, die ihre alte, extreme Weltsicht durchsetzen wollen.⁷

Diese Meinungen waren insbesondere nach der Gründung von AK Partei und nach den Wahlen am 3. November 2002 von den Kemalisten und Laizisten in der Türkei ausgesprochen, um die AK Partei abzunutzen. Die AK Partei hat dagegen nach den Parlamentswahlen von 2002 mit den EU-Reformen begonnen. So wurde die Partei als die innovative Partei genannt und gleichzeitig von den türkischen Liberalisten unterstützt.

So meinten viele, für die Partei sei es unmöglich, „islamisch“ oder „islamitisch“ zu sein. Der Islam sei eben eine Religion und keine Ideologie. AK Partei möge man eher als moderne konservative Partei verstehen, wie man sie von anderen europäischen Ländern her kennt.⁸ Recep Tayyip Erdogan sagt: „Wir sind keine islamitische Partei, keine gemäßigte islamitische Partei. Wir sind eine konservativ-demokratische Partei.“⁹

Der einflussreiche Kolumnist Fehmi Koru sieht es so: „Die AKP fühlt sich für zwei Prinzipien verpflichtet - dem Islam und der Demokratie. Das ist etwas Neues.“¹⁰ Die AKP hinterließ eher den Eindruck, dass die Partei viel mehr damit beschäftigt war, zu beweisen, dass sie eine demokratische Partei sei und keinen geheimen fundamentalistischen Plan habe. Dies wurde jedoch nicht erreicht. die AKP hat in vielen Reformen der letzten Jahre, wie etwa bei den Reformen des Straf- bzw. Zivilrechts, keinen islamischen Wert einfließen lassen und legte kein Projekt vor, die eine solche Vermutung nährte. Dennoch konnte die Partei nicht verhindern, dass einige Bürgermeister mit AKP-Parteibuch versuchten, islamisch orientierten Familienpolitik oder Alkoholverbot in den Gemeinden einzuführen. Da der Verkauf von

⁶ Zitiert nach: Görlach, Alexander(2005): Ungebrochene Tradition, Bassam Tibis Argumente gegen einen EU-Beitritt der Türkei. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 15.11.2005,S.8

⁷ Güngör(2003

⁸ Vgl.Özkök, Ertugrul(2006): Nicin 28 Subati destekledim? In: Hürriyet 06.12.2006

⁹ Zitiert nach: Erzeren, Ömer(2002): Türkei: Treppenwitz der Geschichte: In:WOZ, Wochenzeitung. 07.11.2002

¹⁰ Vgl Tageszeitung von Yenisfak 05.11.2002

Alkohol in Bars und Restaurants eine der wichtigsten Einnahmequellen der Tourismus ist, stellt das Alkoholverbot ein ernst zu nehmendes Problem für viele Menschen dar.¹¹

AK Partei hat mit den Stimmen von 41,8% in den kommunal Wahlen von 2004 ihre Stimmen + 7,6% gesteigert. Die Gründe dafür sind, dass AK Partei während der Regierung gegen die türkische Wirtschaftskrise, die während der Regierung von Ecevit im Jahr 2001 ausgelöst wurde, gut gelenkt hat und die Gesicht der Türkei zur EU gewendet hat. AK Partei hat in den Parlamentswahlen von 22. Juli 2007 die Stimmen mit der Wirkung des Memorandums von dem Generalstab von 46,6% um 4,8% am 27.04.2007 erhöht, weil die Wirkung der Militär auf die Politik von der Bevölkerung niemals akzeptiert wurde.

AK Partei hat die Beziehungen der Türkei zum EU-Beitritt verbessert und am 3. Oktober 2005 hat die Regierung von der AK Partei mit den Beitrittsverhandlungen der Türkei mit der Europäischen Union gestartet. Damals wurde Erdogan im Flughafen von eine Million Menschen aus der türkischen Bevölkerung begrüßt und in diesem Nacht hat die Bevölkerung auf den Straßen mit den türkischen und europäischen Fahnen und gefeiert. Die Annäherung der AK Partei zum EU-Beitritt hat die These von Kemalisten und Laizisten „AK Partei ist eine islamische Partei, die die Tugendpartei fortsetzt“ dementiert und die Kemalisten und Laizisten waren davon beunruhigt.

Durch die Beunruhigung der Kemalisten kam es dazu, dass der Generalstaatsanwalt der Berufungsgericht „Abdurrahman Yalçınkaya“ der AK Partei am 15.03.2008 eine Verbotsklage erhoben hat. Mit dieser Verbotsklage hat der Generalstaatsanwalt Abdurrahman Yalçınkaya den Präsident Abdullah Gül, den Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan, den ehemaligen Vorsitzenden des Nationalrats Bülent Arınç und die 71 Mitglieder der AK Partei das politische Verbot für einen Zeitraum von 5 Jahren gefordert. Der Grund der Verbotsklage der AK Partei war, dass AK Partei ein Mittelweg bei den Handlungen hatte, die zu Ungunst des Laizismus ist. Die Verbotsklage von AK Partei wurde von den Mitgliedern des Verfassungsgerichts mit 6 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen abgelehnt, da die Zweidrittelmehrheit nicht geschafft wurde.

Am 1. März 2003 hat AK Partei ohne Konsens einer Gruppenentscheidung für die Interessen der Türkei die Ja-Stimme abgegeben, um nach der Irak-Krieg an dem Verhandlungstisch sein Platz zu nehmen. Dies obwohl die Zweidrittelmehrheit des Abgeordneten für den Einmarsch der türkischen Truppen mit den US-Truppen von der türkischen Grenzen nach Irak nicht mit Nein gestimmt hat. Damit wird die Türkei am dritten Golfkrieg keine aktive Rolle spielt. Die

¹¹Yurttagül, Ali, Arbeitsdokumente, Türkei vor der Wahl, 30.Juni.2007, <http://www.greens-efa.org/cms/topics/dokbin/199/199940.pdf>, s.3

Türkei wollte nach dem Krieg einen voraussichtlichen unabhängigen kurdischen Staat verhindern und die Landintegrität von Irak schaffen.

Der Berater des türkischen Präsidenten Abdullah Gül und des Premierministers Recep Tayyip Erdogan, Ahmet Davutoglu, hat die türkische Außenpolitik mit den benachbarten Ländern mit der Parole „Null Problem mit den benachbarten Ländern“ definiert. Im Irak-Besuch am 11. Juli 2008 hat sich Recep Tayyip Erdogan mit seinem Amtskollegen Premierminister von Irak - Nuri Al Maliki – getroffen. In der Pressekonferenz hat Erdogan folgendes betont: „Die PKK gefährdet unsere gemeinsame Zukunft, ich danke vor allem meinem Bruder Herr Maliki, der irakischen Regierung und der föderalen Regierung im Nordirak für die Unterstützung der Türkei und Verständnis gegen das Terrorismus. Die terroristische Organisation PKK ist nicht nur Feind der Türkei sondern auch des Iraks. Wir sollten dieser terroristischen Bewegung nicht die Möglichkeit und Chance geben, eine Bedrohung für das regionale Frieden und Stabilität zu sein und unsere Beziehungen zu vergiften.“¹² Der Premierminister von Irak, Nuri Al Maliki, hat in der Pressekonferenz folgendes unterstrichen: „ Ich bedanke mich beim Premierminister Erdogan, der Irak nach 18 Jahren als den türkischen Premierminister erstmals besucht hat. Dieser Besuch ist bedeutend für uns, damit die Beziehungen zwischen diesen Regionen und unseren Ländern verbessert und im Hinblick auf dem positiven Niveau der Nachbarland zeigt. Der Besuch des türkischen Premierministers hat eine andere Botschaft zu den anderen benachbarten Ländern mit sich gebracht. Dieser Besuch zeigt den anderen Ländern, dass die Probleme nicht mit Lärm und Waffen, sondern mit der Dialog, dem gegenseitigen Verständnis und der Zusammenarbeit gelöst werden können.“¹³

Bei dem Besuch des türkischen Präsident Abdullah Gül, der nach 33 Jahren am 23. März 2009 Irak erstmals besucht, sind zwei Themen in den Vordergrund getreten. Das erste Thema war das Kurden-Problem in der Türkei, dass das Blutvergießen der Brüder aufzuhören hat und der Ausweis der terroristischen Organisation PKK aus Nordirak und das zweite Thema war der Transport der Öl und Gas über die Türkei nach Europa. Über die PKK hat der irakische Präsident Jalal Talabani folgendes gesagt: „PKK sollte entweder entwaffnet werden oder Nordirak verlassen.“¹⁴ Der einflussreichste Kolumnist von der Tageszeitung „Yenisafak“ am 24-25 März 2009 hat in seiner Kolumne über den Besuch von türkischen Präsident Abdullah Gül folgendes geschrieben: „Das ist ein historischer Besuch..., Türkei ist der stärkste Staat in dieser Region. Die Partner der Türkei sind in der Region vermehrt, dagegen sind die Feinde vermindert. Die Annäherung der Türkei zum Irak ist nicht nur eine gute Entwicklung im

¹² Vgl. <http://www.nethaber.com/Dunya/68741/Tayyip-Erdogan-Irakta-PKKYI-YOK-ETMEK-2>

¹³ Vgl. <http://www.nethaber.com/Dunya/68741/Tayyip-Erdogan-Irakta-PKKYI-YOK-ETMEK-2>

¹⁴ http://www.internethaber.com/news_detail.php?id=185089

Hinblick auf die türkische Sicherheit und Zukunft, sondern auch der Irak ist in der Zukunft von der Türkei abhängig, die Lage ist so, dass mit dem Terrorismus und der Gewalt, mit dem Blutvergießen und den Waffen für die Kurdenfrage keine Lösung gefunden werden kann. Die Irak-Regierung sollte genau berechnen, was sie mit dem Verlust der Partnerschaft der Türkei verliert und was sie mit der türkischen Partnerschaftlichkeit in dieser Region erreichen kann.“

1.2. Cumhuriyet Halk Partisi(CHP- Die Republikanische Volkspartei)

Die Republikanische Volkspartei wurde im Jahr 1923 von Mustafa Kemal Atatürk, dem Gründer des türkischen republikanischen Staates, gegründet. Die CHP ist eine linke Partei und Mitglied der Sozialistischen Internationalen, des globalen Zusammenschlusses der sozialdemokratischen und sozialistischen Parteien. Diese Partei war während der Irak-Invasion in der Meinung, dass die Türkei zusammen mit den US-Truppen in den Irak einmarschiert und nach dem 3. Golfkrieg im Nordirak Mitspracherecht auf der Seite der Gewinner gegen die Terroristen, zugunsten der türkischen Interessen haben muss. Am 1. März 2003 hat CHP dafür gestimmt, dass die Türkei im Irak-Krieg die US-Einheiten unterstützen soll, obwohl die Stimmenmehrheit in der türkischen Nationalrat im Irak-Krieg mit USA gegen Saddam Hussein zu kämpfen nicht geschafft wurde. Der Parteivorsitzende von CHP ist Deniz Baykal. CHP hat an den letzten Wahlen von 22. Juli 2007 gemeinsam mit der Demokratischen Linken Partei(DSP) angetreten und besitzt heute 99 Sitze in dem Nationalrat.

1.3. Milliyetçi Hareket Partisi (MHP-Partei der Nationalistischen Bewegung)

MHP ist eine nationalistische Partei, die von Alparslan Türkeş gegründet wurde und aus der“ Republikanischen Bauern- Volkspartei“ (Cumhuriyetçi Köylü Millet Partisi, CKMP) aus dem Jahr 1968 hervorgegangen ist. Diese Partei wurde nach dem Militärputsch von 12. September 1980 verboten, hat sich als nationalistische Arbeitspartei (MÇP, Milliyetçi Çalışma Partisi) umbenannt. Im Jahr 1992 durfte die Partei nach einer Parteimitgliederentscheidung in einer Versammlung ihren alten Namen wieder bekommen. MHP war auch der Meinung, dass die Türkei für ihre Interessen im Irak-Krieg auf der Seite von USA teilnehmen sollte. Am 1. März 2003 hat MHP dafür gestimmt, dass die Türkei am Krieg sein Platz nehmen sollte. Damit wird sie nach dem Irak-Krieg gegen die Terror, die separatistischen Bewegungen und für seine Interessen im Nordirak am Verhandlungstisch Mitspracherecht besitzen. Der Vorsitzende von MHP ist heute Devlet Bahçeli. Die Partei besitzt heute 70 Sitze in dem Nationalrat.

1.4. Demokratik Toplum Partisi(DTP-Partei der demokratischen Gesellschaft)

DTP wurde am 24. Oktober 2005 gegründet und definiert sich als eine sozialistische Internationale Partei Partei, die für die verfassungsmäßige Anerkennung der kurdischen Identität in der Türkei steht, wie es in der ersten türkischen Verfassung von 1921 bezeichnet ist. „Die Gründer der türkischen Republik sind Türken, Kurden, Tscherkessen und Lasen“¹⁵. Gleichzeitig setzt sich diese Partei für eine friedliche Lösung der Kurdenfrage ein. Die kurdischen Politiker haben während des Irak-Krieges gegen den Einmarsch der türkischen Truppen mit US-Truppen zum Nordirak gestimmt. Die Parole der Partei war folgendes: „Nein zum Irak-Krieg mit der USA und Ja zur Solidarität zwischen der kurdischen und türkischen Bevölkerung in der Türkei“.¹⁶ Die Partei wurde am 1. März 2003 in dem Nationalrat nicht vertreten. In den Wahlen von 22. Juli 2007 ist DTP wegen der Wahlsperre von 10% mit den unabhängigen Kandidaten zum Wahl angetreten und vertritt sich heute mit 21 Abgeordneten in dem Nationalrat.

1.5. Parlaments- und Kommunalwahlen in der Türkei nach der Gründung von AK Partei

Zweite Kommunalwahlen nach der Gründung von AK Partei und Unterschiede zu den Wahlen im Jahr 2004

Kommunalwahlen 2004 und 2009 in der Türkei und die Unterschiede			
Partei name	2004 - Prozent	2009 - Prozent	Unterschiede
AK Partei (Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung)	% 41,8	% 38,7	%3,1 -
CHP (Die Republikanische Volkspartei)	% 18,3	% 23,1	%4,8 +
MHP (Partei der Nationalistischen Bewegung)	% 10,37	% 16,04	%5,67 +
DTP (Partei der demokratischen Gesellschaft)	-	% 5,6	% 5,6
SP (Partei der Glückseligkeit)	% 3,9	% 5,1	%1,2 +

Tabelle 1¹⁷

Obwohl die AK Partei seit 7 Jahren in der Türkei regiert, ist die Partei in der unbestimmten Lage, die Stimme des Mitte-Rechts zur linken Flügel CHP oder zur Nationalistischen Parteien MHP und DTP zu schlittern. D.h. AK Partei scheint für die Stimmen des Mitte- Rechts noch nicht ein sicherer „Hafen“ zu sein, z.B. ist Istanbul für die Stimmen des Mitte-Rechts eine bedeutende Stadt, bei der die rechte AK Partei und die linke CHP Kopf zu Kopf war, obwohl der Kandidat von linken CHP keine definitiven Projekte über Istanbul hatte und nur mit der Parole „Schluss zur Veruntreuung“ in Istanbul zu den Kommunalwahlen angetreten ist.

¹⁵ Vgl. Mine Şenocaklı: Ein Interview mit der Abgeordneten von DTP Sırrı Sakık, in der täglichen Zeitung „Vatan“, 01.10.2007.

<http://w9.gazetevatan.com/haberdetay.asp?tarix=02.10.2007&Newsid=139591&Categoryid=1>

¹⁶ <http://www.iscimucadelesi.net/arsiv/dergi/alti/savas6.htm>

¹⁷ www.secimanketi.org, <http://www.secimanket.org/2004-2007-ve-2009-secim-sonuclari/>

In den Küstengebieten der Türkei hat die linke CHP, in den Ost- und Südanatolien hat die linke kurdische nationalistische DTP (Demokratik Toplum Partisi - Partei der demokratischen Gesellschaft), in den Mittel-Anatolien und am Schwarzen Meer hat die rechte AK Partei und die türkische nationalistische MHP die Mehrheit der Stimmen gewonnen. So merkt man, dass das Wahlverhalten nach den Regionen in der Wahltabelle unterschiedlich reflektiert hat und die Türkei während den Kommunalwahlen am 29. März 2009 zwischen der Parteien und Wähler polarisiert war.

Die Wirtschaftskrise in der Welt hat auch die Kommunalwahlen 2009 in der Türkei zu Ungunst der AK Partei beeinflusst und die Stimmen der regierenden AK Partei wurde reduziert, obwohl die regierende rechte AK Partei nicht einzig für die Weltwirtschaftskrise verantwortlich ist.

Bei diesen Kommunalwahlen wurden die Reformen der AK Partei von den Wählern schon vergessen. Nach dem 1. Januar 2009 hat das staatliche Fernsehen TRT 6 auf kurdisch mit der Unterstützung der AK Partei im Rahmen der EU Reformen ausgestrahlt. Es wurde erwartet, dass diese Reformen von der kurdischen Bevölkerung unterstützt werden und dass sich die Stimmen der AK Partei vermehren werden. Das Ergebnis war anders als erwartet. Die Stimmen der AK Partei im Ost- und Südanatolien sind zu den linken kurdischen Nationalisten DTP gerutscht.

Die türkische Außenpolitik wurde in diesen Kommunalwahlen als inneres politisches Material in den Wahlplätzen von dem Parteivorsitzenden oft nicht ausgesprochen. Der türkische Premierminister Recep Tayyip Erdogan hat in Davos gegen den israelischen Präsident Simon Peres Angriffe von Israel auf Palästina kritisiert und wurde von der türkischen Bevölkerung in dem Flughafen als Davos-Eroberer begrüßt. Die Verbesserung der türkischen Beziehungen zum Nordirak und die Ausstrahlung des staatlichen Fernsehkanals TRT 6 auf kurdisch hat bei den Stimmen von AK Partei zur Reduzierung geführt. Die türkischen Nationalisten haben damit gemeint, dass die AK Partei Regierung die Werte des Nationalstaates nicht angeeignet hat. Die kurdischen Nationalisten sind dagegen damit zur Folge gekommen, dass AK Partei bei seinen kurdischen Reformen nicht aufrichtig ist.

Zum Schluss ist zu sagen, dass die Stimmen von AK Partei in der Höhe von 38,7% in diesen Kommunalwahlen nicht unterschätzt werden können, obwohl die Erwartungen der AK Partei in diesen Wahlen nicht mehr sind. CHP hat nur mit der Parole „Schluss zur Veruntreuung und die Betonung der laizistischen und kemalistischen Werte“ seine Stimmen in der Höhe von 4,8% gesteigert. Die Nationalistische Türkische Partei - MHP hat dagegen seine Stimme in der Höhe von 5,67% durch die Kritik, dass AK Partei die nationalen Werte nicht aneignet,

gesteigert. Die nationale kurdische DTP hat seine Stimme durch die Kritik der AK Partei, dass die AK Partei in seiner kurdischen Reformen nicht aufrichtig ist, gesteigert.

In den ersten Parlamentswahlen nach der Gründung von AK Partei am 3. November 2002 hat AK Partei mit 363 Sitze 34,2% der Stimmen, die CHP, die in den Parlamentswahlen von 1999 wegen der Wahlsperre von 10% in der Nationalrat nicht vertreten war, hat dagegen mit 178 Sitze 19,3% der Stimmen bekommen. MHP wurde auch wegen der Wahlsperre in dem Nationalrat nicht vertreten. In den Parlamentswahlen in der Türkei am 22. Juli 2007 hat AK Partei mit 341 Sitzen 46,6% der Stimmen, CHP mit 112 Sitzen 20,8% der Stimmen, MHP mit 71 Sitzen 14,2% der Stimmen bekommen. AK Partei hat ihre Stimmen um 12,4% und CHP dagegen um 1,5% gesteigert. MHP wurde nach der Parlamentswahlen von 22. Juli 2007 mit 71 Sitze in dem Nationalrat vertreten. DTP hat wegen der Wahlsperre von 10% an der Parlamentswahl am 22. Juli 2007 mit den unabhängigen Kandidaten teilgenommen und mit der 21 Sitze 5,4% der Stimmen bekommen, die in den Parlamentswahlen am 3. November 2002 in der Nationalrat nicht vertreten wurde.

2. Volksgruppen in der Türkei

2.1. Türke

76,03% der Bevölkerung, also 55 Millionen 484 Tausend Menschen in der Türkei sind Türken¹⁸. Türken in der Türkei werden von drei politischen Ideologie vertreten, erstens: Turanismus/Panturkismus/Turkismus. Der Panturkismus strebt die weltweite Vereinigung der Türken an. Der Turanismus ist eine Spielart des Panturkismus, abgeleitet aus dem Begriff "Turan". Der Turanismus zielt auf die Vereinigung aller türkischen Völker vom Balkan bis zur Beringstraße in einem (fiktiven) Land "Turan". Im Unterschied zu den Konzepten des Turanismus/Panturkismus umfasst der Turkismus auch innenpolitische Ordnungsvorstellungen. Im Turkismus tritt die Idee der Türkisierung oder Liquidation anderer, in diesem Lebensraum (Turan) lebender nicht-türkischer Völker hinzu. Bedingt durch die Entstehungsgeschichte des türkischen Nationalismus seit Ende des 19. Jahrhunderts entstanden schon seit den Jungtürken eine Türkifizierungspolitik im Inneren und ein von Panturkisten inspirierter Irredentismus nach außen.¹⁹ Diese Ideologie ist besonders durch die Milliyetçi Hareket Partisi (MHP, „Partei der Nationalistischen Bewegung“), die am 22. Juli 2007 an den Wahlen in der 23. Legislaturperiode 14,27% der Stimmen und 70 Sitze erreicht haben, vertreten.

¹⁸ Vgl. Taha Erdem: Biz kimiz? Konda, 22.03.2007, <http://www.milliyet.com.tr/2007/03/22/guncel/agun.html>

¹⁹ Innenminister des Landes Nordrhein- Westfalen, Türkischer Nationalismus: „Graue Wölfe“ und „Ülkücü“ (Idealistin)- Bewegung, oktober 2004, Düsseldorf, S.5.
http://www.im.nrw.de/sch/doks/vs/tuerkischer_nationalismus.pdf

Die zweite Ideologie ist die kemalistische Ideologie, die durch Cumhuriyet Halk Partisi(CHP, „republikanische Volkspartei“) vertreten wird, welche in der 23. Legislaturperiode 20,88% der Stimmen und 112 Sitze erreicht hat.

Das kemalistische Laizismus-Verständnis ist autoritär und undemokratisch. Der türkische Staat verfolgt mit seinem Laizismus-Modell die Kooptation des sunnitischen Islams, dem über drei Viertel der türkischen Bevölkerung angehören. Die Türkei hat sich der exklusiven finanziellen Förderung dieses Glaubens und seiner Verwaltung über eine zentralstaatliche Behörde verpflichtet – damit ist der sunnitische Islam de facto verstaatlicht worden. Somit hat der Staat nicht nur sein Neutralitätsgebot gegenüber allen Religionen aufgegeben, sondern hat sich auch vor allem ein Interpretations- und Kontrollmonopol über diesen Glauben angeeignet. Hier kommt es zu einer Politisierung des Islams „von oben“, also von der Staatsseite aus, mit dem Ziel, durch die Propagierung eines republikanisch laizistischen und ethno-nationalen, sprich türkifizierenden Staatsislams die gesamte türkische Gesellschaft zu säkularisieren, unterschiedliche konfessionelle Gemeinschaften zu homogenisieren (vor allem den alawitischen Glauben zu sunnitisieren) und die kurdische Identität zu marginalisieren. Damit ist die territoriale Einheit des Landes (gegen kurdische Nationalisten) gesichert.²⁰

Die dritte Ideologie ist die islamische Lager, die jetzt durch Adalet ve Kalkinma Partisi(AKP, „Gerechtigkeits- und Entwicklungspartei) vertreten wird, welche in der 23. Legislaturperiode 46,6% der Stimmen und 341 Sitze erreicht hat.

2.2. Kurden und Kurdenfrage

Kein anderer Konflikt hat den Menschen in der Türkei mehr Leid gebracht und höheren Blutzoll gefordert als der Streit darum, ob es ein Volk mit dem Namen Kurden gibt und eine Landschaft namens Kurdistan. Noch immer hat das Land deshalb mit dem Image des Folterstaates zu kämpfen. Für die kurdischen Nationalisten ist die kurdische Nation eine der größten und ältesten des Nahen Ostens. Schon 1579 pries Seref ed-Din aus Bitlis in Anatolien, das damals ein bedeutendes regionales Zentrum war, in seinem Serefname kurdische Kultur und Zivilisation. Lange bevor die türkischen Seldschuken 1071 die Byzantiner schlugen und die Herrschaft in Anatolien übernahmen, hatten die Kurden die Region besiedelt.²¹ Von den "Kurden" und "Zaza" definiert als die Gesamtzahl der Bevölkerung der Erwachsenen betrug 13,4%. Jedoch mit der Beigebung unter 18 Jahren

²⁰ Cemal Karakas, Türkei: Islam und Laizismus zwischen Staats-, Politik- und Gesellschaftsinteressen, HSFK- (Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung) Report 1/2007, Frankfurt am Main, S.3.

<http://www.hsfk.de/downloads/report0107.pdf>

²¹ Vgl. Günter, Seufert/Christopher Kubaseck: Die Türkei: Politik, Geschichte und Kultur, Verlag C.H. Beck 2006, S. 146

steigt diese Quote auf 15,68% der Bevölkerung, die an die 11 Millionen 445 Tausend Personen zutrifft.²²

Die Kurden Anatoliens waren jahrhundertlang nicht einfach die Untertanen des Sultans, sondern die kurdischen Talfürsten(derebey) und verstanden sich eher als Vasallen, die ihr eigenes Revier beherrschten. Hier zogen die Osmanen weder direkt Steuern ein, noch hoben sie Soldaten aus. Die osmanische Direktherrschaft über die Kurden war demnach kurz, jedoch war der Anteil der Kurden an der Gründung der türkischen Republik groß. Zusammen mit den Türken schlugen sie nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg im Norden die Armenier zurück und kämpften im Süden gegen die französische und im Westen gegen die griechische Besetzung Anatoliens. Während des Unabhängigkeitskrieges präsentierte Atatürk den neuen Staat nicht als Besitz der Türken, sondern als Heimstaat aller muslimischer Gruppen im Lande: Tscherkessen, Lasen und Kurde²³. So sagte er 1920 vor der Ersten Nationalversammlung, die in Anatolien den Widerstand organisierte: „Es geht uns um ein Volk, das sich aus mehreren Gruppen von Muslimen bildet.“²⁴ Die Kurden waren in der ersten Nationalversammlung mit 74 Abgeordneten von 437 vertreten und wurden damals als Mitbegründer der Republik bezeichnet. Sie haben nicht für die Gründung eines neuen Staats und seine Unabhängigkeit gekämpft.

Die Kurdenproblematik tauchte in den 1960ern auf, als die „die Menschen des Ostens“ größere kulturelle Autonomie verlangten und die staatliche Assimilationspolitik in Abrede stellten. Ihre Forderungen ergaben sich aus der Rückständigkeit der Region, die von Ankara größtenteils vernachlässigt worden war, nicht während der Ära der Mehrparteienpolitik. Die von den Demokraten bevorzugte Marktwirtschaft hatte Großgrundbesitzern, Sippenreichen und reichen Bauern genutzt. Die Kleinbauern mussten dagegen ihr Land immer häufiger verkaufen und sich als Landarbeiter durchschlagen. Der privatwirtschaftliche Sektor konzentrierte die Industrieproduktion auf Westanatolien in der Nähe der Häfen für die weltweite Verschiffung. Das Resultat war eine hohe Arbeitslosigkeit in Ost- und Südanatolien, und die Bewohner, Kurden wie auch Türken, lebten unter Bedingungen, die häufig mit „feudal“ umschrieben wurden.

Seit dem drohenden Sevres(1920) litten die Türken unter dem Sevres Komplex: Sie fürchteten, dass die westliche Welt die Niederlage durch die Nationalisten noch nicht vergessen hätte und jetzt die Bedingungen stellen würde - in Form eines kurdischen Staates und armenischer

²² Vgl. Taha Erdem, Biz kimiz? Konda, 22.03.2007, <http://www.milliyet.com.tr/2007/03/22/guncel/agun.html>

²³ Vgl. Günter, Seufert/Chrisopher Kubaseck: Die Türkei: Politik, Geschichte und Kultur, Verlag C.H. Beck 2006, S. 148.

²⁴ Vgl. K. Öke: Musul ve Kürdistan sorunu, Ankara 1992, S.77.

Autonomie - die ihr 1920 versagt geblieben waren. In den Achtzigern fuhren die Generale eine härtere Gangart und 1983 wurde ein Gesetz erlassen, das den Gebrauch anderer Sprache als die türkische Sprache verbot. Dieses bezog sich ausschließlich auf die Kurden, die ihren Kindern keine „kurdischen“ Namen geben durften. Die Armee griff in Ostanatolien häufig zu brutalen und diskriminierenden Maßnahmen. Özal hatte das Problem politisch angehen wollen, jedoch wenig bewirkt: Er schaffte den Separatismusparagrafen ab und ging sogar so weit zu behaupten, dass er zur Hälfte kurdischer Abstammung sei. Ironischer weise saßen etliche kurdische Abgeordneten im Parlament, vor allem aus der Sozialdemokratischen Fraktion. Die von ihnen gegründete Kurdenpartei war zu den Wahlen nicht zugelassen worden und um Parlamentier werden zu können, hatten sie sich den Sozialdemokraten angeschlossen.

Während die Politiker versuchten, die Wogen zu glätten, ließen die Armee und Rechtsextremisten den Konflikt eskalieren. 1992 erklärte Premierminister Demirel sogar, dass man die „kurdische Realität“ anerkenne, eine Tatsache, über die die Regierung gerne hinweg sah.²⁵

In der Türkei entstanden die Probleme mit der kurdischen Minderheit unmittelbar nach der Gründung der Republik. Nach dem ersten Weltkrieg wurde zunächst im Vertrag von Sevres noch ein autonomer Kurdenstaat versprochen. Dass es nicht zuletzt dazu kam, liegt am erfolgreichen Aufstand gegen die alliierte Besatzung, der zuletzt auch nicht von kurdischer Seite getragen wurde. Als 1923 die Türkische Republik ausgerufen und Mustafa Kemal zum Präsidenten erklärt wurde, wurden frühere Abkommen und damit auch der Vertrag von Sevres ungültig. Auf der Friedenskonferenz von Lausanne am 14. Juli 1923 erklärten die imperialistischen Besatzungsmächte, die Souveränität der Türkei anzuerkennen.²⁶ Durch die Verfassung der neuen Republik wurde die Position der Türken verstärkt, d.h. man sprach von der türkischen Nation als Heimat des türkischen Volkes und die Existenz der kurdischen Bevölkerung wurde hier nicht angesprochen. Die türkischen Historiker versuchten aller Ernstes beweisen, dass die Kurden verwilderte Berk-Türken sind.

In den siebziger Jahren nahm die Landflucht in den großen Städten zu. Der internationale Gegensatz zwischen Ost und West führte auch in der Türkei zur Polarisierung zwischen Links und Rechts und die Kurdenfrage wurde erstmals in der sozialistischen Theorie eingebaut. Auf Studentendemonstrationen war die Rede von der „Kolonialisierung des kurdischen Südostens durch den türkischen Westen“, und das man „sich gegen Imperialismus und Faschismus“ zur

²⁵ Vgl. Feroz, Ahmed, Geschichte der Türkei, Magnus Verlag, 2003, S. 180-181

²⁶ Mehr dazu siehe, Agucenoglu, Hüseyin: Genese der türkischen und kurdischen Nationalismen im Vergleich: vom Islamisch- osmanischen Universalismus zum internationalen Konflikt, Münster Lit. 1997, S. 231-241

Wehr setzt.²⁷ Das kurdische Problem wurde erstens als Vernachlässigung des Südostens (der kurdischen Siedlungsgebiete) durch den türkischen Staat gesehen, die durch den Sozialisten versuchten, die Antwort dieser Frage zu finden. Die türkischen und kurdischen Linken haben es nicht so lange ausgehalten. Die türkischen Linken haben den Sozialismus aufgebaut und wollten die Rechte den Kurden gewähren. Die sozialistischen Kurden wollten dagegen die Revolution der Kurden, damit wurde die Einigkeit der sozialistischen Bewegung (türkische und kurdische Linke) in der Türkei abgebrochen und im Jahr 1978 wurde die kurdische Arbeitspartei (PKK) mit der Vorsitz von Abdullah Öcalan gegründet.

Nach dem Putsch im Jahr 1980 hat das Militär im türkischen Südosten besonders grausam durchgegriffen, das Militärgefängnis Diyarbakir war für seine Folterpraktiken bekannt. Der Boden in den kurdischen Gebieten war für eine Welle der Gewalt vorbereitet.²⁸

Die PKK-Ideologie und die Teilnahme an der PKK hat durch das Folter im Gefängnis von Diyarbakir stark zugenommen und es wurde das Foltererlebnis in Gefängnis von Diyarbakir so verfasst: „Am 24. März 1981 wurde dieses Vorgehen durch das Gesetz Nr. 2439 (Änderung des Ausnahmezustandsgesetzes Nr. 1402) legalisiert. Kurz vorher, am 3. März 1981 begannen 14 PKK-Gefangene im Gefängnis Diyarbakir den ersten Hungerstreik nach dem Militärputsch. Sie protestierten damit gegen die unmenschlichen Haftbedingungen und gegen die Folter. Ein Schild am Gefängnis beschreibt das Denken des Staates und der Gefängnisverwaltung: „Die unzivilisierten Nationen sind dazu verurteilt, von den Füßen der zivilisierten Nationen getreten zu werden!“ Am 20. April starb Ali Erek. Nach 43 Tagen Streik kam es zu Vereinbarungen, die jedoch von der Gefängnisleitung nicht eingehalten wurden. (Hierbei muss man noch wissen, dass es keine einheitlichen Gesetze für die Gefängnisse in der Türkei gibt, schon gar nicht während der Junta. Doch auch danach gibt es keine gleichen Regelungen für alle Gefängnisse, weshalb die Haftbedingungen sich auch stark unterscheiden.) Am 21. März 1982 zündete sich deshalb der PKK-Gefangene Mazlum Dogan selbst an. Am 14. Juli setzten die PKK-Gefangenen den Widerstand in Form eines Hungerstreiks fort, der bis zum 17. September andauerte. Im Verlaufe dieses Kampfes starben Kemal Pir (55. Tag), Hayri Durmus und Ali Çiçek (60. Tag) und Akif Yilmaz (63. Tag). Im ganzen Land versuchte der türkische Staat, den Gefangenen ihre Identität zu rauben und aus ihnen Soldaten zu machen. Die militärische Disziplin soll mit uniformartiger Gefängniskleidung durchgesetzt werden. Neben dem Hungerstreik benutzten die Gefangenen noch andere Mittel des Kampfes, wie z.B. die Verweigerung der Teilnahme an den

²⁷ Kirisci/Winrow 1997, s.115 f.

²⁸ Günter, Seufert/Christopher Kubaseck: Die Türkei: Politik, Geschichte und Kultur, Verlag C.H. Beck 2006, S.154.

Gerichtsverfahren, das Erscheinen bei Besuchen ihrer Angehörigen und Anwälte, der Zählappelle usw.²⁹

Es war verboten außer Türkisch eine andere Sprache auf dem öffentlichen Bereich zu sprechen. „Es wurde das Sprachverbotsgesetz erlassen, das von allen türkischen StaatsbürgerInnen verlangt, als verpflichtende Muttersprache Türkisch zu sprechen. Am 12. April 1992 wurde aber mit dem Art. 23 des Antiterrorgesetzes die Verwendung anderer Sprachen in den privaten und geschäftlichen Beziehungen wieder zugelassen.“³⁰

Es wurde in bestimmten kurdischen Provinzen Notstand ausgerufen. 1987 waren davon elf kurdischen Provinzen stark betroffen. „... unter den Bedingungen des Ausnahmezustands betrachten die türkischen Sicherheitskräfte nahezu jeden Kurden als potentielle Terroristen. Es wurden Antiterrorereinheiten aufgestellt und die Sicherheitskräfte insgesamt massiv verstärkt, so dass bis 1990 ca. 200.000 Soldaten, 70.000 Polizeibeamte, 25.000 Dorfschützer und 1500 Anti-Terrorspezialisten gegen 2500 PKK- Rebellen kämpften.“³¹

Die erste Terroraktion von PKK hat im August 1984 mit Überfällen in den Kleinstädten Eruh und Semdinli stattgefunden. Die PKK-Rebellen wurden zuerst von der türkischen Armee unterschätzt, die nicht nur auf die militärische Ziele und Polizisten, sondern auch auf die Ärzte, Lehrer und rivalisierende kurdische Gruppen angegriffen haben. PKK hat den Höhepunkt ihrer Macht im Jahr 1993/1994 erreicht. Mehr 2500 Dörfer wurden entweder durch die türkische Armee oder durch die PKK-Rebellen zwang geräumt und teilweise niedergebrannt. Ungefähr 3 Millionen Menschen haben wegen der Mordangst, dass sie entweder durch das Militär oder durch die PKK-Rebellen getötet werden können, von den Dörfern in Städte der Regionen geflüchtet oder in den Westen abgewandert. Im Jahr 1993/94 haben die politischen Morde in Südosten der Türkei zugenommen, im Jahr 1993 wurden 476 politische Morde begangen, die damals nicht geklärt werden konnten. Aber heutzutage sind diese politischen Morde aufgeklärt. Der ehemaliger PKK und JITEM(Gendarmerie Geheimdienst Kampf gegen den Terrorismus) Beichtvater Abdulkadir Aygan hat in einer Interview mit Nese Düzel in der Tageszeitung „Taraf“ am 24.02.09 bekannt gegeben, dass er 10 Jahre lang als Mitglied von JITEM in Diyarbakir beamtet habe und dort ungefähr 600-700 politische Morde begangen habe.

Die Räumung von Dörfern ohne finanzielle Entschädigung der Bewohner, Branddrohungen zur Sicherung der strategischen Position des Militärs und Folter sind die häufigsten

²⁹ Sevgi Ince: Geschichte der Gefangenengewalt in der Türkei/Kurdistan seit dem Militärputsch 1980, Duisburg, 01.07.2002

³⁰ Celik, Serdar, S.46

³¹ http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/Ipw/Akuf/krieg/159_tuerkei.htm(12.12.2006)

Menschenrechtsverletzungen, die im Zuge der Bekämpfung der PKK begangen werden. Häufig ergreifen die kurdischen Clanführer Partei Maßnahmen für das Militär oder für die PKK und bedrängen ihr Umfeld, in ihrem Sinne Position zu beziehen. Die damit nicht selten von zwei Seiten unter Druck gesetzte Zivilbevölkerung ist von diesen Auseinandersetzungen besonders betroffen.³²

Im November 1995 hat die PKK einseitig einen Waffenstillstand aufgerufen und der Vorsitzende von der PKK Abdullah Öcalan hat gesagt, dass ein unabhängiger kurdischer Staat nicht sein Ziel sei. Nach der Verhaftung von Abdullah Öcalan ist ihm vorgeworfen worden, den Tod von 25000 Menschen versucht zu haben, der von dem Gericht zum Tode verurteilt wurde. Aber der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat die Neuaufnahme des Verfahrens verlangt, weil das Gericht während des Verfahrens schweren Formfehler begangen hat. Inzwischen hat die PKK ihre Anschläge wieder eingestellt, sich auf KADEK umbenannt und im April 2004 ihren alten Namen die PKK wieder angenommen, um ihren Einfluss auf die Kurden zunehmen. Bei der Parlamentswahl 2002 hat die Partei DEHAP, die als Zweige von der PKK gesehen wird, landesweit 6,2% der Stimmen erreicht, wurde jedoch als erfolglos gesehen. Bei den Kommunalwahlen im Jahr 2004 haben sich die Stimmen von DEHAP um 5,1% reduziert, obwohl sie ein Bündnis mit einer türkischen linken Partei eingegangen waren. Mit diesen Kommunalwahlen wird es verstanden, dass die kurdische Bevölkerung keine Eskalation oder Separatismus in Südosten will. Die kurdische Bevölkerung war von den bisherigen Anschlägen von PKK stark betroffen und in der PKK ist es zur Abspaltung einer Gruppe gekommen. Abdullah Öcalans Bruder Osman Öcalan hat gesagt: „Die Zeit des bewaffneten Kampes vorbei ist.“ DEHAP hat sich im Jahr 2005 an die Demokratischen Gesellschaftliche Partei (DTP) angeschlossen, die am 24. Oktober 2005 mit dem Vorsitz von Leyla Zana und ihren Freunde gegründet wurde.

Das ursprüngliche Ziel der PKK - die Gründung eines kurdischen Staates, der nach und nach auch auf die Kurdengebiete der anderen Teilungsländer Irak, Iran und Syrien ausgedehnt werden sollte – wurde bereits 1993 eingeschränkt und auf die Forderung nach kurdischer Autonomie reduziert. Mehrere Waffenstillstandsangebote wurden von der türkischen Regierung abgelehnt. Im Februar 1999 wurde Abdullah Öcalan in Kenia verhaftet und wird seither auf der Insel Imrali im Marmarameer in Isolationshaft festgehalten. Die PKK reagierte mit einem Waffenstillstand und vermehrtem Engagement für den inhaftierten Öcalan.

Zwischen der PKK, ihren Nachfolgern, den Vertretern und Guerillaeinheiten der irakischen Kurden gab es im Laufe der Jahrzehnte ein eher gespanntes Verhältnis, das nur durch

³² Vgl. Sen, Faruk/Akkaya, Cigdem/Özbek, Yasemin/: Länderbericht Türkei, 1998, S.81

zeitweilige Bündnisse unterbrochen wurde. Die Interessen und Ziele der Organisationen decken sich nur bedingt. Während sich beispielweise die PKK für einen eigenen sozialistischen Staat in ganz Kurdistan aussprach, verlangten die zwei wichtigsten irakischen Kurdenorganisationen – die Patriotische Union Kurdistan(PUK), unter ihrem Vorsitzenden und heutigen Präsidenten des Iraks, Jalal Talabani, und die kurdisch-demokratische Partei – Irak (KDP) unter dem Vorsitz Massoud Barzanis – nur Autonomie. Sie wollten auch keinen Sozialismus wie die PKK, sondern hielten an feudalen Familienabhängigkeiten fest. Gleichzeitig suchten die irakischen Kurdenvertreter den engen Kontakt zum Westen und zu Israel, aber auch zum Iran während des Iran- Irak-Krieges. Es gab außerdem Abkommen der irakischen Kurden mit der türkischen Regierung, die gemeinsame Militäreinsätze gegen die PKK führten.³³

Die Kurden und Türken stünden dem Staatsdienst und den politischen Parteien gleichermaßen offen. Doch geht es nicht daran, dass man sich als abgegrenzte Gruppe mit besonderen Bedürfnissen und Interessen präsentiere und Sonderrechte geltend mache. Das führe letztendlich zur Spaltung des Vaterlandes. Viele Kurden seien in höchste Staatsämter aufgestiegen. Staatspräsident Turgut Özal habe sich seiner kurdischen Wurzeln gerühmt, der ehemalige Außenminister Hikmet Cetin, der frühere NATO-Sekretär Kamran Inan, der heutige Innenminister Abdulkadir und andere bekannte Politiker seien Kurden. Wer trotz den Freiheiten und den Möglichkeiten, die den Kurden geboten werden, im Namen eines kurdischen Volkes politisch tätig werde, könne nur ein Agent des Auslandes sein, der die Sicherheit des Landes untergraben wolle. So habe Syrien die Kurden lange unterstützt, um Druck auf die Türkei hinsichtlich der Wasser von Euphrat und Tigris auszuüben. Der Iran habe militanten Kurden Unterschlupf gewährt, da ihm die Schwächung der laizistischen Republik wichtig war. Die USA wiederum sähen in ihnen ein Faustpfand für das politische Wohlverhalten Ankaras und die EU benutze die Kurden zur Spaltung der Türkei, vor deren geballter Kraft und Größe sie sich fürchte.³⁴ Obwohl die Kurden normalerweise mit den Türken gleiche Rechte in der Staatsdienst oder in den politischen Bereichen haben, treffen die Kurden verschiedene Schwierigkeiten, wenn sie nach Westen auswandern, um nach einen Job zu suchen, weil sie südöstlich türkische Dialekt sprechen und ein kulturelles Schock erleben. Der europäische Rat hat im Dezember 2004 die Türkei als Beitrittskandidat mit der Zustimmung aller jetzigen Mitgliedstaaten der EU anerkannt, die ein Wendepunkt für die

³³ Vgl. Soku, Sümeyye: Irakkrieg 2003: Ein vergleichende Inhaltsanalyse der Kriegsberichterstattungen am Beispiel der Tageszeitungen „Milliyet“ und „Ögür Politika“, Wien, Januar 2007, S.30-31

³⁴ Günter, Seufert/Christopher Kubaseck: Die Türkei: Politik, Geschichte und Kultur, Verlag C.H. Beck 2006, S.159

Türkei war. Obwohl die kurdische Bevölkerung amtlich anerkannt(durch den früheren türkischen Präsident Süleyman Demirel) wird, wird aber den Kurden daher keine besondere Rechtsstellung zuerkannt. Die Gründe dafür sind, dass ein besonderer Rechtsstatus für nationale Minderheiten als Gefährdung für einen einheitlichen türkischen Staat angesehen wird. Durch die Anerkennung der Türkei als Beitrittskandidat wurde im Bereich der Grundfreiheiten und Menschenrechte (z.B. die Bekämpfung von Folter, die Ausweitung von Meinungs-, Vereinigungs- und Demonstrationsfreiheit) eine Verbesserung spürbar. Auf der einen Seite wird die Erleichterung bei der Verwendung von Sprachen und Dialekten in Radio und TV-Sendungen sowie in den Veranstaltungen von Privatsprachkursen angesehen, auf der anderen Seite müssen die neuen Gesetze in der zunehmend kurdischen Siedlungsgebieten besonders mit der Aufhebung des Ausnahmezustandes erlassen. Die Bevölkerung im Südosten muss durch die neuen Programme unterstützen, sozioökonomischen Entwicklungen der Region fördern sowie die regionalen Unterentwicklungen beseitigen.

Seit dem Neujahr, 1. Januar 2009, haben die Kurden in der Türkei ihren ersten eigenen Fernsehsender bekommen. Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan hat dies als ein wichtiger Schritt für mehr Meinungsfreiheit ausgewertet, dass er bei der Feier vom kurdischen TV-Sender auf kurdisch „TRT ses be xer be“ (Gutes Gelingen TRT 6) gesagt hat. Es ist nur ein kurzer Satz, aber in den türkischen Medien ist er Schlagzeilen wert. Außer der Tageszeitung „Radikal Gazetesi“ haben alle Tageszeitungen den Satz auf kurdisch „TRT ses be xer be“ falsch verfasst. Damit wird verstanden, wie weit die Türken von der kurdischen Sprache entfernt geblieben sind.

Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan hat eine Rede mit den türkischen und kurdischen liberalen Intellektuellen gehalten, bevor er am 12. August 2005 nach Diyarbakir eingereist ist. In dieser Rede hat er die Existenz der kurdischen Frage anerkannt und erstmals Fehler in der bisherigen türkischen Politik gestanden. Die Lösung für die kurdische Frage ist so festgelegt, dass der demokratische Reformprozess ausgeweitet werden muss. Dieser Vorschlag wird für konstruktiv gehalten, weil er eine Chance bietet, eine Basis für eine Lösung dieser Frage zu schaffen. In der kurzen Zeit hat die PKK Waffenruhe ausgerufen und dieses wird als konstruktiver Beitrag zur einen friedlichen Lösung gewertet. Die vergangenen Jahre der blutigen Kämpfe zwischen dem türkischen Militär und die PKK haben gezeigt, dass das kurdische Problem nicht mit der Gewalt gelöst werden kann. Letztendlich ist es notwendig, auf demokratischem Wege zum dauerhaften Frieden zu kommen.

Der Kolumnist von der Tageszeitung „Yenisafak Gazetesi“ Fehmi Kuru hat am 17. August 2005 in seiner Kolumne die Rede von Recep Tayyip Erdogan in Diyarbakir so kommentiert:

„Ich fasse die kurdische Frage auf zwei Punkte zusammen, auf der einen Seite liegt das Problem Terrorismus (PKK-Terror), auf der anderen Seite die Vernachlässigung der im türkischen Südosten lebenden kurdischen Bevölkerung vor. Die türkische Regierung hat sich in den vergangenen 20 Jahren nur mit dem Problem der Sicherheit also „PKK- Terror“ beschäftigt und die Probleme der kurdischen Bevölkerung wurden in Südosten nicht vor den Augen gehalten. Die Türkei hat keine Zeit mehr zu verlieren und sollte die beiden Seiten des Problems als wichtig sehen und beachten.“

Ein Kolumnist von der Tageszeitung „Radikal“, Oral Calisar, hat am 27.02.09 den verfassten Bericht vom Institut „Die Forschungsgruppe der Außen- und Sicherheitspolitik“ erfasst: "Die kurdische kulturelle Identität sollte auf der Grundlage einer einheitlichen Staat anerkannt werden. Von den ethnischen politischen Parteien sollte mehr Toleranz gezeigt werden. Es muss beachtet werden, dass durch die Existenz von den ethnischen Parteien (wie DTP, Partei der demokratischen Gesellschaft) in der verfassungsmäßigen Ordnung eine erhebliche Hürde für die terroristische Organisation PKK gebildet wird. Die rund um die Uhr Begrüßung in kurdischer Sprache am Fernsehkanal TRT 6 ist ein guter Schritt für den Demokratisierungsprozess, aber der Privatsender sollte auch von diesem Recht Gebrauch machen. Falls es im Südosten gefordert wird, soll in elektiven Kursen in den kurdischen Gebieten gelehrt werden. Das andere Projekt ist, dass die Einrichtungen der kurdischen Institutionen, der kurdischen Sprache und der kurdischen Literatur in einigen Universitäten für den Demokratisierungsprozess einen Beitrag leisten sollten.“

Am 9. November 2005 wurde ein Bombenanschlag auf eine Buchhandlung „Umut Kitabevi“ in Şemdinli im Südosten der Türkei (in der Provinz von Hakkari) begangen. Dabei wurde ein Mann getötet und viele andere wurden verletzt. Der Geschäftsbesitzer und weitere Männer haben den mutmaßlichen Bombenleger und zwei andere Personen festgehalten. Nach dem der des Attentäter ins Auto eingestiegen ist, indem die beide anderen Personen auf ihn gewartet haben, wurden sie dort festgenommen. Im Auto wurden auch Waffen, Listen mit den Namen aus den Oppositionsparteien, ausreichende Informationen über verschiedene Personen in Şemdinli, Karten und andere Dokumente versteckt gefunden. Auch der Name des Geschäftsinhabers soll in der Liste mit roter Markierung verzeichnet sein und zusätzlich sollen ein Plan seines Wohnhauses und seiner Geschäftsstelle sich unter Dokumenten gefunden worden sein. Zwei von diesem Attentäter wurden von den Sicherheitskräften getötigt, welche die Ausweise als zivilgekleidete Beamte der Sicherheitsdienste der

Gendarmerie(JITEM) besitzen. Darüber wurde später berichtet, dass er ein PKK-Informant war, jedoch wurde dieser Bericht offiziell nicht dementiert.

Während der Untersuchung des Staatsanwalts am Tatort wurde von einem Auto auf sie und die versammelte Menge geschossen. Die Attentäter wurden nicht bekannt gegeben, wobei ein Zivilist getötet und andere verwundet wurden. Die Untersuchung wurde daher verschoben. Den beiden Unteroffizieren der Gendarmerie wurde später vorgeworfen, unter Anwendung unangemessener Gewalt mit Todesfolge festgenommen zu haben. Die Offiziere wurden später von dem Militärgericht freigelassen. Der Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan, Justizminister Cemil Çiçek und der Innenminister Abdulkadir Aksu haben ihre Entschlossenheit angegeben, den Anschlag in allen seinen Aspekten klarzustellen und jede Anstrengungen zu unternehmen, um die Attentäter vor dem Gericht zu stellen. In diesem schweren Anschlag haben wir gesehen, dass der Staat (tiefer Staat) direkt an der Verwirklichung dieser Tat, die wir in der Ergenekon-Untersuchung ganz klar bemerkt haben, verwickelt war.

Ecevit Kılıç hat ein Interview vom 26.01.09 mit dem Anwaltskammer Diyarbakir vorsitzender Sezgin Tanrikulu im Online Webseite „Timeturk“ veröffentlicht: „Mehr als 4-5 Tausend Menschen wurden von der Geheimdienst-Gendarmerie getötet.“ Neşe Düzel hat am 27.01.2009 in der Tageszeitung „Taraf“ einen Ex-Mitglied von JITEM Abdulkadir Aygan interviewt: „Ich habe nur in der Provinz „Diyarbakir“, Südost der Türkei amtiert, nur in diesem Provinz wurden mehr als 600-700 von JITEM getötet.“

Die Kurden und die PKK-Frage, also diese Probleme werden praktisch identisch angesehen. Die Lösung der kurdischen Frage wird von der Entkräftung der PKK abhängig gemacht. Die Kurden-Problematik wird daher von der amtlichen Sicht mit dem Kampf gegen den PKK-Terror reduziert. Der Kampf gegen Terrorismus wird als die Entkräftung der Mitglieder der terroristischen Organisationen in den Bergen wahrgenommen und dafür werden die massiven Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Die Anwendung der amtlichen Strategie wird zur Reduzierung der Sicherheitsmaßnahmen gehalten und damals wurde die Unterscheidung von Bürgern und Terroristen ignoriert. Zuerst durch die Anwendung des Ausnahmezustandes, danach von OHAL (Regierung vom Ausnahmezustand) wurde ein politischer und sozialer Zustand geschaffen, in dem 25 Jahre ununterbrochen außergewöhnliche Bedingungen als

gewöhnlich angenommen wurden. In dieser Vorgehensweise wurden sogar die unschuldigsten Lösungsvorschläge als Zugeständnis empfunden und nicht berücksichtigt.³⁵

Die kurdische Bewegung in der Türkei, die seit 1960 von der marxistischen Linken Organisationen versorgt wurde, hatte die Sprache „Ethno-Säkular“ und wurde von der kurdischen Bevölkerung unter dem Einfluss der religiösen und traditionellen Werte bis 1990 verneint. Dass diese Sprache von der kurdischen Bevölkerung angenommen wurde, sollte man mit dem Prozess der politischen und sozialen Wandel erklären. Die Kurden, die am Anfang diese ethno-säkulare Sprache fremd gefunden haben, haben unter der Perspektive der Sicherheitspolitik diese allmählich akzeptiert. Die Ethno-säkulare Sprache, die die Bildung der kurdischen Geschichte neu verfasst, hat die Gründung der neuen Mythen aufgebaut. Mit dieser Sicht wurde die Rolle der Religion, die die gemeinsamen kulturellen Werte und die Traditionen gründet und integriert haben, so behandelt als ob diese ein Fehler wären.³⁶

Die Initiative für die terroristische Organisation PKK, die die Kurden-Frage seit dem Mitte der 1980 Jahre verschattet hat und für das Kurden-Problem wurde den Sicherheitskräften überlassen, um das ganze Problem aus der Sicherheitsperspektive zu betrachten. In diesem Fall, mit der die türkischen Sicherheitskräfte (TSK) sich selbst im Kampf gegen die PKK-Terror als den einzigen Adressraum gesehen haben, wurde die Autorität der zivilen Macht abgegrenzt und die Autorität der türkischen Sicherheitskräfte wurde ausgeweitet. Der Einfluss der türkischen Sicherheitskräfte und dagegen das Verschweigen des politischen Willens sind zu dem Ergebnis gekommen, dass die politischen Institutionen bei der Lösung der Kurden-Frage passiv waren und die Forderungen der türkischen Sicherheitskräfte in den Vordergrund gestellt wurden. Hingegen wurde das Herankommen der Sicherheits- und des Friedensindex der Sicherheitskräfte, die eine von den verschiedenen Bereichen ernährte, Kurden-Frage zur Index der unterdrückenden PKK angebahnt und hat zur Vermehrung, Vergrößerung der kurdischen Frage beigetragen. In diesem Fall wurden sowohl die Sicherheitskräfte als auch die politische Macht vor der Öffentlichkeit stark kritisiert. Die Schwäche im Kampf gegen die Terrorismus, sowohl in der Vergangenheit als auch heute, die Übernahme der Verantwortung durch die Sicherheitskräfte, die abgenutzt wurden, wurden für die politische Macht verantwortlich gemacht, weil die Initiative noch im Hand der Armee gestanden ist.

³⁵ Güvenlik politikalarının hâkim olduğu yılları, bütün tarafların gözüyle değerlendiren bir gazetecilik çalışması için, bkz. Hasan Cemal, Kürtler, Doğan Kitap, 2003.

³⁶ Etno-seküler dilin oluşumundaki karmaşık dinamikler ve sonuçları üzerine bir çalışma için, bkz. Mustafa Akyol, Kürt Sorununu Yeniden Düşünmek, Doğan Kitap, 2006.

In der Formulierung der Plan wurde das Unterschied zwischen der "Blockierung der PKK-Mitglieder, die ein Kampf gegen den türkischen Militär in Bergen führen sollten und "der Nichtigkeit in den Bergen" gemacht. Die Kurden-Frage wurde mit der Paradigma als „Terror“ bezeichnet, damit verstanden wurde, dass die Schwäche der Sicherheitsperspektive fortgesetzt hat. Für die Lösung des Problems muss die anwesende Paradigma gewechselt werden und ein Unterschied von der terroristischen Organisation und der kurdischen Frage gemacht werden.

Die Geschichte der Kurden-Frage existiert seit der Gründung des türkischen Republiks. Obwohl sie von den PKK-Aktivitäten stark beeinträchtigt wird, hat sie verschiedene Dimensionen und kann nicht auf die PKK-Terror reduziert werden. Daher kann die Lösung der Kurden-Frage durch die Entwicklung der umfassenden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Reformen möglich sein. Im Kampf gegen den Terror kann nur einzig und allein eine Strategie, womit die Kurden-Frage vermindert werden kann, hilfreich sein. Wenn diese Strategie nicht mit der Entwicklung der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Strategie unterstützt werden würde, würde diese Strategie in der Zukunft fehlschlagen, wie es bis heute auch so sein könnte. Deswegen kann die Lösung der Kurden-Frage durch die Begleitung der Anordnung der Sicherheitsmaßnahmen und der Demokratisierung ermöglicht werden. Die Sicherheitsmaßnahmen sollten die demokratischen Forderungen der BürgerInnen, die im Rahmen der verfassungsmäßigen Gesetze garantierten Rechte und Freiheiten umsetzen und die Anordnungen nicht blockieren. Die Vorherrschaft des Rechtes, die die Tendenzen auf das demokratisch politische Regime festigt und erweitert, würde die Lösung der Kurden-Frage beschleunigen.

Der Kampf gegen den Terrorismus sollte unter dem Vorrang der Sicherheitsbürokratie geführt werden. Über die Themen „Transparenz und Verantwortlichkeit“ liegen Schwierigkeiten vor. Die Sicherheitsbürokratie, die über die eigenen Schwächen beim Kampf gegen die Terrorismus nicht transparent war, kann wegen dem Mangel an Transparenz nicht befragt werden. Die Nicht-Befragung der Sicherheitsstrategie verhindert die Suche nach einer neuen Strategie, die wirksamer ist. Aus diesen Gründen sollte die Planung und Koordinierung der Sicherheitsbürokratie auf die zivile Macht überlassen werden. Dieses wird sowohl die Implementierung der Grundsätze der Transparenz und Rechenschaftspflicht ermöglichen und erleichtern, als auch aufmuntern, die alternativen Vorschläge zu beachten.

2.2.1. Interview der einflussreichsten liberalen Kolumnist „Hasan Cemal“ der Tageszeitung „Milliyet“ mit den hochrangigen PKK-Führern über die Lösung der Kurden-Frage

Der einflussreichste liberale Kolumnist der Tageszeitung Milliyet, Hasan Cemal, hat am 2. Mai 2009 ein Interview mit Osman Öcalan, mit dem Bruder von dem PKK- Führer Abdullah Öcalan geführt. Öcalan hat in seinem Interview folgendes zum Ausdruck gebracht: „Man sollte die Kurdenfrage von den Waffen und der Gewalt unterscheiden. Der Trick besteht in der Amnestie ohne Unterschied zwischen dem hochrangigen PKK und den Mitgliedern von PKK, die bis heute an den Aktionen teilgenommen haben. Die amtliche Meinung ist den Rest der PKK, außer den 200-250 Teamleitern zu amnestieren. Diese amtliche Meinung wird sowohl von dem Teamleiter der PKK als auch von den Mitgliedern der PKK nicht angenommen. Es sollte eine Amnestie für jeden Mitglied der PKK vorliegen, damit kann die AK Partei-Regierung zum Ergebnis kommen, PKK zu entwaffnen.“

Hasan Cemal hat am 01.05.2009 mit Yaşar Kaya, dem Ex-Vorsitzenden von DEP (Demokrasi Partisi-demokratische Partei), welche wie die heutige Partei der demokratischen Gesellschaft eine ethnische Partei war, im Jahr 1991 gegründet wurde und am 16.06.1994 von der Verfassungsgerichtshof verboten wurde, interviewiert: „Heute sind sowohl USA, als EU, die Irak-Regierung und die kurdische regionale Regierung im Nordirak entschlossen. Es wird ein Plan vorbereitet. Die PKK-Frage liegt auf dem Ladentisch. Diese Frage wird diesmal gelöst werden. Die Frist des kurdischen bewaffneten Aufstands ist vollendet. Dass dies ohne eine Vorbedingung geschieht, ist die genaue Weg für die PKK.“

Hasan Cemal hat am 05.05.2009 mit dem 2. Mann von der PKK an den Kandil Bergen - in der Provinz der kurdischen regionalen Regierung im Nordirak - ein Interview geführt. Karayilan sagt: „Zuerst sollten die Waffen schweigen, sowohl die PKK sollte keine Angriffe auf die türkische Truppen tätigen, als auch die türkische Truppen auf die PKK. Die Waffen sollten gegenseitig schweigen. Während des Waffenstillstands von 1993 ging eine große Friedenschance wegen der Lücke des politischen Willens verloren. Damals wurde die Lösung der Kurden-Frage dem türkischen Militär übertragen, daher hat die Friedenschance endlos keine Verwirklichungsmöglichkeit. Wir wollen nicht mehr Blut vergießen. Mit den militärischen Methoden kann das PKK-Problem nicht gelöst werden, weil diese Methode seit dem Jahr 1984 vom Militär eingesetzt wurde, jedoch konnte man dadurch nicht zu einer Lösung kommen. Der Schwerpunkt soll sein, die Waffen zum Schweigen zu bringen und das Verlassen der Waffen ist der zweite Schritt.“ Karayilan hat auch eine Lösung der PKK- Frage hervorgehoben: „Im ersten Schritt sind die Waffen zum Schweigen zu bringen ... Dann wird

der Dialog beginnen ... Der Dialog sollte mit dem Ort Imrali gestartet werden. (Mit Imrali wird der Führer von PKK, Abdullah Öcalan, der heute im Imrali in einem Gefängnis als Gefangen gehalten wird, als Dialog-Dienststelle indiziert.) ... wenn dies nicht akzeptabel ist, dann sind wir die Dialog-Dienststelle... wenn wir auch nicht als Anredeperson angenommen werden, dann ist die politische Wille die Dialog-Dienststelle (damit wird die Partei der demokratischen Gesellschaft gemeint)... wenn dies auch nicht akzeptabel ist, dann gründet man eine gemeinsame Kommission bei der die Herren, die von der türkischen und PKK-Seite, die als Intellektuelle Personen (Geistmänner) angenommen werden, in einer Sitzung über die Probleme sprechen und diese Sitzungen fortsetzen, welche vom Staat anerkannt wird. So kann für beide Seiten eine angemessene Lösung gefordert werden und damit werden die zum Schweigen gebrachten Waffen ewig in die Erde gegraben werden.“

Zum Schluss kann man sagen, dass der PKK-Führer auch zur Meinung gekommen ist, dass mit den Waffen eine unabhängige oder eine föderale kurdische Staat in der Türkei nicht gegründet werden wird. Wenn die AK Partei-Regierung das türkische Militär überzeugt und dem PKK-Führer einen angemessenen Plan vorschlägt, dann wird sowohl die Kurden-Frage in der Türkei als auch die PKK-Frage in der kürzesten Zeit ein Ende finden.

Der türkische Präsident Abdullah Gül hat am 11.Mai 2009 beim Rückkehr seines Besuches im Hauptstadt von Tschechien – Prag - zu den Kolumnisten folgendes über die Kurden- und PKK-Frage andeutet: „Es ist nicht bedeutend, wie dieses Problem heißt. Es kann als die Kurdenfrage, die Südostenfrage der Türkei oder als Terror bezeichnet werden. Das ist das wichtigste Thema der Türkei. Unser Schwerpunkt ist diese Frage, die bestimmt gelöst werden sollte. Die neuen Entwicklungen sollten in Folge passieren, so werden sie auch sein. Ein Konsens über diese Frage zwischen den staatlichen Behörden liegt vor. Wir, also alle Beamten des Staates, die Zivilisten und Soldaten, die Geheimdiensteinheiten haben untereinander deutlich über diese Frage gesprochen. In diesem Umfeld passieren die guten Dinge. Wir haben eine gute Gelegenheit, die diesmal nicht falsch nützen sollten.“

Das wichtigste Problem zwischen der Türkei und dem Irak ist die Kurden- und PKK- Frage, die seit der Gründung von PKK im Jahr 1984 fortsetzt. Die Furcht der Türkei ist, dass sie die wichtigsten Provinzen im Südosten an die föderale kurdische Region im Nordirak verlieren werden, damit wird eine große nationale kurdische Staat in dieser Region gründen, welche an die föderale kurdische Region im Nordirak angrenzt ist. Zu diesem Zweck kämpft PKK gegen die türkische Armee, die meistens in der föderalen kurdischen Region im Nordirak unterkommt. Daher führt die türkische Truppe seit längerer Zeit militärische Aktionen gegen die PKK. Deshalb folgen auch militärische Aktionen der türkischen Truppe an die PKK in der

föderalen kurdischen Region und es wird der Flugfeld des Iraks betreten und so bombardieren sie die PKK-Lager wie Kandil im föderalen kurdischen Provinz im Nordirak. Das Betreten des Flugfeldes des Iraks von der türkischen Truppe fügt den Beziehungen der Türkei zum Irak weitgehend Schaden hinzu.

Zum Schluss kann man sagen, dass sowohl die Türkei als auch Irak und PKK bei diesem unendlichen Blutvergießen der Brüder ermüden. Die wirtschaftlichen Beziehungen der Türkei zum Irak zu verbessern, durch die Pipeline von Nabucco Gas über die Türkei zur EU-Ländern zu transportieren, die PKK von der EU und USA auf die terroristische Liste einzutragen und eine terroristische Organisation, die die Nabucco-Pipeline in dieser Provinz drohen wird, nicht zu wollen, hat der PKK-Organisation sein eigenes Ende vorbereitet.. Danach wird die Beziehung der beiden benachbarten Ländern, also der Türkei und Irak zur fortgeschrittenen Etappe bringen.

3. Religiöse Gruppen in der Türkei

3.1. Sunniten

Unmittelbar nach Mohammads Tod brach eine Auseinandersetzung über den Nachfolger aus. So ergab sich die geschichtlich und theologisch folgenschwerste Spaltung der islamischen Gemeinschaft in mehrere Gruppierungen, unter denen als bedeutendste die hervorgingen, die später als „Sunniten“ und „Schiiten“ bezeichnet wurden. Mit dem Begriff „Schiiten“ sind die Anhänger 'Alis gemeint, der Neffe und Schwiegersohn Mohammads, die als Nachfolger eine Person aus der Familie des Propheten (von den „ahl al-bayt“) forderten und daher „Shi'at 'Ali“ („Partei“ des 'Ali“) genannt wurden.

Die sunnitische Mehrheit verlangte lediglich einen fähigen Heerführer aus Muhammads Stamm, den Quraisch, machte aber gleichzeitig dessen bestätigende Wahl durch einen Rat (arab. Zuhra) und seine öffentliche Huldigung (arab. bay'a) zur Bedingung.³⁷

Nach den Angaben von 1992 existieren in der Türkei: 99% Muslime, davon 70% Sunniten, 15-25% Alewiten, christliche, jüdische u.a. Minderheiten. (Verlässliche statistische Angaben zur Religionszugehörigkeit sind in der Republik Türkei sehr schwer zu erhalten. Die von verschiedenen Institutionen und Organisationen gemachten Angaben weichen z.T. stark voneinander.)

Die Türkei gilt allgemein als ein islamisches Land mit zahlenmäßig eher unbedeutenden christlichen und jüdischen Minderheiten. Richtig ist, dass rund 99,8% der 66.493.970³⁸

³⁷ Schirmmacher, Christina, Schiiten und Sunniten unterschiede islamischer „Konfessionen“, die evangelische Allianz in Deutschland, s.3.(http://www.missioaachen.de/Images/MR%20T%C3%BCrkei%20deutsch%202.Auflage_tcm14-11236.pdf)

Einwohner Muslime sind. Der Anteil der rund 100.000³⁹ Christen beträgt ca. 0,15%, der Anteil der rund 20.000 Juden ca. 0,03%. Der Anteil anderer Religionsgemeinschaften kann vernachlässigt werden, entweder weil ihr früher nennenswerter Anteil an der Bevölkerung mittlerweile so stark abgenommen hat, dass er zahlenmäßig unbedeutend ist (dies gilt z.B. für die Jeziden⁴⁰), oder weil ihr Anteil zahlenmäßig noch keine Rolle spielt.⁴¹

Die Sunniten werden in der Türkei durch folgende Parteien vertreten: Die demokratische Partei (Demokrat Parti, 1946 – 1960) mit dem Parteiführer Adnan Menderes, die Nationale Heilspartei (Milli Selamet Partisi, 1973-1980) als auch die Wohlfahrtspartei (Refah Partisi- 1987-1997) mit dem Parteiführer Necmettin Erbakan, die Mutterland Partei (Anavatan Partisi- 1983-1991) mit dem Führer Turgut Özal, die Tugendpartei (Fazilet Partisi- 1998-2001) mit dem Parteiführer Ismail Alptekin, die Partei der Glückseligkeit (Saadet Partisi, 2001-) mit dem Parteiführer Recai Kutan, als auch die Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung (Adalet ve Kalkınma Partisi, AK Partei – 2001-) mit dem Premierminister Recep Tayyip Erdogan als Parteiführer.

Die Türkei ist ein sunnitischer Staat, unterstützt die sunnitischen Iraker, kann Auseinandersetzungen und Politik der Schiiten und Iraner verhindern.

Die Türkei ist ein sunnitischer Land und seit der Gründung von AK Partei wird die Türkei von einer sunnitischen Regierung geführt. Sowohl während des dritten Golfkrieg als auch nach dem Krieg wollte die USA die Türkei als Partner an diesem Krieg auf ihrer Seite sehen. Die Gründe dafür sind, dass die USA mit einer sunnitischen Türkei auf der eigenen Seite die sunnitische Bevölkerung im Irak einfacher auf die eigene Seite bringen kann und die Gewalt noch schneller minimieren kann. Auf der anderen Seite wird sie die schiitische Ausdehnungspolitik von Iran auf dem Irak mit der sunnitischen Türkei und die sunnitischen Bevölkerung im Irak anhalten. Durch die Nicht-Teilnahme der Türkei an der Seite von USA erlebte die Türkei mit ihren Partnern große Probleme in dieser Zeit. Außerdem hat die Furcht der Gründung einer unabhängigen kurdischen Staat im Nordirak und die Wahrscheinlichkeit ist, dass die ähnlichen Forderungen von der kurdischen Bevölkerung in der Provinz von Südost der Türkei aufgeworfen wird, im politischen Bereichen und zwischen den

³⁸ Schätzung Juli 2001, Vgl CIAT- The World Factbook 200=
<http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/tu.html>

³⁹ In der „Bilanz der Türkeireise einer EKD-Delegation“, Pressedienst der EKD, 8. Mai 2001(http://www.ekd.de/presse/397_4904.html), ist von „etwa 150.000 Christen armenischer, Syrisch-orthodoxer und griechischer- orthodoxer Herkunft“ die Rede. Allerdings entbehrt diese Zahlenangabe m.E. jeder Grundlage.

⁴⁰ Die Zahl der in der Türkei lebenden Jeziden hat sich in den letzten 25 Jahren von 20.000 auf 150 Mitglieder reduziert.(<http://www.yezidi.org>).

⁴¹Vgl. Oehring, Otmar, Zur Lage der Menschenrechte in der Türkei, Laizismus, Religionsfreiheit?, internationales katholisches Missionswerk e.V. S.4-8

Kolumnisten heiße Diskussionen ausgelöst. Die konservativen Politiker und Medien waren gegen die Teilnahme der Türkei an dem 3. Golfkrieg auf der Seite von den USA. Dieser Krieg wurde von als der Ölkrieg und die imperialistische Ausdehnungspolitik von den USA auf den Nahen Osten bezeichnet. Die westlich linken Politiker und Medien waren dafür, dass die Türkei an der Seite der USA an dem 3. Golfkrieg teilnehmen sollte. Die Gründe dafür sind, dass die Türkei seinen bedeutenden westlichen Partner – USA - nicht verlieren sollte, außerdem würde die Türkei nach dem 3. Golfkrieg im Nordirak Mitspracherecht besitzen, die Gründung eines unabhängigen kurdischen Staates im Nordirak verhindern und die Grenzen der Provinz von Südost der Türkei sowohl gegen die Kurdenführer im Nordirak als auch gegen die PKK unter Kontrolle sein.

Zum Schluss ist die Türkei im 3. Golfkrieg unabhängig geblieben. Bis heute musste die Türkei die Furcht der Unabhängigkeitsforderung der Kurden in der Region von Südost der Türkei noch nicht erleben, die Kurden in der Türkei wollen nicht einen abhängigen kurdischen Staat gründen, sondern wollen zusammen mit den Türken leben und ihre kulturelle Rechte wie etwa Mutterspracherecht, Kurdologie Institut usw. besitzen. Überdies ist die Türkei nun in der Lage, die Kurden- und PKK- Frage zu lösen. Im Nordirak wurde auch kein unabhängiger kurdischer Staat gegründet, wenn man die jetzige Lage betrachtet, sieht man, dass die heutigen Entwicklungen also die Nicht-Teilnahme der Türkei im Interesse der Türkei ist.

3.2. Alewiten

Unabhängig davon, wie hoch der Bevölkerungsanteil der Alewiten tatsächlich ist, er ist auf jedem Fall so groß, dass man sie nicht als *quantité négligable* behandeln kann. Genau dies ist aber bis in den 80er Jahren hinein die offizielle Haltung der türkischen Behörden gewesen. Die Tatsache, dass die Alewiten die Innerlichkeit der Religion betonen und sie insbesondere in Hausgottesdiensten pflegen, hat sie zu allen möglichen Verdächtigungen – nicht zuletzt dem Vorwurf sexueller Ausschweifungen – ausgesetzt, die damit zu tun haben, dass die Lehren und Riten ihrer Religion traditionell der Geheimhaltungspflicht unterliegen und die Frauen in den Kult einbezogen sind. Viele Nicht-Alewiten meinen, die Alewiten würden ihre gottesdienstlichen Handlungen, die Cem-Zeremonien, am Abend abhalten und dabei alle Lichter ausschalten, um dann sexuelle Orgien zu feiern.

Suspekt erscheinen die Alewiten auch durch ihr Eintreten für die – ihrer individualistischen Religionsauffassung entsprechenden – Ideale des Staatsgründers Kemal Atatürk. Unterstützt haben die Alewiten traditionell die türkischen Linke. In den 60er Jahren haben sich überproportional viele Alewiten im (extrem) linken Spektrum der Arbeiter- und

Studentenbewegung engagiert. Bei den Wahlen haben sie durchweg demokratische Parteien des linken Spektrums unterstützt, die sich in der Tradition der Republikanischen Volkspartei (CHP) des Staatsgründers Atatürk befanden.⁴²

Gründer der Bektaschi Ordens war Haci Bektas-i Veli, der im 13. Jahrhundert aus Persien nach Anatolien eingewandert ist. Von dieser Zeit an war „Bektaschi“ der städtische und „Alewiten“ der ländlich-provinzielle Ausdruck ein und derselben Auffassung vom Islam. In ihr spielen islamisches Recht und Schriftgelehrsamkeit nur eine Nebenrolle. Das Hauptaugenmerk liegt auf den sittlichen Regeln und der Betonung der Gemeinschaft. Der vierte Kalif Ali wird als Inkarnation Gottes betrachtet und genießt oft mehr Verehrung als der Prophet Muhammed. Das tägliche Ritualgebot und das Fasten im Ramadan stehen nicht hoch im Kurs. Stattdessen finden unter Leitung der „dede“ mehrmals jährlich lange Zeremonien statt, die „Cem“. Es werden fromme Lieder vorgetragen, Streit wird geschlichtet und verheiratete Männer und Frauen führen gemeinsam ritualisierte Tänze auf. Als Folge der Nachstellung unter den Osmanen wurde die Lehre bis vor wenigen Jahren streng geheim gehalten. Die „dede“ zogen von Dorf zu Dorf, hielten die religiösen Zeremonien ab und unterrichteten die Kinder. Die Stammvergangenheit der Alewiten zeigt sich noch heute daran, dass man als Alewit geboren wird und praktisch kein Beitritt zur Glaubensgemeinschaft möglich ist. Auch religiöse Ämter werden vererbt und bis vor kurzem konnte ein Alewit nur einen Alewiten und der Sohn eines „dede“ nur die Tochter eines „dede“ heiraten. Das Alewitentum war eine geschlossene Gemeinschaft in Anatolien, die von der Welt wenig wollte und von der die Welt keine rechten Kenntnisse hatte. Die Dörfer der Alewiten liegen abseits im westlichen Ostanatolien, besonders im Dreieck Sivas, Kayseri und Divrigi. In der Provinz Tunceli leben zaza-sprachige Alewiten und Kurdmandschi-Sprecher finden sich in Elazig und Mus, Maras und Malatya. Ungefähr ein Viertel der Kurden sollen Alewiten sein, und der Anteil der alawitischen Bevölkerung in der Türkei wird auf rund 20 % geschätzt.

Die jahrhundertelange Ausgrenzung der Alewiten unter den Osmanen und ihre Benachteiligung in der Republik hat dazu geführt, dass sie sich als unterdrückt betrachten und in der Regel linke Parteien wählen. Ihr linkes Image führt zu einer Reihe schwerer Ausschreitungen gegen sie. In den 70er Jahren wurden alawitische Stadtteile in Malatya und Maras verwüstet, 1993 starben 36 Alewiten und Linke bei einem Anschlag auf ein Hotel in Sivas und 1995 erschoss die Polizei im Istanbuler Zuwanderer-Viertel Gazi-Osmanpasa 23

⁴² Vgl. Oehring, Otmar, Zur Lage der Menschenrechte in der Türkei, Laizismus, Religionsfreiheit?, internationales katholisches Missionswerk e.V. S.9

alawitische Demonstranten. Vom Staat vernachlässigt und der eigene Tradition oft entfremdet, wurden die Alewiten schnell zum Spielball des politischen Streits in der Türkei. Die radikalen Linken sehen in den historischen Aufständen der Turkmenen ein Pendant zu den Bauernkriegen in Europa und verklären sie sozialistisch. Für die staatliche Islamverwaltung sind Alewiten Muslime, die den rechten Pfad verlassen haben und erneut zu missionieren sind. Ihr reiches türkisches Leidgut ermuntert Nationalisten, die Alewiten zum Prototyp des unverfälschten Türken zu erklären, der frei von arabischen und persischen Einflüssen ist. Kurdische Nationalisten dagegen entdeckten in der alawitischen Version der Religion Spuren des iranischen Zoroastrismus und sehen die Wurzeln der Gemeinschaft in einer kurdischen Nation. Stramme Kemalisten wiederum bringen gerne die Alewiten gegen muslimisch-konservative Haltungen in Stellung. In diesem Streit alle gegen alle stößt auch die Initiative der Cem-Stiftung, eine alawitische Konfession des Islams zu institutionalisieren, auf heftigen Widerspruch. Der Pir-Sultan-Abdal-Kulturverein zum Beispiel lehnt jede zentrale Glaubensverwaltung ab und fordert die Auflösung der staatlichen Religionsbehörde. Die alawitische Jugend kümmert das mittlerweile wenig. Von ihren Eltern übernimmt sie oft nur die Begeisterung für die Musik. Sie lernt, die traditionelle Langhalsleute Saz zu spielen und strömt ansonsten in Cafe-Bars, wo alawitische Lieder, durchgesetzt mit Jazz und Rock, vorgetragen werden.⁴³

Hier sollte erwähnt werden, dass die Alewiten aufgrund diverser Gründe, wie zum Beispiel Verfolgung, Verachtung bis heute keinen gemeinsamen politischen Standpunkt entwickeln konnten. Ein großer wichtiger Grund hierfür ist auch darin zu sehen, dass aufgrund Jahrhunderte langer Unterdrückung die verschiedenen alawitischen Gruppen keine Dialoge untereinander entwickeln konnten. Was zum großen Teil auch auf den EU-Einfluss die alawitische Diaspora, zurückzuführen ist, sie zeigen sich und je mehr sie feststellen, dass sie untereinander Unterschiede aufweisen, tendieren sie dazu sich noch mehr voneinander zu distanzieren, anstatt für eine gemeinsame Linie und einen gemeinsamen politischen Standpunkt zu sorgen und sich für ihre politischen Rechten einzusetzen.

In den Schulen wird nur der Teil über die Sunna-Islam unterrichtet und die Existenz der Alewiten ignoriert. Die alawitischen Kulturhäuser und Föderationen setzen sich seit ein paar Jahren (die EU- Beitrittsverhandlungen spielen hierbei eine große Rolle) für die Rechte der Alewiten ein und vor allem dafür, dass in den Schulen auch über den Alewitentum unterrichtet wird.

⁴³ Vgl. Seufert, Günter und Kubaseck Christopher Kubaseck, Die Türkei: politik, Geschichte, Kultur, C.H. Beck oHG, München 2006, S.143-145.

In Präsidium für religiöse Angelegenheiten (Diyanet Isleri Bakanligi) sind die Alewiten nicht repräsentiert und von Budget, das für religiöse Einrichtungen verwendet wird, profitieren die Alewiten (aber auch die nicht-muslimischen Konfessionen) überhaupt nicht. Die Alewiten sind zum Großteil ein armes Volk, doch in den letzten Jahren gibt es eine wachsende Zahl an alawitischen Geschäftsmännern/-frauen, die für die Entwicklung und Beibehaltung der alawitischen Kultur viel investieren. Vor allem ist von jenen Geschäftsmännern/-frauen die Rede, die vorwiegend aus wirtschaftlichen Gründen nach Europa und da vor allem nach Deutschland emigriert sind und dort ein Unternehmen aufgebaut haben. Dies ist zwar eine sehr positive Entwicklung und fördert die alawitische Kultur sehr, setzt sich für ihre Rechte ein, vor allem die Gründung mehrere alawitischer Fernsehkanäle, mittels derer Information ausgetauscht und vermittelt wird und ist ziemlich eine ertragreiche Angelegenheiten, doch auch hier ist zu sehen, wie wenig sie sich von den gängigen Bourgeoisie Fernsehkanäle unterscheiden. Darauf soll in dieser Arbeit nicht näher eingegangen werden und für eine andere Untersuchung aufgespart werden.⁴⁴

3.3.Nichtmuslimische Minderheiten

Im Vertrag von Lausanne hatte die Türkei 1923 allen ihren Bürgern Religionsfreiheit versprochen. Den nichtmuslimischen Minderheiten garantierte der Vertrag Einrichtungen wie Kirchen, Wohlfahrteinrichtungen und Schulen und verbot außerdem Benachteiligungen jeder Art. Doch noch im gleichen Jahr mussten ausländische Firmen in Istanbul ihren christlichen Mitarbeiter kündigen, von 1926 bis 1965 war Nichtmuslimen der öffentliche Dienst versperrt und 1936 begann der Staat, christliche Gemeinden zu enteignen. Ein neues Stiftungsgesetz und juristische Spitzfindigkeit ermöglichten, dass 34 Immobilien der armenischen Gemeinde und 450 Immobilien der griechisch-orthodoxen Kirche ohne Entschädigung an die Staatskasse fielen. Im Jahr 1942 trieb eine neue Vermögenssteuer, die nichtmuslimische Kaufmannschaft zum großen Teil in den Ruin. Über 2000 „Steuersünder“, die nicht in der Lage waren die hohen Sätze zu bezahlen, mussten in Arbeitslagern in Anatolien ihr „Schuld“ begleichen.

Das ökumenische Patriarchat von Konstantinopel ist zusammen mit der ältesten griechisch-orthodoxen Kirche von Antiochia (Antakya) und noch immer wie der Mittelpunkt der orthodoxen Kirchen. Direkt unterstehen ihm heute hauptsächlich griechische-orthodoxe Bistümer in Europa und den USA. Der ökumenische Patriarch in Istanbul gilt als Primus inter pares ihrer Patriarchen, so unterstehen ihm in Griechenland 35 Diözesen. In Istanbul zählen zu der Gemeinde jedoch heute 1650 Gläubige. Dabei lebten noch 1945 fast 125 000

⁴⁴ Vgl. Arlan, Zeynep, Eine Analyse der politischen Ökonomie der Türkei- Nord- Kurdistan und der nationale Frage unter dem Aspekt der Abhängigkeitsstrukturen zu den USA und zur EU, Wien, 2008, S. 27-29

orthodoxe Griechen in der Stadt. Der Exodus ist eine Folge des Konflikts zum Zypern. Als 1955 dort die Griechen die Türken bedrängten, hetzten am 6. September des gleichen Jahres der staatlichen Rundfunk und die rechte Presse den Mob auf die griechischen Wohnungen und Geschäfte. Den Hauptpunkt erreichte die Abwanderung im Jahr 1964. Erneut wegen Zypern wies Ankara zehntausende „Hellenen“ aus, also griechische Staatsbürger, die oft seit Generationen in Istanbul sesshaft gewesen waren. Im Jahr 1971 folgte der nächste Schlag. Das Bildungsministerium schloss das Priesterseminar auf Heybeliada (Chalki), einer der Prinzeninsel vor Istanbul. Damit war der Fortbestand des Patriarchats gefährdet, denn die Türkei schrieb vor, dass nur ein türkischer Staatsbürger zum Patriarchen gewählt werden kann. Heute hofft die Gemeinde, dass die türkisch-griechische Annäherung Früchte trägt. In der Türkei steht die Wiedereröffnung des Priesterseminars auf der Tagesordnung und Griechenland will der türkischen Minderheit auf Rhodos den Türkischunterricht wieder erlauben.

Das Armenische Patriarchat in Istanbul hat die größte christliche Gemeinde des Landes zu betreuen. Fast alle ihrer 46 000 Seelen leben in dieser Stadt. Das Patriarchat wurde im Jahr 1461, acht Jahre nach der Eroberung Konstantinopels gegründet. Sultan Mehmed II. wollte hier ein christliches Gegengewicht zur starken griechischen Gemeinde schaffen. Besonders nach der Unabhängigkeit Griechenlands von den Osmanen galten die Armenier als „treue Gemeinde“, die keinen nationalen Träumen nachhängen würde. Das änderte sich zur Jahrhundertwende mit der armenischen Nationalbewegung. 1915 und 1916, während des ersten Weltkriegs, kam es zur armenischen Tragödie, der Auslösung der armenischen Bevölkerung in Anatolien.

Die syrisch-orthodoxe Kirche wird als Urkirche des Christentums gesehen. Ihre Liturgiessprache ist Aramäisch, die Sprache Jesu, ihr Umgangssprache das davon abgeleitete Toroyo. Offiziell können die Syrisch-Orthodoxen keine dieser beiden Sprachen lernen. Ohne Begründung haben die Regierungen ihnen die Garantien des Lausanner Vertrags verweigert. Die Türkei erlaubt nur den Unterhalt der Klöster in Mardin und Midyat an der syrischen Grenze sowie der Kirchen, die die Gemeinde in den letzten 30 Jahren in Istanbul von Griechen und Armeniern übernommen hat. Denn früher lebten die Syrisch-Orthodoxen ausschließlich im Osten des Landes, ihr Patriarch ist gleich nach Gründung der Republik von Mardin nach Damaskus ausgewichen. In ihrer alten Heimat, wo sie noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts an die 200 000 Gläubige zählten, leben heute noch höchstens 5000 Seelen. Vertrieben haben sie die schlechten Lebensbedingungen, behördliche Unduldsamkeit,

kurdische Großgrundbesitzer und schließlich 20 Jahre Krieg zwischen dem türkischen Staat und der PKK.⁴⁵

Am 19. Januar 2007 wurde Hrant Dink, der Chefredakteur und Mitbegründer der armenisch-türkischen Zeitung AGOS auf offener Straße vor seinem Redaktionsbüro im Istanbuler-Viertel Sisli erschossen.

Hrant Dink hat sich im Großteil seines Lebens für die Rechte der armenischen Minderheit in der Türkei und für einen rationalen Umgang mit der Vergangenheit eingesetzt. Er hat sich mit seinen Positionen zu verschiedenen Themen des türkisch-armenischen Verhältnisses häufig zwischen alle Stühle gesetzt. Er stand mehrmals vor Gericht und wurde zuletzt im Oktober 2006 wegen Beleidigung des Türkentums (Paragraph 301) zu sechs Monaten Haft auf Bewährung verurteilt. Hrant Dink hatte sich in den letzten Wochen seines Lebens stark bedroht gefühlt.⁴⁶

Hrant Dink wurde am Dienstag, den 23. Januar 2007, beerdigt. An dem vierstündigen Trauerzug vom Ort der Ermordung zum armenischen Friedhof (rund 8 km) haben rund 100.000 Menschen sehr unterschiedlicher gesellschaftlicher Provenienz (Schichten, Alter, Religion, etc.) sowie Stammgäste aus dem Ausland teilgenommen.

Von Seiten der Regierung haben der Innenminister Aksu und der Staatsminister Sahin, die kleine sozial demokratische Parteien (SHP, DSP, ÖDP) und ANAP an der Beerdigung teilgenommen, die Oppositionsparteien (CHP, MHP, DYP) dagegen haben an der Trauerfeierlichkeit nicht teilgenommen. In den Medien war die Ermordung Hrant Dinks über zwei Wochen das Hauptthema, auch zwei Wochen nach der Ermordung beschäftigen sich die Medien intensiv damit. Die Mehrzahl der Demonstranten haben Schilder mit den Aufschriften getragen: „Wir sind alle Hrant Dink“, „Wir sind alle Armenier“ und „Mörder Paragraph 301“. Die armenische Minderheit in der Türkei ist durch die Ermordung Dinks besonders erstarrt. Einige bedenken, dass Land zu verlassen. Positiv ist es, dass die gegenseitige Sympathie und das Feingefühl zwischen Gruppen der armenischen Diaspora und den demokratischen Gruppen in der Türkei deutlich zugenommen haben.

Die Gemeinde der unierten syrisch-katholischen Kirche hat ca. 1.200 Mitglieder, die von einem Chorbischof geleitet werden. Obwohl er selbst nicht Bischof ist, gehört er als Vertreter des Patriarchen auch der katholischen Bischofskonferenz der Türkei an. Er ist im Übrigen der

⁴⁵ Vgl. Seufert, Günter und Kubaseck Christopher Kubaseck, Die Türkei: politik, Geschichte, Kultur, C.H. Beck oHG, München 2006, S.161-165.

⁴⁶ Rürup, Luise Bettina, Türkei nach dem Mord an Hrant Dink, Fokus Türkei, 6.2.2007, S.2.
<http://library.fes.de/pdf-files/bueeros/tuerkei/04294-20070907.pdf>

einzigem Priester seiner Kirche in der Türkei, was dieser Kirche auch Sorgen für die Zukunft bereitet. Als Gemeindezentrum und Kirche dient die frühere Jesuitenniederlassung von Istanbul, Sacre Coeur, die auf Grund unklarer Besitzverhältnisse an den türkischen Staat gefallen war.

Die Chaldäische Kirche, die mit Rom unierte Zweig der alten syrischen Kirche des Ostens, zählen zur Zeit ca. 1.000 Mitglieder, zu denen noch zusätzlich chaldäische Flüchtlinge aus dem Irak treten, die sich vorübergehend in der Türkei aufhalten. Die Gemeinde wird nach dem frühzeitigen Tod des Erzbischofs vom einzigen verbliebenen chaldäischen Priester der Türkei, der nun ebenfalls den Titel eines Patriarchalvikars trägt, geleitet. Ihr Gottesdienstzentrum ist die Krypta der römisch-katholischen Kirche St. Anton in Istanbul. Die Bischofskirche in Diyarbakır, im Osten der Türkei, wird von der syrisch-orthodoxen Kirche mit betreut. Die Mutterkirche, die syrische Kirche des Ostens, ist in der Türkei nicht mehr durch Gemeinden vertreten.⁴⁷

Die Türkei interpretiert die Sektion III des Vertrags von Lausanne, wo in den Artikeln 37-45 der Schutz der Minderheiten behandelt wird, so, dass dieser Schutz nicht-moslemischer Minderheiten türkischer Staatsbürgerschaft eine ökumenische Funktion, die eben politisch interpretiert und manchmal mit dem erloschenen Amt des Sheyh ül-Islam verglichen wird, ausschließt. In den letzten Jahren haben etwa die Auseinandersetzungen um das Patriarchat von Jerusalem und die entsprechende Kirchensynode im Phanar auch zu Strafanträgen bei der Staatsanwaltschaft geführt, da ein solches „Scharia-Gericht“ – so wurde das genannt – gegen die Grundprinzipien des türkischen Staates stünde und sich im Gegensatz zu den Bestimmungen von Lausanne befände. Solchen Anzeigen nationalistischer Kreise wurde aber wegen der unklaren rechtlichen Interpretation bisher nicht weiter nachgegangen.

Solche Gruppen agitieren schon seit langem gegen das Patriarchat, weil sie Bartholomäus I. die Absicht unterstellen, im Phanar einen selbstständigen kirchlichen Ministaat nach dem Vorbild des Vatikans bilden zu wollen. Leider gibt es auch immer wieder Äußerungen aus dem Umfeld des Patriarchats von Moskau, die in eine ähnliche Richtung weisen und sehr gerne in der Türkei zitiert werden.⁴⁸

⁴⁷ Kangler, Franz, die christlichen Minderheiten in der Türkei und die Verhandlungen der Türkei zum EU-Beitritt, Vortrag bei der XVIII. Konferenz der Gesellschaft für das Rechte der Ostkirchen- Cluj(Rumänien), 12.9.2002, S.8

http://www.missio.at/fileadmin/media_data/dioezesanstellen/steiermark/downloads/Kangler_Christliche_Minderheiten_in_der_Tuerkei.pdf

⁴⁸ Vgl. Kangler, Franz, die christlichen Minderheiten in der Türkei und die Verhandlungen der Türkei zum EU-Beitritt, Vortrag bei der XVIII. Konferenz der Gesellschaft für das Rechte der Ostkirchen- Cluj(Rumänien), 12.9.2002, S. 5-6.

Beim Welttreffen der Jugend des Ökumenischen Patriarchats in Istanbul spricht Bartholomäus I. im Juli aus: „Das Patriarchat ist seit dem 6. Jahrhundert ökumenisch, das ist ein historischer Titel, den die ganze Welt kennt“.

Artikel 136 erklärt neuerlich die Aufgaben des Präsidiums für religiöse Angelegenheiten (Diyanet), auf den Staat: „Das Präsidium für die Religionsangelegenheiten erfüllt als Bestandteil der allgemeinen Verwaltung im Sinne des laizistischen Prinzips außerhalb aller politischen Ansichten und Auffassungen sowie gerichtet auf die nationale Solidarität und Integration die in einem besonderen Gesetz vorgesehenen Aufgaben“.

Natürlich wurde diese Struktur hinterfragt, da es auch in der Türkei die Meinung gab, dass eigentlich die Existenz dieser Behörde dem Prinzip des Laizismus widerspreche. Das türkische Verfassungsgericht hat bei seiner Entscheidung, dass dies nicht der Fall sei, sich laut Darstellung des gegenwärtigen Präsidenten des Präsidiums für religiöse Angelegenheiten, Prof. Ali Bardakoğlu, auf folgende Begründungen gestützt⁴⁹:

”1. Die Religion darf in staatlichen Angelegenheiten nicht vorherrschend eine Wirkung ausüben.

2. Jedem Individuum muss ohne Unterschied hinsichtlich seines geistlichen Lebens unbegrenzte Freiheit zugestanden werden; auf dieser Weise wird die Religion unter den Schutz der Verfassung gestellt.

3. Missbrauch und Ausbeutung religiöser Gefühle sind verboten. Zum Zwecke des Schutzes der öffentlichen Ordnung und Interessen müssen in Bezug auf Aktionen und Verhaltensweisen, die unter Überschreitung des geistigen Lebens des einzelnen Einwirkungen auf das gesellschaftliche Leben zeigen, Beschränkungen akzeptiert werden.

4. Dem Staat muss die Ermächtigung zur Kontrolle religiöser Rechte und Freiheiten zuerkannt werden, damit er als Beschützer der öffentlichen Ordnung und Rechte auftreten kann.”

Bardakoglu hat im Bezug darauf mehrfach erklärt, dass die Türkei bei der gegenwärtigen Diskussion über die Ausdrücke von Religion und Gewalt für Europa einen bedenkenswerten Beitrag darzubieten habe.

http://www.missio.at/fileadmin/media_data/dioezesanstellen/steiermark/downloads/Kangler_Christliche_Minderheiten_in_der_Tuerkei.pdf

⁴⁹ Vgl. hier und im folgenden A. Bardakoglu, Der Aufbau und die Funktion des Amtes für religiöse Angelegenheiten (Diyanet), in: Konrad Adenauerstiftung e.V.(Hg.), Islam, Staat und moderne Gesellschaft in der Türkei und in Europa. Konferenzberichte, Ankara 2005, S.1-19.

KAPITEL II

1. Außenpolitik der Türkei nach dem 2. Golfkrieg bis zum Jahr 2009

1.1. Die Beziehungen der Türkei zur USA von den 2. Golfkrieg bis zum Jahr 2009

1.1.1. Die politische Lage der Türkei während und nach dem 2. Golfkrieg

Die Türkei, die nach dem Ende des Kalten Krieges angesichts Westens seine strategische Bedeutung verlor, dachte, dass die Besorgnis der Türkei mit der Invasion des Kuwaits durch Irak wegfällt. Insbesondere wollte der türkische Präsident Turgut Özal die entstehende Gelegenheit nutzen und damit wollte er zeigen, dass die strategische Bedeutung der Türkei nicht verringert wurde. Der türkische Präsident Turgut Özal, der im 2. Golfkrieg aktive Politik folgen wollte, traf mit dem Einwand der türkischen Premierminister Yıldırım Akbulut, der einer milderen Politik folgen wollte, den Außenminister Ali Bozer und Generalstabchef Necip Torumtay. Der Außenminister Ali Bozer, Verteidigungsminister Safa Giray und der Generalstabchef, reagierten stark wegen der Haltung von Özal und sind von ihren Ämtern zurückgetreten. Darüber hinaus hatten die Oppositionsparteien die aktive Politik von Özal während des 2. Golfkriegs scharf kritisiert.

Die Forderung der USA von der Türkei versammelte sich auf drei Punkte:

1. Der türkische Luftraum durfte von der USA gegen die Luftbewegung von Irak benutzt werden.
2. Die Türkei wird an der Grenze von Irak die türkischen Soldaten anhäufen, um die Zahl der Irak-Soldaten im Kuwait zu verringern.
3. Die Türkei wird zu den Koalitionstreitkräften eine türkische militärische Einheit schicken, welche sich in Saudi Arabien versammelt haben.

Obwohl die Türkei den ersten zwei Forderungen der Koalitionstreitkräfte positiv gestimmt hat, wurde der Forderung trotz der Beharrlichkeit von Özal türkische militärische Einheiten zu schicken nicht stattgegeben, weil die türkischen Streitkräfte gegen die Meinung von Özal waren. Die Türkei hat in der Grenze von Irak die Anzahl der Soldaten bis zu 180.000 erhöht, im Nordirak hat sie 8 Divisionen zu halten geschaffen und im Krieg von Kontinent wurde die Last von den Koalitionstreitkräften weitgehend erleichtert.

Obwohl die Türkei am Anfang bei dem 2. Golfkrieg mildere Politik gefolgt hat, wurde am 8. August 1990 der Beschluss gefasst, der das UN-Embargo gegen den Irak befolgt und die Öl-Pipeline von Kirkuk-Yumurtalik schloss. Obwohl die Türkei am Beschluss der UN-Embargo positiv gestimmt hat, hat sie am 2. Golfkrieg nicht aktiv auf der Seite von USA teilgenommen. Die Türkei hat an der Grenze die Anzahl der türkischen Soldaten aufgehäuft und ermöglichte die Luftraum von Incirlik zur Verwendung des US- Flugzeuges.

Der türkische Präsident Turgut Özal wollte in dem 2. Golfkrieg Mosul und Kirkuk belagern und zur türkischen Grenzen hinzufügen. Damit konnte die Türkei wirtschaftliche Beziehungen zu den arabischen Ländern entwickeln, doch die Pläne von Özal sind fehlgeschlagen und die Türkei hat im 2. Golfkrieg der Öl-Pipeline von Kirkuk-Yumurtalik geschlossen. Während der UN-Embargo, die nach dem 2. Golfkrieg etwa 12 Jahre andauerte, hat der Türkei Schaden etwa in der Höhe von 100 Milliarden US- Dollar hinzugefügt. Die Schäden der Türkei während des UN-Embargos wurden unbefriedigend gedeckt.

Außerdem wurden die Kurden im Nordirak, die nach dem 2. Golfkrieg gegen die Saddam Husseins-Regime revoltiert haben, von Saddam Husseins Truppen angegriffen. Deswegen hat sich etwa die Anzahl der Kurden an der türkischen Grenze um eine halbe Million angehäuft. Die Türkei hat wegen des Problems der Sicherheit und des Kosten, die die kurdische Auswanderung verursacht hat, seine Grenze zu den Kurden im Nordirak geschlossen gehalten. Allerdings, wollte die Türkei die Kurden, die zu den Bergen geflüchtet sind, wieder zur Ebene auf der Seite Iraks herunterholen, daher hat die Türkei die Meinung „Pufferzone“ der USA übermittelt. Danach wurde im Nordirak für die Kurden eine „Schutzregion,, gebildet. Die Sicherheit dieser Schutzregion wurde von Çekiç Güç – Hammermacht genannten militärischen Einheit der Staaten Türkei, USA, England und Frankreich geschaffen. Hammermacht hat im Juli 1991 die Übersiedelung an der Grenze der Türkei erlaubt und hat bis zum 3. Golfkrieg in dieser Region amtiert. Die Existenz der Hammermacht an den Grenzen der Türkei haben in der türkischen Politik immer die scharfen Debatten geführt.

1.1.2. Die Beziehungen der Türkei zur USA von dem 2. Golfkrieg bis zum 3. Golfkrieg

In den 1990er Jahren wurden verschiedene Unternehmen gefunden, um die Beziehungen der Türkei zur USA zu vervielfältigen und zu vertiefen. Im Jahr 1991 wurde der Begriff „erweiterte Partnerschaft“ aufgeworfen. Im Jahre 1995 gewann die Beziehung der Türkei zur USA eine neue Dimension, die als „strategische Partnerschaft“ bezeichnet wurde. Im Jahr 1997 haben der türkische Ex-Außenminister Ismail Cem und der türkische Ex-Premierminister Mesut Yilmaz in Washington in ihrer offiziellen Besuch die Beziehung der Türkei zur USA in den fünf Rubriken bewertet, die als „fünfteilige Agenda“ bezeichnet wurde. Bei dieser Agenda hat die Zusammenarbeit der Türkei mit den USA über die Themen Energie, Wirtschaft, Handel, regionale Zusammenarbeit, Zypern, also in den Bereichen der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik stattgefunden. Im Jahr 1999 hat der türkische Ex-Präsident Süleyman Demirel im Rahmen des Nato-Gipfels und der türkische Ex-Premierminister Bülent Ecevit ein Besuch nach USA getätigt. Danach hat dieser Besuch einen

offizieller Besuch des US-Ex-Präsident B. Clinton nach Türkei verholfen, die die Beziehungen der Türkei zur USA zu entwickeln und zu vertiefen, ermöglichte.⁵⁰

Bei dem Begriff „strategische Partnerschaft“ liegen die gegenseitigen strategischen Ziele, Werte, Interessen, die Wahrnehmungen der Bedrohung, die großen Ähnlichkeiten zwischen den Prioritäten und Gewohnheiten vor. Gegenseitiges Vertrauen, Respekt, Ehrlichkeit und Transparenz ist von wesentlicher Bedeutung. Bevor einer von den Parteien eine wichtige Entscheidung trifft, informiert sie den anderen Partner und hört sich die Meinung seines Partners auch an.⁵¹ Die Unternehmen der internationalen Institutionen zeigen fast eine genaue Solidarität, wenn es sich um die Themen, die einer der Parteien in einer bedeutenden Maß interessiert oder handelt. Dabei kann der andere Partner in einigen Schritten Vetorechte besitzen.⁵²

Die USA hat in den Beziehungen zur Türkei den Begriff „strategische Partnerschaft“ mit der Zeit nicht mehr benutzt und stattdessen hat USA noch den säkularen Begriff „strategische Beziehung“ zum Ausdruck gebracht. In den Vorgang der Regierung von Bush in USA wurden die Forderungen, die von den USA-Partnern verlangt wurden, nicht angenommen. Damit kommt man zum Ergebnis, dass die USA während der Regierung von Bush nur einseitige Beziehungen, die den Interessen von der US-Regierung dienten, von ihren Partner erwartete. Diese Form der US-Beziehung hat während der Regierung von der AK Partei hat die Beziehung der USA zur Türkei am 1. März 2003 zum Brechpunkt gebracht. Die Zahl von der Bevölkerung, die die Anti-USA-Gruppen unterstützten, stieg ständig und deshalb war die USA auf der Welt immer mehr vereinsamt.

1.1.3. Die Beziehungen der Türkei zur USA von dem 3. Golfkrieg bis zum 2009

Nach den Angriffen vom 11. September hat die W. Bush-Regierung insbesondere im Nahen Osten und im Allgemeinen auf der Welt eine neue Weltordnung zu erstellen versucht.⁵³

Obwohl keine Verbindung des 3. Golfkrieges zur Angriffen von 11. September festgelegt werden konnte, von der Geheimdienst zum Ausdruck gebracht wurde, dass Saddam Hussein Chemiewaffen besitzt und UNO diesbezüglich keine Entscheidung über die Invasion von Irak traf, wurde Irak von der W. Bush- Regierung belagert.

Die Forderung der US-Regierung (eine Front aus der türkischen Grenzen zur Irak aufzumachen und auch die türkische Regierung aktiv an den Irak-Invasion auf der Seite von

⁵⁰ Vgl. Y. Beriş, A. Gürkan, a.g.e.

⁵¹ Vgl. Mahir Kaynak: „strategische Partnerschaft-Stratejik Ortaklık“, die Tageszeitung von Star Gazetesi, 13 Juni 2005.

⁵² Vgl. Ş. Bahadır Koç: “Dört Tarz-ı Siyaset: Türk-Amerikan ilişkileri ve Başbakan Erdoğan’ın Washington Ziyareti”, Stratejik Analiz, Cilt. 6, Sayı. 63, 22 Temmuz 2005.

⁵³ The National Security Strategy of the United States of America, The White House, Washington, 2006.

USA teilzunehmen) wurde von der konservativen-rechten AK Partei-Regierung am 1. März 2003 abgelehnt. Das war eine Enttäuschung für die US-Regierung. Wegen diesem Ergebnis, welche die Neocon von der AK Partei-Regierung nicht erwartete, hat die Neocon die AK Partei stillschweigend bedroht. Der stellvertretende Verteidigungsminister der W.Bush-Regierung hat diesbezüglich folgendes zum Ausdruck gebracht: „Die Telefone in Washington werden für die Türkei immer besetzt sein.“ Die US-Medien wie Washington Post, New York Times haben danach angefangen, eine Reihe von negativen Artikeln über die Türkei zu verfassen.

Die Gründe der Ablehnung am 1. März 2003 hat Ihsan Bal in seiner Artikel - die Beziehungen der Türkei zur USA „Sicherheit und Terrorismus“ wie folgt erläutert: „Die US-Lage konnte im 3. Golfkrieg die türkische Öffentlichkeit für den Irak-Krieg nicht überzeugen oder hat sich dafür nicht bemüht die türkische Öffentlichkeit dafür zu überzeugen. Als Ergebnis der falschen Strategie hat die USA auch nicht damit gerechnet, dass die Aufregung in der türkischen Nationalrat sich auf den Straßen reflektiert. Die USA hat auch nicht bemerkt, dass das demokratische System in der Türkei auf die Unterstützung der Bevölkerung beruht.“⁵⁴

Die Beziehungen zwischen der Türkei und der USA sind nach dem 1. März 2003 immer schlechter geworden. Insbesondere bei der „Sackaffäre“ am 4. Juli 2003 wurden die 11 türkischen Soldaten, die in Zivilkleidung in Sulejmani an der Operation teilgenommen haben, von den regionalen US-Streitkräften gefangen genommen, mit Säcken über den Köpfen abgeführt und verhört. Nach der Sackaffäre wurde der US- Kontrast der türkischen Bevölkerung mit der Zeit erhöht.

Die USA hat nach dem 1. März 2003 verschiedene Allianzen in der Region außer der Türkei entwickelt, um die Türkei zu bestrafen. Diese Allianzen sind folgende: Die USA hat insbesondere mit den Schiiten und Kurden im Irak Allianz entwickelt. Außerdem hat sie die Turkmenen und die anderen Volksgruppen im Irak ausgeschlossen und die Bewegungsraum der PKK im Nordirak nicht eingeschränkt. Die USA hat sogar „PAJAK“, die anderen Zweige der PKK im Iran gegen den Iran unterstützt und benutzt.⁵⁵

Nach dem Ende der Bush-Regierung begann sich die Beziehungen zwischen der Türkei und der USA mit der Koordination gegen die PKK zwischen der Türkei, USA und Irak zu verbessern. Diese Koordination wurde von der türkischen Ex-Außenminister Ali Babacan als der „Informationsaustausch und die Koordinierung der militärischen Aktivitäten“ definiert.

⁵⁴Vgl.Ihsan Bal: Beziehungen der Türkei zur USA: „Sicherheit und Terrorismus“-Türkiye ABD ilişkileri:Güvenlik ve Terörizm, Avrasya Dosyası 2006, Cilt 12, S.3.

⁵⁵ Vgl.Ihsan Bal: Beziehungen der Türkei zur USA: „Sicherheit und Terrorismus“-Türkiye ABD ilişkileri:Güvenlik ve Terörizm, Avrasya Dosyası 2006, Cilt 12, S.18.

Barack Hussein Obama hat am 6. April 2009 nach seinem Amtsantritt den zweiten Besuch in die Türkei verwirklicht. Obama hat sich mit dem türkischen Präsident, Premierminister, den Vorsitzenden der gesamten Oppositionsparteien, die eine Gruppe in den türkischen Nationalrat besitzt, getrennt getroffen. Dieser Besuch wurde von den türkischen Medien als das Frühlingswetter bei den Beziehungen zwischen der Türkei und der USA bezeichnet.

1.2. Die Beziehungen der Türkei zur Irak von dem 2. Golfkrieg bis zum 2009

1.2.1. Historische Hintergründe der Beziehungen der Türkei zum Irak im 2. Golfkrieg

Im August 1998 nach dem Ende des Iran-Irak-Krieges hat Irak auf einer Seite die Schäden und Zerstörung des Krieges zu beheben versucht, auf der anderen Seite die Streitkräfte mit den neuen innovativen Waffen gerüstet und umstrukturiert. Der Präsident von Irak - Saddam Hussein - war mit seinen Streitkräften, die er gebildet hat, in der Region ein Bedrohungselement.

Am 2. August 1990 hat Irak Kuwait belagert. Die Gründe waren, dass das Ölvorkommen an der Grenze von Kuwait und Irak zum Irak gehört und Kuwait wegen der Unbeachtung der Ölquote mehr Öl produziert und somit dem Irak Schaden in der Höhe von 2,4 Milliarden US-Dollar hinzugefügt, diese aber nicht erbracht hat. Nach dem Beschluss 662 der UNO hat der Irak die Annexion von Kuwait nicht erkannt und am 9. August 1990 hat UNO in der gleichen Beschluss sich für ein wirtschaftliches, finanzielles und militärisches Embargo zum Irak entschieden. Nach diesem UN-Beschluss hat die Türkei die Ölpipeline von Kirkuk und Yumurtalik geschlossen, die etwa 40% des Rohöls der Türkei ausgemacht hat.

Der US-Präsident Bush wollte von der Türkei, dass die eine große Rolle in diesem Krieg übernehmen. Obwohl die Türkei in diesem Krieg nicht aktive Rolle gespielt hat, hat die Incirlik Base in der 2. Golf-Krieg auf die Tagesordnung der Türkei und der Welt gesetzt. Die Türkei hat die Kriegswärme mehr als die anderen Länder, die aktiv am Krieg teilgenommen haben, erlebt.

In der Golf-Krise hat der Vorgang der türkischen Außenpolitik durch zwei Stellungnahmen gebildet: zivile und militärische Bürokratie war in der Lage, würdevoll zu handeln und die Berechnung des Risikos zu wissen. Im Gegensatz dazu wollte der türkische Präsident Turgut Özal eine größere aktive Rolle in der Region spielen und wollte nach dem Ende des Krieges in der Region eine stärkere Türkei, die über die PKK- und Kurden-Frage selbst in der eigenen Perspektive eine Lösung findet.

In der Folge hat die Türkei in der Politik die Richtung von ziviler und militärischer Bürokratie und somit die Entscheidung „der passive Verfolgung des Krieges in der Region und Würdehandlung“ getroffen. Der Schaden des 2. Golfkrieges ist für die Türkei mehr geworden

als geschätzt wurde. Die Beziehung der Türkei zum benachbarten Land Irak, zu dem die Türkei Milliarden US-Dollar Ausfuhr gemacht hat, ist gefroren. Von dem Golfkrieg bis zum Jahr 2000 hat der Exportverlust der Türkei 30 Milliarden US-Dollar erreicht.

Nach dem Ende des Golfkrieges, in der ersten Hälfte des Jahres 1991 haben die Aufstände der kurdischen Gruppen gegen die Regierung von Saddam Hussein, die gelungen sind. Dies hat verursacht, dass eine große Bevölkerung der Assyrer, Turkmenen und Kurden aus dem Furcht der Saddam Husseins Armee entkam.

Von UNO wurde im April 1991 durch den Beschluss 688 festgelegt, dass den Flüchtlingen, die in den schwerwiegenden geografischen Bedingungen unter Lebensgefahr in dieser Region leben, im internationalen Umfeld eine humanitäre Hilfe bereitgestellt werden soll. Für diese Menschen wurde mit dem Beitrag der Türkei eine Schutzzone im Nordirak und eine humanitäre Hilfebrücke erstellt. Die Flüchtlinge, die ihre Häuser verlassen haben, sind nach einer kurzen Zeit in ihren Häusern zurückgekehrt. „Es ist festgelegt, dass nach dem 2. Golfkrieg etwa 300.000 Flüchtlinge nach Türkei und etwa 700.000 nach Iran gegangen sind.“⁵⁶

Die als Friedensoperation bezeichnete Kampagne hat für die Türkei einige Probleme mit sich gebracht:

- 1- Wie wird eine Krise durch die Flüchtlinge, die die Türkei und Irak gefährden, verhindert?
- 2- Wie wird es garantiert, dass die Idee des kurdischen Staates nicht verwirklicht wird?
- 3- Wie wird der Anstieg des Nationalismus in den Provinzen von Südost der Türkei und der separatistischen Terrorismus verhindert?

Die Ergebnisse durch die Übersiedlung der irakischen Flüchtlinge im Nordirak wurden nicht erwartet. Deshalb ist es besser sicherzustellen, dass die Flüchtlinge in ihren Häusern in Sicherheit sind. Wenn die Friedensoperation diese Sicherheit nicht gewährleisten kann, so ist die türkische Außenpolitik bedroht durch die Flüchtlinge an der türkischen Grenze, was zu großen Problemen führen konnte. Die im Irak für die Flüchtlinge über die 36. Breite erstellte „Schutzzone“ hat dazu geführt, effektiv einen kurdischen Staat zu gründen. Die türkische Diplomatie hat wegen der Nordirak-Frage eine Reihe von Problemen getroffen. Diese Probleme sind folgendes:

⁵⁶ Vgl. <http://www.yorumkat.com/genel/60333-gercekler-ozal-donemi.html>

- Die Übersiedlung der separatistischen Terrorismus in dieser Region,
- Die Militäraktionen der türkischen Streitkräfte in dieser Region und die Beziehungen der Türkei zur Syrien und Iran wurden davon negativ beeinflusst.

Die Türkei hat befürchtet, dass die Unterstützung der Friedensaktion und die Erstellung der Schutzzone im Nordirak im Oktober 1992 die Ausrufung des föderalen kurdischen Staates anbahnen wird. Daher hat sich die türkische Diplomatie im Nordirak gegen die Gründung des föderalen kurdischen Staates kritisiert. Die Türkei war gegen jede Entwicklung, die die Unterstützung der territorialen Integrität von Irak erklärt, obwohl die europäische Parlament mit den Regierungen von England, Frankreich und Deutschland freiwillig diese neue Formation im Nordirak unterstützt haben.

Die kurdische Einheitsfront (KDP und PUK) und später die kurdische Regierung im Nordirak haben von Beginn an gewusst, dass sie von der türkischen Regierung abhängig sind. Denn die Türkei ist die einzige benachbarte Land, die den einzigen freien Zugang zur kurdischen Provinz kontrolliert und hat die offiziellen wirtschaftlichen Beziehungen zu den kurdischen Provinzen.

Im Jahre 1992 hat die Türkei unterschiedlich zum neu gegründeten föderalen Kurdistan gehalten. Der ehemalige türkische Präsident „Turgut Özal“ hat in der Kurdenfrage im Nordirak eine neue Strategie sowohl bei der Kurdenpolitik als auch bei der Verbesserung der wirtschaftlichen Beziehungen entwickelt. Der türkische Präsident hat immer gesagt, „wir werden einmal investieren und drei Produkte dieser Investition im Nordirak erhalten.“ Der große Plan des türkischen Visionisten ist in der Wirklichkeit gescheitert. Die Furcht der türkischen Lage bei der Gründung der neuen föderalen Kurdistan im Jahre 1992 ist, dass die Qualität der türkischen Militäraktionen gegen PKK abqualifizieren wird, weil im Nordirak eine föderale kurdische Region vorliegt.

Das wichtigste politische Problem war aber eine Grenzziehung. Hier besteht Einigkeit zwischen den beiden Regierungen. Die ursprünglichen Staatsgrenzen bleiben unverändert. Der Vorteil für die Türkei ist ein doppelter: Die Trennung zwischen den türkischen und irakischen Kurden ist festgeschrieben und die Türkei hat beherrschenden Einfluss. Die Türkei wollte damit die kurdische Regierung zur Kollaboration gegen die PKK bringen.⁵⁷

Die positiven Ansätze, mit der Türkei ins Einvernehmen zu kommen, konnten nicht weiterentwickelt werden. Die Umstände waren nicht günstig genug. Nach einem Besuch in

⁵⁷ H. Heinz- Karadeniz/R. Stoodt 1994, S.21.

der Türkei gab Barzani kund: „Wir werden uns mit der Türkei nicht einig. Unserer Meinung nach lässt sich das Problem nur politisch lösen. Den Kurden müssen ihre Rechte gegeben werden.“⁵⁸

In der türkischen Fernsehsendung erklärte Mesut Yilmaz, ex-Chef der Mutterlandspartei daraufhin: „Wir erwarten von den irakischen Kurden Unterstützung im Kampf gegen die Terrorismus. Barzani seinerseits verweist wiederum auf das Abkommen mit der PKK von vergangenen Wintern, 1992-1993. Solange sich die PKK daran hält, werde es keine Auseinandersetzungen zwischen den Kurden geben. Jalal Talabani ist in der Meinung: „Wir haben viel für die Türkei getan. Es ist nicht zufriedenzustellend. Wir wollen eine gute Nachbarschaft mit der Türkei. Gegen die PKK werden wir jedoch nicht kämpfen.“⁵⁹

Zum Schluss hat die Türkei nach dem Ende der Friedensaktion und der Schutzzone, im Nordirak den Flüchtlingen gutgläubig humanitäre Hilfe geleistet. Während dessen hat die Türkei Probleme begegnet, die zur Tagesordnung der türkischen außenpolitischen Prioritäten haben. Nach dem 2. Golfkrieg ist die Türkei gegen den föderalen kurdischen Staat und im Kampf gegen den Terror im Stich gelassen worden und aufgrund der Verweigerung der internationalen Verpflichtungen wurde die Türkei nach dem Irak und Kuwait am meisten beschädigt.

1.2.2. Die Beziehung der Türkei zum Irak von dem 3. Golfkrieg bis zum Jahr 2009

Die Beziehungen zwischen der Türkei und dem Irak wegen dem Unterkommen der PKK im Nordirak sind seit längerer Zeit zum Punkt des Einfrierens gekommen. Sobald die türkische Lage die föderale kurdische Regierung im Nordirak wegen der PKK und die Kurdisierung von Kirkuk vorgeworfen hat, hat die kurdische Lage im Nordirak dagegen zum Ausdruck gebracht, dass die PKK- Aktivitäten der kurdischen Bevölkerung im Nordirak mehr Schaden hinzugefügt haben, als der türkische Bevölkerung. Die nicht-aktive Teilnahme der Türkei am 3. Golfkrieg hat die US-Regierung zur Annäherung zur kurdischen Lage im Nordirak gebracht und zur Entfernung von der Türkei. Die Vermehrung der US-Kontrast in der Türkei und die Kritik der Türkei zur USA wegen der PKK hat es zum Ergebnis der drei staatlichen Koordination gegen die PKK-Terrorismus gebracht. Durch die drei staatliche Koordination „Türkei, USA und Irak“ gegen die PKK haben sich die Beziehungen der Türkei zur USA und Irak ein wenig verbessert. Irak wurde von den hochrangigen türkischen Politikern mehrmalig besucht und bei der Wiederaufbau von Irak dienten die türkische Unternehmen in der Bau-,

⁵⁸ L. Schmidt. A. A. O.(FN 35)

⁵⁹ L. Schmidt. A. A. O.(FN 35)

Infrastruktur-, Ölfirmen usw. im Irak aktiv. Dieser Fall hat mit der Zeit diese beiden benachbarten Ländern in die Lage gebracht, sich voneinander nicht zu trennen.

Im Kampf gegen den Terror hat der Staatspräsident Gül am 3. April 2009 in der Pressekonferenz mit dem irakischen Präsident Jalal Talabani die Zusammenarbeit mit der Nordirak-Regierung betont. Außerdem hat er das Thema PKK betont und dass die Zusammenarbeit zwischen der Türkei, Irak und USA über das Thema „Dreierausschuß“ fortgesetzt und das Abtrocknen der Terrorwurzeln ein Ziel sein sollte. Dafür brauchen die benachbarten Länder eine umfangreiche Zusammenarbeit. Talabani hat dagegen gesagt, „dass sich die Terroristen im Nordirak entweder entwaffnen sollen oder Nordirak verlassen sollen. Wir raten, dass sich alle Terroristen entwaffnen, weil der Terror allen Menschen Schaden hinzufügt. Von dem Terror hat nicht nur der Türkei Schaden hinzugefügt bekommen, sondern auch im Nordirak wurden 500 Dörfer geleert und das Rückkehr der Bevölkerung zu ihren Dörfern wurde von den Terroristen verhindert.“

Umfassendes wirtschaftliches Partnerschafts-Abkommen zwischen der Türkei und dem Irak wurde abgeschlossen. Abdullah Gül hat in seiner Erklärung darüber aufmerksam gemacht, „dass dieses wirtschaftliche Partnerschafts-Abkommen sehr umfangreich ist. Das Ziel der Türkei in diesem Abkommen ist, dass das heutige Handelsvolumen der Türkei mit Irak in der Höhe von 5 Milliarden US Dollar innerhalb von 2 Jahren auf die Höhe von 20 Milliarden US-Dollar erhoben wird. In diesem Rahmen wird jede Erleichterung geschafft werden.“ Talabani hat dieses umfassende wirtschaftliche Partnerschafts-Abkommen als Indikator der starken und tiefen Beziehungen bezeichnet und er hat festgelegt, dass sie die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern auf allen Bereichen auszudehnen erzielen.

Talabani bezeichnete sein Besuch in die Türkei sowohl als eine freundliche Nachricht, als auch als ein Indikator der vorliegenden Brüderlichkeit und der Verwandtschaft. Irak, der sich aus den Absolutismus-Feuern neu befreit hat, beschäftigt sich mit den gesamten benachbarten Ländern feste Beziehungen zu entwickeln. Ein neuer Irak versucht die Schaffung einer Gesellschaftsordnung, bei der die Demokratie, Gerechtigkeit und die Gleichheit verbreitet ist. Der Irak wurde in einer Provinz gegründet, der ehemals die Wiege der Zivilisation war und als der Herz der Welt zählt.

Talabani hat zum Ausdruck gebracht, dass sie einen neuen Irak aufbauen wollen und hat festgelegt, dass Irak ein Staat ist, der eine moderne und demokratische Grundlage besitzt und zu schaffen gerichtet ist. und dass die irakische Bevölkerung die Abstimmung einer ständigen Verfassung annimmt. Talabani hat festgelegt, dass Sie in diesem Rahmen eine Regierung gegründet haben, die im Irak lebende gesamte Bevölkerung vertritt. Sie werden für die

Schaffung der nationalen Aussöhnung sorgen und dadurch die Wiederaufbau im Irak schaffen. Bei den Beziehungen des Iraks zur Türkei sind wir in der Lage, die Zusammenarbeit einschließlich in den Bereichen der Politik, Wirtschaft, Sicherheit, Kultur, Öl und auch in den anderen Bereichen zu verbessern, gegenseitige Respekt zur Unabhängigkeit der beiden Ländern zu zeigen. Wir haben vor, eine Zusammenarbeit im Hinblick auf die Grundlage im Kampf gegen den Terror zu entwickeln, die bei der Schaffung der Sicherheit und der Stabilität eine gefährliche Katastrophe zu sein beginnt.

Der türkische Premierminister Recep Tayyip Erdogan hat in der Pressekonferenz während der Türkei-Besuch seines Amtskollegen, dem irakischen Premierminister Nuri Al Maliki am 25. Dezember 2008 folgendes zum Ausdruck gebracht: „Wir haben während meiner Irak-Besuch „hochrangig strategisches Ratsabkommen“ beschlossen, damit setzt heute zwischen dem vollziehenden Ministerien ein angefangenes Prozess fort. Am Ende des Jahres 2007 war die Handelsvolumen zwischen der Türkei und dem Irak in der Höhe von 3.5 Milliarden US-Dollar. Am Ende des Monats Oktober 2008 hat sich der Außerhandelsvolumen auf 4.3 Milliarden US-Dollar erhoben. Wir haben auch folgende Themen besprochen: Was wir in der Politik-, Sicherheitsbereichen und Rüstungsindustrie machen können und dazu wurden die türkischen Unternehmer von dem irakischen Premierminister Nuri Al Maliki nach Irak für die Wiederaufbau der Infrastruktur und Oberstruktur eingeladen. Neben den Bereichen der Ausbildung, der Wohngebäude und der Gesundheit hat ein bedeutender Konsens im Bereich des Kampfes gegen den Terrorismus fortgesetzt und so wurde PKK von der irakischen Zentralregierung als terroristische Organisation anerkannt. Darüber liegt eine Zusammenarbeit zwischen der Türkei, der Irak und der USA, die als „dreierliche Mechanismus“ gegen den Terror im Nordirak genannt werden, vor. Der Terror ist unsere gemeinsamer Thema und gemeinsamer Bekämpfungsbereich. Jede Art von Terror ist für die Türkei verflucht. Weil es für ein Verständnis, das den Mensch und die Menschheit als Feind angesagt hat, es unmöglich ist mit Toleranz entgegenzukommen. In der gemeinsamen Zusammenarbeit werden wir den Kampf gegen Terror fortsetzen.“

Der irakische Präsident Nuri Al Maliki hat in seiner Pressekonferenz wie den türkischen Premierminister Erdogan folgendes unterstreicht: „Die Anstellung der dreierliche Mechanismen zwischen dem Irak, der Türkei und der USA hat sich im Kampf gegen den Terror entgegenzusetzen und die Aktionen des Terrors zu minimieren. Gegen den Terror findet sich eine gemeinsame Näherung. Um die Aktion des Terrors zu beenden, unterstützen wir jede Aktivität.“

Zum Schluss kann man sagen, dass AK Partei in seiner Beziehung zum Irak und USA besonders das Thema Terror in Vordergrund gestellt hat. Der Grund dafür ist, dass die Kurdenfrage in der Türkei und das Unterkommen der PKK im Nordirak eine offene Wunde der Türkei ist, die jahrelang nicht kuriert wird. Die türkische Regierung will zuerst eine Lösung zur Kurdenfrage finden und die PKK mit der USA und dem Irak im Rahmen der dreierlichen Mechanismen entwaffnen, d.h. die türkische Regierung will die innere Aussöhnung in der Türkei schaffen und danach die äußeren Handelsvolumen mit dem Irak maximieren.

1.2.3. Die Beziehungen der Türkei zum Irak aus der Sicht der türkischen Medien

Im Irak-Krieg wurden die türkischen Medien gemeinsam mit ihrem Kolumnisten auf zwei Teile getrennt. Die Ansicht einer Gruppe folgt so: „Wir sollen mit unserem Partner “USA” gegen den Irak-Diktatur “Saddam Husein” kämpfen.“ Im Gegensatz dazu weist die andere Gruppe darauf hin, dass der Irak-Krieg für die USA wie der Vietnamkrieg sein wird und wir sollten nicht unter diesem Sumpf mit USA mit tauchen. Das ist nicht der Krieg der Türkei, sondern der Krieg der USA, die den Nahen Osten unter Kontrolle bringen und ausbeuten will. Ein einflussreicher Kolumnist Fehmi Kuru von der Tageszeitung “yenisafak” ist ein starker Gegner der Teilnahme am Irak-Krieg mit den USA. Darüber hat er seine Meinungen mehrmalig sowohl in seiner Kolumne verfasst, als auch in der TV ausgesprochen: „... Jedoch, wenn in jüngster Zeit die Verhandlung zwischen der Türkei und den USA betrachtet wird, ist es nicht leicht zu verstehen, dass die Art von den Beziehungen zwischen diesen beiden Partner nicht so ist, dass sie “eine gemeinsame strategische Zusammenarbeit” beschlossen haben. Die Türkei wird gezwungen die Forderungen von USA anzunehmen, daher ist es schwer zu sagen, dass sie eine gemeinsame Partnerschaft haben. Die USA sollte mit der Türkei seinen eiligen langfristigen Plan über den Irak teilen, ansonsten kann man die Beziehungen zwischen diesen beiden Staaten nicht als “strategische Zusammenarbeit” bezeichnen.

Das Wichtigste ist, dass die USA in den Schwerpunkten der Verhandlungen, sich selbst oder mit seinem Berater, ausgesprochen hat. Sie sagen, dass die Türkei entweder das, was wir gesagt haben, tun soll oder wir beenden unsere Beziehungen ...”⁶⁰

Der berühmte Kolumnist hat darüber in seiner Kolumne weiter geschrieben: “...Türkei nimmt einen Grundsatz an: “Frieden im Inneren und Äußeren.“ Dass man nicht in Probleme verwickelt wird, das außerhalb der Grenze der Türkei stattfindet. Wegen diesem Grundsatz ist die Türkei in der II. Weltkrieg neutral geblieben, obwohl sie parteiisch sein sollte. Außer der

⁶⁰ Vgl.Koru, Fehmi: Nankör kim?, yenisafak, am 20.02.2003

Intervention "Zypern" im Jahr 1974 hat die Türkei sorgfältig gehandelt, türkische Soldaten nach Außen einmarschieren zu lassen...

...obwohl die Türkei den Grundsatz "Frieden im Inneren und Äußeren" (d.h. ferngeblieben von allen Kriegen) übernommen hat, hat ein Kolumnisten, der diesen Grundsatz nicht erwähnt hat, vergaß, die Wahrscheinlichkeit des Krieges von dem Verstand fernzuhalten..."⁶¹

Am 21. Oktober 2007 wurden der Provinz Hakkari im Gebiet von Yüsekova und die dortigen türkischen Soldaten von den PKK-Terroristen angegriffen und 12 türkische Soldaten sind ums Leben gekommen. Am 2. November 2007 hat sich die USA-Außenministerin Condoleezza Rice mit dem türkischen Kollegen Ali Babacan und türkischen Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan in der Türkei getroffen und eine gemeinsame Aktion gegen die Stützpunkte der PKK versprochen.

„Wir können einen gemeinsamen Einsatz gegen die PKK in Nordirak führen“, sagte Erdogan laut „Hürriyet“. Die USA-Führung erwäge Luftangriffe auf die Stellungen von den PKK-Terroristen im Irak. Bis jetzt würde ein Militäreinsatz der Amerikaner gegen die PKK sehr skeptisch betrachtet. Bei der Gespräch mit seinem Amtskollegen Ali Babacan hat Condoleezza Rice folgende Themen betont: "PKK sei eine Terrororganisation und gemeinsamer Feind von der USA und der Türkei und diesbezüglich hat sie versprochen, dass sie ihre Anstrengungen gegen die PKK-Terroristen verdoppeln werden. Bei jedem Vorgehen sollte die Stabilität im Irak geachtet werden.“ Der türkische Außenminister Ali Babacan hat dagegen betont, dass die türkische Regierung nicht mehr dulden will, die Zeit der Worte sei vorbei, man wolle Taten sehen.

“...AKP-Regierung arbeitet noch in seinen dritten Monaten auf die Repräsentationspunkt des Volkes. Die 94% Prozent des Volkes sind in dieser Region gegen den Krieg und mehr als 94% Prozent der Bevölkerung in der Türkei wollen im Krieg gegen den Irak die Türkei unabhängig sehen. In den letzten Wahlen hat die AK Parti 35% der Stimmen bekommen. Die Wähler, die in der letzten Wahl für AK Parti gestimmt haben, wollen für die Türkei entweder einen Krieg oder dass sie am Krieg teilnehmen. Trotzdem wurde von der AKP-Gruppe der Druck für die Notizzettel, die heute zur Nationalrat eingebracht wurde, gemacht. Es wurde die Nachricht bekommen, dass die Abgeordneten dafür positiv gestimmt haben...”

“...Die türkische Regierung hat zu prahlen bekannt gegeben, dass sie mit den USA umfassende Verhandlungen führt. Wenn sie über die Themen "Wirtschaft, Politik und Militär" nicht einen schriftlichen Vertrag abschließen sollten, darf die Türkei die US-Truppen nicht in der Türkei stationieren und um aus der türkischen Grenze in Irak einzumarschieren.

⁶¹ Vgl.Koru, Fehmi: Savaş ertelenebilir(Der Krieg kann verschieben), yenisafak, am 28.02.2003

Was ist los und warum ist die türkische Regierung zu diesem Beschluss gekommen? Wurden die türkischen Forderungen von den USA voll und ganz angenommen, all ihre Besorgnisse beseitigt und bei dem Abschluss des Vertrages eingetragen? Hat die Regierung einen schriftlichen Vertrag im Hand, der die türkische Regierung in der Zukunft nicht zur Reue bringt?... Soviel ich weiß, sind die Besorgnisse der türkischen Regierung über die US-Regierung nicht beseitigt und ein schriftlicher Vertrag wurde nicht abgeschlossen... bis heute hat die die Regierung einen Triumph zu widerstehen geschafft, sollten sich selbst zerstören... wenn der Beschluss in dem Nationalrat gestimmt werden würde, sollten wir uns nicht nur von der Enttäuschung der Regierung erfahren, sondern den US-Verteidigungsminister Rumsfeld (er hat gesagt, dass die Türkei ein demokratischer Staat ist) zur Reue bringen... Den Anfang des Krieges sollten die Türkei nicht auf der Seite von den USA teilnehmen...⁶²

Mine G. Kirikkanat ist eine Kolumnistin in der Tageszeitung "Radikal", die eine Gegnerin ist, auf der Seite der USA mitzukämpfen: „...Ich bin stolz auf unseren Nationalrat, Parteiengruppe und Abgeordneten, die verhindert haben, dass die US-Truppen in der Türkei stationieren und aus der türkischen Grenze in den Irak einmarschieren. Ich applaudiere und begrüße alle würdigen Abgeordneten, die sowohl zur AK Parti als auch CHP gehören... Einige Bekannten von mir sagen o weh!, Wir haben die USA verärgert, unsere Wirtschaft wird untergehen, der neue Aufpreis wird kommen, weil wir das Schmiergeld des Krieges verweigert haben. Wenn diese Menschen nicht böse Absichten gehabt haben, dann würde dieser Dummheitsweise hervorgetretene Panik-Luft eine große Lüge sein...“⁶³

Der einflussreichste Kolumnist Ismet Berkan von der Tageszeitung „Radikal“ hat in seiner Kolumne also das Thema „1. März 2003“ (Das türkische Parlament hat die Stationierung von 90.000 US- Soldaten, die Verstärkung der US-Stützpunkte auf türkischem Territorium mit ihrem Veto blockiert, damit wurde verhindert, dass die amerikanischen Truppen in den Norden Iraks über türkisches Territorium einmarschieren.) folgendes geschrieben: „... in der Türkei gibt es die Politik, die noch nicht erklärt wurde: Die Türkei ist in der neuen Gründung des Iraks gegen die kurdische Föderation. Die türkischen politischen Denker meinen, dass die kurdische Föderation im Laufe der Zeit die Geschwindigkeit der kurdischen Unabhängigkeit steigern wird. Mit dieser Besorgnis hat sich die Regierung von AK Partei(die Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung) bewegt. Die Entscheidung über den Einmarsch der türkischen Soldaten nach Irak und die Annahme der Stationierung der US-Soldaten in der

⁶² Vgl.Koru, Fehmi: yazik, cok yazik, Yenisafak, am 27.02.2003.

⁶³ Vgl.Kirikkanat G. Mine: Irak icin bir gün bile önemli, Radikal, am 05.03.2003.

türkischen Territorium mit der Mehrheit des Abgeordneten im Parlament akzeptiert würden und die türkische Regierung hat mit USA daher langfristig verhandelt...“

„...Eines der Schwerpunkte der Verhandlungen mit den USA war die Zukunft von Irak. Nach der Vernehmung der aktuellen Berichte aus Ankara hat der türkischen Verhandlungsführer die USA darüber überzeugt, dass im Irak in der Zukunft keine ethnisch-basierten Föderation gegründet werden und dass der irakische Öl nicht zur Verfügung jeder ethnischen Gruppe stehen wird. D.h. die Türkei hat damit angeschlossen, dass in der Zukunft von Irak die Gründung einer kurdischen Föderation nicht garantiert ist. Daher sind die kurdischen Führer unzufrieden über die Verhandlungen zwischen Türkei und USA...“⁶⁴

Berkan hat die Zeit nach dem Krieg so beschrieben: „...Die Stabilität und das Reichtum von Irak in Zukunft, ist von Vorteil für die Türkei, das man nicht vergessen werden soll. Die Türkei hat im Irak-Krieg keine Rolle gespielt, aber sie muss unbedingt im Frieden eine Rolle spielen. Wir müssen das, was wir für Irak-Bevölkerung tun können, auch tun ...“⁶⁵

Der berühmte Kolumnist Murat Yetkin von der Tageszeitung “Radikal” hat nach Kriegszeiten von Irak auf die berühmte US-Zeitung “Washington Post” verwiesen: “...was der türkische große Generalstab tun wird, wenn die Kurden zu Kirkuk und Mosul einmarschieren. Vor 6 Monaten hat die Türkei in den äußeren Beziehungen kein Problem mit den USA erlebt. Das Problem in den äußeren Beziehungen zwischen der Türkei und USA ist heute der Schwerpunkt der türkischen Außenpolitik...”⁶⁶

Der einflussreichste Kolumnist Hasan Cemal von der Tageszeitung “Milliyet” hat über den Beschluss geschrieben, was geschehen wäre, wenn der Nationalrat am 1. März 2003 die den Beschluss nicht abgelehnt hätte: “...Der Irak-Krieg wird ausbrechen. D.h. USA wird Irak wieder erobern. Die türkische Wirtschaft wird untergehen. Wenn die USA ablehnt, dass die türkische Soldaten in Irak einzumarschieren, dann werden die türkische Nationalsicherheit und politische Interesse gefährdet. Wie es im Jahre 1992 geschah, werden die Probleme der kurdischen Föderation diskutiert, wie Kirkuk und Öl von Kurden zu kontrollieren ist. Wenn der Beschluss von den türkischen Nationalrat angenommen werden sollte, dass die türkische Soldaten in Irak einmarschieren, dann liegt ein Problem vor, dass die türkischen Soldaten mit den Kurden und Arabern im Irak kollidieren mussten und die aus Südirak kommenden US-Truppen mit den Situationen wie Unfrieden zusammentreffen werden... die Ablehnung des Mitspracherechts der Türkei im Irak über nach Saddam Hussein-Regime beeinflusst nicht nur

⁶⁴ Vgl. Berkan, Ismet: Kuzey Irak ve Türkiye (Norderak und die Türkei), Radikal, am 06.03.08.

⁶⁵ Vgl. Berkan, Ismet: Savas iyi ki sona erdi (Es war lieber, das Krieg zu beenden.), Radikal, am 10.04.2003.

⁶⁶ Vgl. Yetkin, Murat: ABD muazzam ates gucu ve mali kaynakla sonuca ulasacagi belliydi (es war klar, dass USA mit seiner riesigen Feuerkraft und wirtschaftlicher Unterstützung zum Ergebnis kommen wird.), Radikal, am 10.04.2003.

die Interessen der türkischen Nationalsicherheit, sondern auch die wirtschaftlichen und geschäftlichen Beziehungen werden unter Schaden erleiden müssen...⁶⁷ Hasan Cemal war mit seinen Ansichten in der Zeitung „Milliyet“ dafür, dass die Türkei für seine Nationalsicherheit und seine politische Interessen am 1. März 2003 den Beschluss annehmen und dass die türkischen Truppen mit den US-Truppen aus den türkischen Grenzen in Irak einmarschieren sollten.

1.2.4. Die Lage der türkischen Politik nach dem 3. Golfkrieg aus der Sicht der Ex-Generalstabschef „Hilmi Özkök“

Der einflussreichste kemalistische linke Kolumnist Fikret Bila von der Tageszeitung „Milliyet“ hat am 1. Oktober 2007 ein Interview mit dem Ex-Generalstabschef „Hilmi Özkök“ geführt. Hilmi Özkök war im Amt als Generalstabschef zwischen den Jahren 2002-2006 während den schwierigen Tagen in der Türkei. Es hat sich um eine militärische Intervention von den USA zu Irak gehandelt und die USA hatte riesige Forderungen von der Türkei. Einige Forderungen von USA wurden von der Türkei angenommen, außer der Stationierung der US-Truppen in der Türkei und die Eröffnung einer Front zu Irak aus den türkischen Grenzen. Die am 1. März 2003 im Nationalrat abgelehnten Beschluss führte zu Spannungen und das Verderben der Türkei- USA-Beziehungen. Die USA, der im Norde keine Front eröffnet wurde, hat mit der Unterstützung der irakischen Kurden die Saddam Hussein-Regierung gestürzt. Eine Seite hat den General Stabschef Hilmi Özkök vorgeworfen, tolerantes Benehmen gegen die AK Partei-Regierung zu zeigen, im Gegensatz dazu hat die andere Seite ihn als „Demokrat-Generalschef“ bezeichnet.

Was die türkische Militär während der 1. März Beschluss und mit der Unterstützung von den USA wollte, war die Verhinderung einer großen irakischen Auswanderung nach der Türkei und die Auswanderer an der Grenze von Nordirak behalten. Mit der Verhinderung versuchte man sowohl die ethnische als auch die religiösen Konflikte zwischen der irakischen Bevölkerung zu lösen. Mit der Stationierung der türkischen Truppen im Nordirak hat man angestrebt, sowohl der PKK-Terror zu stoppen, als auch die Interesse der Türkei zu Irak zu zeigen. Außerdem sollte man auch nach dem Irakkrieg Mitspracherecht über Irak haben.

In der diplomatischen Beziehungen haben die großen Staaten so eine Eigenschaft: Wenn ein Staat in schwierigen Zeiten einen großen Staat als Unterstützung helfen soll, dann soll dieser große Staat auch dem anderen Staat in schwierigen Zeiten unterstützen. Im Gegensatz dazu ist auch richtig, wenn einen Staat in schwierigen Zeiten der große Staat nicht hilft, dann wird dieses Verhalten für den anderen Staat auch ein Vorbild sein. D.h. dieser Staat wird von dem

⁶⁷ Vgl. Cemal, Hasan: Tezkere Mecliste, Evet ya da Hayir, Milliyet, am 01.03.03.

großen Staat bestraft und bereut sein Verhalten. Mit der Unterstützung von USA hätte die Türkei angestrebt, die irakische Regierung nach dem Saddam-Regime unter Kontrolle zu behalten. Die Frage ist, ob die USA nach der Sturz der Saddam-Regime Mitspracherecht geben wird oder nicht, war suspekt. Aber trotzdem sollte die Türkei auf der Seite von USA im Kampf gegen den Saddams- Regime seine Position nehmen.⁶⁸

Der General-Stabschef Hilmi Özkök wollte damit klarstellen, dass die türkische Politik im Irak-Krieg falsche Entscheidungen getroffen hat und die Türkei in Zukunft wegen dieses Verhaltens von den USA bestraft werden würde. „So wie wir bis heute gesehen haben, verhält sich die USA besonders nach der Barack Hussein Obamas-Regierung nicht in dieser Richtung .Die US-Regierung regt an, die bilaterale Beziehungen mit der Türkei zu verbessern.“ Zu diesem Zweck ist die US-Außenministerin Hillary Clinton am 7. März 2009 in die Türkei eingereist, die sich zumeist mit dem Amtskollegen Ali Babacan über das Thema „Abzug der US-Truppen von Irak“ und die Transport der US-Truppen über die Türkei sprach. Diese Verhandlung zwischen der Außenministern Hillary Clinton und Ali Babacan wurde als den Frühling der Beziehungen der beiden Seiten bezeichnet.

Der Generalstabschef hat im Interview mit Fikret Bila über die Lösung der Kurdenfrage in der Türkei geredet und folgendes über Irak erklärt: „Die Besorgnisse der Türkei über die Kurdenfrage ist, ob die Kurden in der Türkei nach der Gründung einer kurdischen Staat dies auch in der Türkei fordern? Wenn so eine Bildung im Irak auftritt, sollte die Türkei gegen den kurdischen Nationalstaat Maßnahmen treffen und dazu soll die Türkei den Wohlstand vermehren. Die Lösung der kurdischen Frage ist nicht nur zu fürchten und dagegen Reflex zu zeigen, sondern über das Thema nachzudenken, weil dieses Problem nur mit dem Verstand gelöst werden kann. Außerdem ändert und erneuert sich die türkische Politik bezüglich des Kurden-Problems.“

Mustafa Kemal Atatürk hat gesagt: „Die Bevölkerung in der Türkei sollte stolz auf das „Türkentum“ sein. Wenn die Aussage „Türkentum“ mehr wert als die Kurdentum sein würde, dann sollte sich die Lösung der Kurdenfrage befinden. Die Aufgabe der türkischen Regierung ist, die wirtschaftliche Bedingungen, den Wohlstand im Südosten von der Türkei zu verbessern und Respekt vor diese Menschen und ihren kulturellen Wert zu haben. Sowohl die ethnische Teilung der Kurden in der Türkei als auch die religiöse Teilung zwischen den Sunniten und Alewiten ist unmöglich, weil sie untrennbar sind. Ein Kurde ist mit einer

⁶⁸ Vgl. Bila, Fikret: Tezkerenin gecmemesi bir anayasa kazaydi(die unangenommene Notizzettel war ein verfassungsmäßiger Fehler), Milliyet, 01.10.2007

Türkin verheiratet und ein Sunnit mit einer Alewitin. Wie kann die Teilung der Türkei in so einem Fall möglich sein. Der Furcht wegen „die Teilung der Türkei“ ist daher unpassend.

Der Generalschef Hilmi Özkök hat in seinem Interview mit Fikret Bila folgendes über die kulturelle Rechte der Kurden erklärt: „Die Ausbildung in der kurdischen Sprache sollte unbedingt abgelehnt werden, denn es entspricht nicht der Einheitlichkeit der Sprache. Es muss weiterhin nur die türkische Sprache unterrichtet werden. Das Lernen der kurdischen Sprache ist nicht verboten, aber trotzdem muss die Ausbildung in der kurdischen Sprache nicht stattfinden. Im Gegensatz dazu wird gefragt, warum es nicht eine Ausbildung in kurdischer Sprache gibt, wenn es die Ausbildung in der englischen und deutschen Sprache gibt? Die Antwort dazu ist, dass die Ausbildung in der kurdischen Sprache der nationalen Einheit der Türkei den Schaden zufügt. Die kurdische Sprache ist für die Ausbildung nicht ausreichend, ist mit der arabischen, türkischen und persischen Sprache vermischt und hat verschiedene Dialekte. Es ist auch schwierig mit den anderen Kurden zu kommunizieren.... Die Gründung der kurdischen Institute in den Universitäten kommt mir auch nicht logisch vor, aber darüber habe ich noch keine Gedanken gemacht.“

"Sackaffäre" fand am 4. Juli 2003 im Norden des Irak unmittelbar nach dem Irak-Krieg statt. Hierbei wurden die türkische Soldaten, die zivil gekleidet waren und im Norden des Irak in der Operation waren, wurden von US-Streitkräften gefangen genommen, mit Säcken über den Köpfen abgeführt und verhört. Die Türkei hat diesen Zwischenfall bei den USA protestiert, so wurden die türkischen Soldaten nach 4 Tagen freigelassen. Obwohl US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld einen Brief an den türkischen Premierminister Recep Tayyip Erdogan schrieb, in dem er ebenfalls sein Bedauern über den Zwischenfall geäußert hat, wurde durch diesen Zwischenfall die diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und USA beschädigt. Auch wenn auf diesen Zwischenfall von Medien in den USA und EU kaum aufmerksam gemacht wurde, wurde er von der türkischen Medien und Öffentlichkeit als offene Beleidigung gesehen.

Der Generalstabschef hat über die Sackaffäre folgendes betont: „...Die USA hat bezüglich der „Sackaffäre“ sein Bedauern auch in den Zeitungen ausgedrückt. Die türkische Seite hat sich nicht falsch verhalten, so die diese Tatsache rechtfertigt werden kann...“

KAPITEL III

1. Zukunftsaspekte des Iraks: Eigenstaatlichkeit, Föderation oder Autonomie

1.1. Eigenstaatlichkeit

1.1.1. Unabhängigkeit

Man darf nicht verleugnen, dass der irakische Teil Kurdistans de-facto unabhängig ist. Er verfügt über eine eigene Verwaltung, ein Territorium, eine funktionsfähige Regierung(eigentlich zwei), ein Parlament, Streitkräfte und Polizei. Aber die Unabhängigkeit darf nicht mit Staatlichkeit verwechselt werden,⁶⁹ auch wenn ohne Zweifel staatliche oder staatsähnliche Institutionen aufgebaut worden sind⁷⁰. Die meisten kurdischen Führer sind vorsichtig genug, in der Öffentlichkeit keinen unabhängigen Staat "Kurdistan" zu fordern. Das trifft vor allem auf die beiden großen Parteien PUK und KDP zu, die als seriöse Gesprächs- und Verhandlungspartner vom Westen und den Nachbarstaaten ernst genommen werden wollen. Allerdings sind Aussagen von prominenten Vertretern beider Parteien verbürgt, in denen sie die Möglichkeit eines unabhängigen Kurdenstaates für die Gegenwart zwar als illusorisch ablehnen, die Option einer zukünftigen Gründung jedoch offen lassen. So wird Masud Barzani mit der Aussage zitiert, es sei "jetzt nicht die richtige Zeit", das Thema Unabhängigkeit zu diskutieren.⁷¹

Die irakische Verfassung lässt es eigentlich zu, dass neben den irakischen ein anderes, großes kurdischen Territorium existiert. Den Wunsch nach der Unabhängigkeit kann man auch daran erkennen, dass die kurdische Verfassungsentwürfe das Recht auf "Selbstbestimmung" lies. Es sind auch dies, Artikel 75 der Regionalverfassung des Kurdengebietes und Artikel 82 des kurdischen Entwurfes, für die gesamte-irakische Verfassung. Dieser kurdische Entwurf für die irakische und kurdische Region wurde bisher noch nicht von der Nationalversammlung akzeptiert. Außerdem ist es schwierig anzunehmen, dass die irakischen Araber einem Sezessionsrecht der Kurden in der irakischen Verfassung zustimmen werden.

Die Stimmung in der kurdischen Bevölkerung ist natürlich anders. Sie interpretierten die Einrichtungen der Schutzzone als den ersten Schritt hin zu einer von den USA und der Weltgemeinschaft sanktionierten Unabhängigkeit.⁷² Die Überreichung einer Petition von 1,7 Millionen Unterschriften an den irakischen Regierenden Rat (Iraqi Governing Council, ICG) ist bisheriger Höhepunkt dieser Bestrebungen. In dieser Petition, die von einer sogenannten Referendum-Bewegung überreicht wurden, forderten die Unterzeichneten ein Referendum

⁶⁹ Heintze: warnt vor einer leichtfertigen Interpretation der politischen Verhältnisse als de- facto Staat, S. 454.

⁷⁰ Heintze: Die tatsächliche Unabhängigkeit Kurdistans betont, S. 451; ICG, What's Next, S. 12; Sowie BENGIO, Ofra: „The Challenge of Territorial Integrity of Iraq,“ in: Survival 37/2 1995, S. 74-94.

⁷¹ ICG, What's Next fort he Kurds, S.11.

⁷² Heintze, S. 450

über den zukünftigen Status der kurdischen Gebiete. Diese Bewegung hat weite Teile der Bevölkerung mobilisieren können und wurde von Intellektuellen und Künstlern initiiert. Die beiden nationalistischen Parteien KDP und PUK können keinen direkten Einfluss auf sie ausüben, stehen ihr aber nicht im Weg. Ungelöst bleibt freilich, wo genau abgestimmt werden soll und für welches Gebiet eine allfällige Unabhängigkeit gefordert wird.⁷³ Der Föderalismus wird von den Kurden als nächster Schritt Richtung Unabhängigkeit angesehen.

1.1.2. Die sogenannte Drei- Staaten- Lösung

Die noch nicht zur Phase der Nation kommende Gesellschaft, die diese Gesellschaften festverbindet, ist die Organisation des Staates. Der Schwerpunkt dieser Organisation besteht aus der Richtung Innen-Sicherheit und Bürokratie. Wenn die Struktur des Staates wahrhaftig zerbricht, tritt die unterdrückte Struktur der Ethnischen, Konfessionellen und Volksstämmen wieder auf und um die Lücke der Regierung auszufüllen, fängt die Machtkampf zwischen diesen Gruppen an. Wenn diese Gruppen von äußeren Kräften unterstützt werden, kann das innere Destabilisieren des Staates nachhaltig aufrechterhalten und für den Staat tödlich werden.

Die irakischen Truppen mit der Invasion in Kuwait im Jahr 1991 und nach dem Krieg den internationalen laufende Belastungen und Einschränkungen hat die zentrale irakische Regierung auf den kurdischen Regionen im Nordirak und schiitische Gruppen im Südirak seine Souveränität und Effektivität verloren. Mit der Invasion von USA nach dem März 2003 ist die Struktur des Staates vollständig zusammengebrochen. Insbesondere der Zusammenbruch der nationalen Armee und Polizei und das Aussetzen der im Zusammenhang mit der Baas-Regime Beamten hat der Zusammenbruch des irakischen Staates beschleunigt. Die Ungeschicklichkeit bei dem Bau des neuen Staatsapparats und die Unfähigkeit bei der Lösung der Probleme haben die neuen Gelegenheiten für den ethnischen und konfessionellen Machtkampf geschaffen. Mit der ausländischen Invasion im Irak hat sich die irakische Bevölkerung in einer kurzen Zeit den Bürgerkrieg zerren lassen. In diesem Prozess sollte die Schaffung der Stabilität in der politischen Einheit ein großes Problem beinhalten und sich allmählich erschweren. In dieser Situation nimmt die Wahrscheinlichkeit der Meinung "die Division von Irak auf Drei-Staaten" an.⁷⁴

Ein unabhängiges Mosul oder Kurdistan würde unweigerlich ein Zurück zur alten osmanischen Dreiteilung des Landes bedeuten. In jedem dieser Teile hätte dann eine der drei

⁷³ Williams Daniel: „Kurds Press for independence. Effort Alarms Neighbours and Threatens U.S. Plan for Iraq,” in Washington Post, 30.Jänner 2004.

⁷⁴ Vgl, Aydin, Mustafa/Özcan ,Ali Nihat/Kaptanoglu, Neslihan: Riskler ve fırsatlar kavsaginda irak”in gelecegi ve Türkiye (Risiken und Chancen in der Knotenpunkt die Zukunft des Irak und die Türkei), tepav ortadogu calismalari II, Juli 2007, S. 83-84.

wichtigsten Volks- und Religionsgruppen die Minderheiten: Die Kurden im Norden in Mosul, die Sunniten in der Mitte und die Schiiten im Süden. Gerade diese Dreiteilung forderte Shlomo Avineri in der Jerusalem Post. Jede dieser drei Provinzen oder Regionen sei so unterschiedlich, dass es besser wäre, sie einzeln in die Unabhängigkeit zu entlassen.⁷⁵ Leslie H. Gelb provozierte wütende Proteste mit seinem am 25. November 2003 veröffentlichten Artikel in der New York Times,⁷⁶ in dem er ebenfalls eine Dreiteilung des Landes forderte und unter anderem Jugoslawien als Beispiel für einen gescheiterten Vielvölkerstaat bemühte. Seiner Ansicht nach sollten die USA Geld und Truppen in den Norden zu den Kurden und in den Süden zu den Schiiten verlagern und die Zentralregion sich selbst (d.h. der UNO) überlassen. Die Grenzen zwischen den Regionen sollten so eng wie möglich den ethnischen und konfessionellen Bruchlinien folgen. Ohne Öl würden die Sunniten sehr bald verarmen, was zu Ausschreitungen gegen die in Bagdad lebenden kurdischen und schiitischen Minderheiten führen könnte. Sie sollten sich dann entscheiden, ob sie in Bagdad bleiben oder nach Norden oder Süden gehen wollten. Den amerikanischen Streitkräften würde dann der Schutz dieses Transfers obliegen. Eigenstaatlichkeit sollte den drei Regionen erst unter Einbeziehung der Nachbarstaaten gewährt werden, eine lose Föderation würde die drei selbständigen Regionen zusammenhalten.

Die Division des Irak auf Drei-Staaten könnte die Konflikte in diesem Vorgang langjährig andauern lassen. Aufgrund der neuen Regierungen muss sich die Lösung der gravierenden Probleme finden. Z.B. das Streichen der neuen politischen Grenzen, die natürliche gemeinsame Nutzung von Ressourcen, der Austausch der Bevölkerung also interne und externe Migration sind die bestimmten Probleme, die in diesem Vorgang auf die Lösung warten.

Es ist kein Anzeichen für die Entstehung eines neuen Staats, wie die föderale Struktur vorhanden. Weit verbreitete Konflikte in den Gruppen haben die Misstrauen und Feindseligkeit der Gruppen miteinander hervorgerufen. Diese Situation wird die politischen Streitigkeiten in der Zukunft auslösen, die Möglichkeit der Zusammenarbeit vernichten und dazu werden die politischen Grenzen der neuen Staaten, die Verursachung der ständigen Streitigkeiten und Konflikte nicht verhindert werden. Insbesondere die Regionen wie Kirkuk und Bagdad, die die gemischten Bevölkerung und strategische Bedeutung haben, sind die Kandidaten für die Probleme, die in den langen Jahren ungelöst bleiben werden. In der Geographie von Irak ist ein anderer Grund für die potentiellen Streitigkeiten und Konflikte.

⁷⁵ Avineri, Shlomo: „Three Iraqs Are Better Than One,“ in: Jerusalem Post, 24. Oktober 2003, S. !7.

⁷⁶ Gelb, Leslie H.: „The Tree- State Solution,“ in: New York Times, November 2003.

Das, was die natürliche Öl- und Gasressourcen in der Süd- und Nordirak verdichten. Insbesondere im Fall einer möglichen Zersplitterung stehen die sunnitischen Araber, die sich mit den Ressourcen der armen Regionen begnügen müssen, wegen der Teilungsfrage der natürlichen Ressourcen mit den Kurden und schiitischen Arabern in ernsthaften Auseinandersetzungen und rufen viele Jahre dauernde Streitigkeiten hervor.

Das mit der Teilung von Irak entstehende neue Umfeld, also die Auswirkungen wird man wie in allen Nachbarregionen auch in der Türkei spüren. Für die Türkei ist das besonders in den neuen politischen Abrechnungen in Zukunft sorgfältig zu beachten, wie die Status der Kurden im föderalen oder geteilten Irak ist.⁷⁷

1.2. Föderalismus

1.2.1. Föderalismus im Irak

Der Begriff und die Praxis des Föderalismus sind neu in der Politik der arabischen Länder. Das kurdische Parlament verlangte 1992 erstmals föderale Strukturen für den Irak. Im selben Jahre nahm die Generalversammlung der INC diese Forderungen an und bestätigte diesen Entschluss noch ein mal anlässlich der INC-Konferenz in New York 1999.⁷⁸ Seither konnte keine irakische Oppositionsgruppe (vor allem keine, die sich als demokratisch bezeichnet) auf ein Bekenntnis zum Föderalismus verzichten. Dieser wird vor allen ehemaligen Oppositionsgruppen in einem Atemzug mit Demokratie, Rechtsstaat und einem modernen Regierungssystem genannt.⁷⁹

Oberflächlich betrachtet, wäre der Föderalismus demnach der Wunsch aller ehemaligen Anti-Saddam-Gruppen. Dem ist nicht ganz so. Vielmehr handelt es sich um einen Minimalkonsens, dem das negative Image einer "zweitbesten Lösung" anhaftet. Die Arbeitsgruppe-Demokratie nannte das ein "rein utilitaristisches Argument", das von "pragmatischen Berechnungen" ausgehe. Demnach sind manche Araber bereit, Föderalismus zuzugestehen, weil das das einzige Mittel wäre, Saddam los zu werden und die Kurden heutzutage stark genug sind, sich durchzusetzen. Die Kurden wiederum sind mit dem Föderalismus einverstanden, weil die geopolitische Lage eine Sezession nicht erlaubt.⁸⁰ Man kann nicht in der Zukunft einen demokratischen irakischen Staat behaupten, wenn dieser nicht gleichzeitig föderal ist. Aber das Wichtigste ist, dass im föderalen Irak die natürlichen Öl- und Gasressourcen im

⁷⁷ Vgl. Aydin, Mustafa/Özcan, Ali Nihat/Kaptanoglu, Neslihan: Riskler ve fırsatlar kavsaginda irak'in gelecegi ve Türkiye (Risiken und Chancen in der Knotenpunkt die Zukunft des Irak und die Türkei), tepav ortadogu calismalari II, Juli 2007, S. 84-85.

⁷⁸ O'leary, Carole A.: "The Kurds of Iraq: Recent History, Future Prospects," in: Middle East Review of Internation Affairs, 4 Dezember 2002, S.28, Anm. 8.

⁷⁹ The Transition to Democracy in Iraq, S.91.

⁸⁰ Ebenda, S. 92f.

Gleichgewicht verteilt werden muss, damit kann man die Streitigkeiten und dauerhaften Konflikte reduzieren.

1.2.2. Ethnischer und regionaler Föderalismus

Die ethnische, religiöse und konfessionelle Struktur von Irak wurde in der Absatz 3 von der irakischen Verfassung wie folgt betont: „Irak ist eine Staat, in dem viele ethnische, religiöse und konfessionelle Bevölkerungen leben.“ Der Irak wird in zwei “nationale” d.h. ethnische Regionen (Araber und Kurden) geteilt. Dagegen wenden die kleineren Volksgruppen (Turkmenen, Assyrer, Chaldäer und Armenier) zu Recht ein, dass sie in dieser Föderation keinen Platz haben würden. Eine Erweiterung der ethnischen Regionen auf die anderen Volksgruppen würde aber genauso wenig einen Erfolg dieser Föderation garantieren. Ein anderes Problem besteht darin, dass die ethnische Zusammensetzung zur Grundlage von territorialen Forderungen gemacht wird. Bei den verschiedenen Volksgruppen kursieren bereits Landkarten mit konkreten territorialen Forderungen.⁸¹

Dieses Regionalmodell könnte zumindest auf den ersten Blick einen pragmatischen und gangbaren Weg darstellen. Die kurdischen Parteien stellen sich in Wirklichkeit die Frage, in wie viele Provinzen der Irak eingeteilt wird, vollkommen gleichgültig, solange irakischer Kurdistan eine eigene Provinz bildet.⁸² Die am häufigsten diskutierten Möglichkeiten einer territorialen Provinzgliederung sind eine Gliederung in drei Provinzen(Kurdistan, sunnitisches Zentrum, schiitischer Süden), fünf Provinzen(Kurdistan, Bagdad, Jazirah, Kufa und Basra) oder in zwei Provinzen(Kurdistan, arabischer Irak).⁸³ Es muss angenommen werden, dass die kurdischen Nationalisten ohne weiteren Widerstand die de facto existierende Provinz nicht einfach aufgeben werden, weil sie Jahre lang gegen die Saddam-Regime gekämpft haben, um die eigene Föderalismus zu haben. In der I. Golfkrieg haben die kurdische Lager auf der Seite von Iran gegen Saddam Hussein gekämpft. Nach dem Ende des Iran-Irak-Kriegs wurde zwischen Iran und Irak ein Friedensvertrag abgeschlossen und Iran hat die kurdische Lage mit Saddam Hussein alleine gelassen. Saddam hat ab dem 16. März zwei Tage lang die kurdische Stadt Halebja mit Giftgas bombardiert, wobei 5000 Zivilisten ums Leben gekommen sind.

⁸¹ So fordern assyrische Gruppen einen autonomen Staat(State) in Bet- Nahrain und Turkmenen ein Türkmenli genanntes Gebiet für ihre jeweiligen Minderheiten, beide liegen z.T. im Gebiet, das die kurdischen Parteien kontrollieren. Siehe:

[http://www.bnp.net/bndp_us.htm\(stillgelegt](http://www.bnp.net/bndp_us.htm(stillgelegt), zuletzt am 15.April 2003 abgefragt) und <http://www.turkmenfront.org/English/Geograhpy/>, <http://www.turkmenfront.org/English/Geography/Ethnic.htm>.

⁸² O'leary, S.20.

⁸³ Ebenda, S.20. Die genannten Beispiele gehen von einer Provinz Kurdistan aus, die im irakischen Kontext betrachtet nur ethnischer definiert sein kann.

Im II. Golfkrieg haben die kurdischen Gebiete den amerikanischen Zusicherungen vertraut, dass die einen Aufstand der kurdischen Bevölkerung unterstützen würden und haben in der Hoffnung zu kämpfen begonnen und Angriffe ausgelöst. Als jedoch die amerikanische Unterstützung ausgeblieben ist - wie es auch nachdem Iran-Irak-Krieg passiert ist, sind die Kurden wieder allein Saddam Hussein und seine Grausamkeiten gegenüber gestanden. So konnten die irakischen Truppen in brutalem Resultat die kurdischen Gebiete unbehelligt vernichten. Mehr als eine Millionen von Kurden sind darauf über die Berge in den kurdischen Provinzen der Türkei und des Irans, des Syriens geflohen. Die US-Regierung hat darauf Druck gemacht, die Flugverbotzonen im Nord- und Südirak einzusetzen, um das Geschehen einer Tragödie des zweiten Halabja zu verhindern. D.h. die kurdische Lage wurde diesmal durch die US-Regierung im Stich gelassen und zwingt unter die Diktaturregime von Saddam Hossein ihren Leben zu führen.

Obwohl die Wahrscheinlichkeit der Division von Irak auf die zwei Provinzen schwach ist, kann sich Irak auf zweie Provinzen teilen. Die Schwerpunkte der Teilung auf zwei Provinzen können zwei verschiedene Alternativen haben. Erstens kann Irak auf eine ethnische und konfessionelle Grundlage geteilt werden. Auf der ethnischen Grundlage kann Irak zwischen Kurden und Arabern und auf der konfessionellen Grundlage zwischen sunnitischen Kurden und Arabern, schiitischen Arabern verteilt werden. Die These über die Verteilung von Irak auf der ethnischen Grundlage ist nicht neu, sondern sie wurde vor dem III. Golfkrieg hinter den verschlossenen Türen diskutiert. Aber nachdem Krieg wurde auch eine alternative Möglichkeit angebahnt. Nach dieser These könnte es sich um Teilung zwischen den kurdischen und arabischen Sunniten und arabischen Schiiten handeln. Die allmählich zunehmende sunnitische und schiitische Konflikt und die Behauptung der Einheit der Kurden und sunnitischen Araber wird durch Öl im Nordirak geschaffen. Das Beruhen war auf die Grundlage dieser alternativen These.

Der Irak, noch mit sehr großer Wahrscheinlichkeit in Anlehnung an die Grundlage der kurdischen und arabischen Identität kann sich auf zwei Staaten teilen. Tatsächlich wurde diese Division am Anfang des Krieges als größere Wahrscheinlichkeit angesehen. Aber allmähliche die Vermehrung Konfessionen in Irak, der Eingriff vom Ausland in den Irak insbesondere von Iran, haben die Praktizierung von verschiedenen Konfessionen im Iran erschwert. Obwohl der Unterschied zwischen Sunniten und Schiiten als Konfession definiert wird, befinden sich hinter der Trennung die historischen, psychologischen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Gründe. Die lange Jahre durch die sunnitische Mehrheit regierenden Schiiten wollen ihre neue Lage verstärken. Auf diesem Punkt kriegen sie vom Iran ernsthafte Hilfe. In

diesem Fall wurden die Probleme zwischen Sunniten und Schiiten innerhalb von Irak nicht begrenzt sein. Die Vereinbarung kann nur mit dem Kompromiss des regionalen Staates geschafft werden. Aber die Konflikte zwischen den Konfessionen und die über die Veränderlichkeit von Iran eingesetzte gegensätzliche Politik von USA vernichten die Bedingungen des Zusammenlebens von den Arabern miteinander. Wenn man auf diese Daten und den Vorgang beachtlich anschaut, zeigt sich die Wahrscheinlichkeit der Teilung von Irak auf Zweier schwächer als auf Dreier.⁸⁴

1.3. Kirkuk in der kurdischen Föderation

1.3.1. Die Status der Kirkuk in der kurdischen Föderation

In der kurdischen Föderation werden für die Status der Turkmenen in Kirkuk drei Modelle bestimmt: Die in dieser Modell einen besonderen Status besitzende Stadt „Kirkuk“ wird direkt Anschluss an der zentralen Regierung haben. Also kann Kirkuk mit dem Verständnis eine in der inneren Verwaltung zur verschiedenen ethnischen und konfessionellen Gruppen Anlass gebenden Verwaltung regieren. Dieses Modell weist in Bezug auf die Kurden nicht auf eine erzielende Lösung hin. Wenn die Kurden, den Reichtum der Ölressourcen von Kirkuk nicht berauben, werden sie nicht als eine föderale kurdische Konstitution in Kirkuk legen können. Auf der anderen Seite wird dieser Modell vor allem von den Turkmenen, Jaziden, sunnitischen Araber und einige Schiiten verteidigt. Das Modell, „das Anschluss von Kirkuk an die zentrale Regierung“ hat, ist für die Turkmenen und die Türkei die erste Wahl. Allerdings kann die Verwirklichung dieser Wahrscheinlichkeit, in die durch die Umsetzung der USA gestellte Strategie, vom neuen Irak und im Fall der Nicht-Veränderung in der irakischen Verfassung, schwer zu sagen.

In der ersten Phase wird der bedingte Anschluss von Kirkuk an die kurdische Region für die Kurden als eine geeignete Lösung angesehen. Wegen des Dauerzustands der Instabilität, die Fortsetzung des konfessionellen Krieges und dem Zerfall von Irak wird Kirkuk natürlich im Bereich der kurdischen Region bleiben. Diese Strategie kann als der einzige Weg im Bezug auf die Kurden, die Erhaltung von Kirkuk mit den wenigen Kosten gesehen werden. Für die in Bezug auf dieser Szenario widersprechende Lage ist es wichtig, dass die rechtlichen und politischen Status der im Vorgang der Föderalismus in Kirkuk und in dieser Provinzen lebenden verschiedenen ethnischen Gruppen nicht nur mit der irakischen Verfassung, sondern auch mit den internationalen Verträge unter Garantie gestellt werden müssen. Die

⁸⁴ Vgl, Aydin, Mustafa/Özcan, Ali Nihat/Kaptanoglu, Neslihan: Riskler ve fırsatlar kavsaginda irak'in gelecegi ve Türkiye (Risiken und Chancen in der Knotenpunkt die Zukunft des Irak und die Türkei), tepav ortadogu calismalari II, Juli 2007, S. 81-82.

Kurden hatten bei der Forderung von Garantien schwache und unsinnige Anstrengungen gehabt.

Letzte Annahme kommt für Kirkuk, wie die anderen drei Städte wird auch Kirkuk ohne Einschränkung zu einem Teil der kurdischen Region. Dieses Szenario wird für die Kurden als eine ideale Lösung gesehen. In diesem Fall wird die Instabilität fortgesetzt und im Zerfall von Irak wird Kirkuk ohne ein Problem zum Teil des kurdischen Staates. Damit werden die Kurden den Reichtum der Ölressourcen besitzen. Aber die Phase, in der die Diskussion des Föderalismus fortsetzen und die Konflikte sich andichten, errichtet das Anschluss von Kirkuk an der kurdischen Provinz ernsthafte Sicherheitsprobleme und politische Risiken. Zum Schluss können die Turkmenen und die anderen ethnischen und konfessionellen Gruppen Massenmord und Abschiebung treffen. Wenn Irak in diesem Fall, in der jüngsten Zeit durch die schweren Bürgerkriege geteilt wird, werden mit Wahrscheinlichkeiten die Teilnahme der Nachbarländern am Problem und die erneute Bildung der politischen Gleichgewichte in der Region lange Jahre andauern.⁸⁵

1.3.2. Türkei und Turkmenen

Ankara unterstützte die turkmenischen Gruppen und ermöglichte ihnen die Bildung von Kulturvereinen in der Türkei. Bereits 1959 wurde der "Kultur- und Hilfsverein der Irak-Türken"⁸⁶ gegründet. Dann wurden die Gruppen von Turkmenen in der Türkei in der Ära von Turgut Özal unterstützt, 1996 wurde die Turkmenli Kooperation gegründet, damit wurde die Einfluss von Kurden auf Turkmenen in Kirkuk zurückgedrängt. So wurde in der Artikel 4 der Deklaration der Prinzipien des Vereins Turkmenli festgehalten, dass die Sprache der Istanbul-Türkisch, nicht etwa der Dialekt von Kirkuk ist und in der Türkei übliche Lateinschrift, statt der im Kirkuk üblichen arabischen geschrieben wird.⁸⁷ Die Kurden im Irak haben immer die türkische Lage mit der Gewährung der finanziellen und materiellen Unterstützungen auf der Turkmenen Seite vorgeworfen.

Nach dem kurdischen Misserfolg verstärkte Ankara seine Präsenz in der Region und wurde durch das Ankara Agreement 1996 mit dem Aufbau einer Friedenstruppe betraut. Die "Peace Monitoring Force- PMF" wurde im April 1997 ins Leben gerufen. Ihre Ausbildung übernahm die türkische Armee und finanziert wurde sie in den Anfangsjahren von den USA. Die PMF besteht aus 400 Mann. 75% davon sind Turkmenen und der Rest Assyrer. Ihr Hauptquartier

⁸⁵ Vgl. Vgl, Aydin, Mustafa/Özcan ,Ali Nihat/Kaptanoglu, Neslihan: Riskler ve fırsatlar kavsaginda irak" in gelecegi ve Türkiye (Risiken und Chancen in der Knotenpunkt die Zukunft des Irak und die Türkei), tepav ortadogu calismalari II, Juli 2007, S. 91-93.

⁸⁶ <http://www2.egenet.com.tr/irakturk/>.

⁸⁷ <http://www.iraqiturkman.org.tr/turkmen17.htm>.

liegt in Erbil.⁸⁸ Da die meisten Aktiven in der PMF oder durch sie ausgebildeten Turkmenen Mitglieder der Turkmenen Seite sind und die Offiziere der Truppe Angehörige der türkischen Streitkräfte, argwöhnten kurdische Beobachter, dass Ankara damit eine eigene turkmenische Miliz aufbaut, was in der Tat der Fall ist. Seit 1997 haben jedenfalls 2.000 Turkmenen militärische Ausbildung genossen.⁸⁹

Die in der jüngsten Zeit über den Thema „Kirkuk“ ausgebrochenen Spannungen werden durch die Unterstützung der irakischen Regierung und mit der Schickung der starken Unterstützungsmassage in der Gleichung der neuen Irak für die Interessen der Türkei nützlich sein.

Die Türkei hatte sich vorgenommen, im Falle des Sturzes des Baath-Regimes im Irak durch den Iran in Kurdistan-Irak einzumarschieren und die Öl-Städte, wie Kirkuk und Mosul, die sich auf kurdischem Gebiet befinden, zu erobern. Diese Aktion bzw. den Anspruch auf diese Gebiete will die Türkei, wie während des zweiten Golfkrieges geschehen, historisch begründen.⁹⁰ Ein einflussreicher rechter Kolumnist „Altamur Kilic“ sagt darüber: „Wir haben einen rechtmäßigen Anspruch auf Mosul und Kirkuk, und dass dieses Thema während einer Friedenskonferenz berücksichtigt werden müsse.“⁹¹

Eine neue Qualität bekam die irakisch-türkische Kooperation, als am 10. Juli 2008 Erdogan als erster türkischer Premierminister seit 18 Jahren den Irak besuchte. Nach den Gesprächen mit Maliki und Talabani wurde eine bilaterale Vereinbarung unterzeichnet. Diese hat eine verstärkte strategische Kooperation zum Inhalt sowie die Einrichtung einer Sicherheitszone zwischen den beiden Ländern. Auch das Streben nach engeren Wirtschaftsbeziehungen wurde angesprochen. Ein Energieabkommen wurde geschlossen, das die Steigerung der Kapazität der Öl-Pipeline Kirkuk-Yumurtalik umfasst, sowie der staatlichen türkischen Erdölgesellschaft, der im Irak nach Öl zu bohren und einen Teil des geforderten Öls in die Türkei zu exportieren, erlaubt.⁹²

Entscheidend für die Zukunft des föderalen Systems im Irak wird der künftige Status von Kirkuk sein. Kurdische Forderungen stoßen nach dessen Eingliederung in die autonome

⁸⁸ Katzman, Kenneth: Iraq: U.S. Regime Change Efforts and Post- Saddam Governance, CRS(Report for Congress RL 31339), 7. Jänner 2004, S.5; Cagatay Soner: „Turkmens- the Soft Underbelly of the War in Iraq,“ Policywatch 735, 27. März 2003. <http://www.washingtoninstitute.org/watch/policywatch/policywatch2003/735.htm>.

⁸⁹ Cagatay: „Turkmens“

⁹⁰ Bassireh, Salar: Türkische Militär-Intervention in Süd-Kurdistan: Kurdistan heute: Die Militärinterventionen der Türkei in Kurdistan, Bonn, Dez., 97/Jan. 98 *Kurdistan aktuell, Nr. 61, März 98 und Sep./Okt. 98, Frankfurt, (Teil 1+2).

⁹¹ Vgl. Spiegel, 17.09.1991, S. 188.

⁹² Vgl. Uslu, Emrullah: „Toward a new Era in Turkish-Iraqi Relations?“, in: Eurasia Daily Monitor, Vol. 5, Nr. 136, 2008.

kurdische Region auf erbitterten türkischen Widerstand, da die Ölvorkommen Kirkuks die ökonomische Lebensfähigkeit eines unabhängigen kurdischen Staates garantieren wurden.⁹³ Zudem lebt ein Großteil der irakischen Turkmenen in dieser Region, als deren Schutzpatron sich die Türkei versteht. Im Mittelpunkt des Kirkuk-Problems steht Artikel 140 der irakischen Verfassung, der ein Referendum über die Zugehörigkeit Kirkuks zur Region Kurdistan vor Ablauf des Jahres 2007 vorsah. Bereits im Vorfeld der türkischen Militäroffensive wurde spekuliert, diese diene nicht der Bekämpfung der PKK, sondern solle das Kirkuk-Referendum verhindern. Denn Ankara hat oftmals zum Ausdruck gebracht, dass es dessen Verschiebung für zwingend erforderlich halt. Das Referendum wurde tatsächlich im Dezember um sechs Monate verschoben. Als Gründe wurden der Widerstand aus Bagdad und eine skeptische Haltung Washingtons vermutet, offiziell waren die „technische Schwierigkeiten“ hierfür verantwortlich.⁹⁴

Hier meldete sich Ankara wieder zu Wort. Erdogan äußerte in einem Gespräch mit Talabani seine Besorgnis über die kurdischen Forderungen, Kirkuk an die nordirakische Regionalverwaltung anzugliedern. Er machte sich für die verworfene Proporzregel stark, die die Kurden, Arabern und Turkmenen unabhängig von Stimmverhältnissen Sitze zu gleichen Teilen im Provinzparlament ermöglicht hatten.⁹⁵ Daraufhin warnte der irakische Außenminister vor einer türkischen Intervention in Kirkuk und betonte, das Provinzwahlgesetz sei eine interne Angelegenheit.⁹⁶ Auch Barzani betonte, er werde nicht erlauben, dass sich fremde Mächte in Angelegenheiten Kirkuks einmischten: Um Kirkuk werden wir nicht handeln (...) und werden es niemals aufgeben.⁹⁷

1.3.3. Turkmenen und Kurden in Kirkuk: Spannungen zwischen Kurden und Turkmenen

Neben den kurdisch-arabischen Spannungen hat sich das Verhältnis zwischen den Kurden und Turkmenen ernsthaft verschlechtert. Die Beziehungen zwischen den Kurden und Turkmenen, beide Opfer des Saddam-Terrors, waren nicht immer schlecht. Ein turkmenischer General wechselte sogar auf Molla Mustafas Seite über und einige Turkmenen hatten sich für die Ausweitung des Autonomiestatus auf Kirkuk geeignet. Den endgültigen Status wollte man damals noch in Verhandlungen mit den Kurden festlegen. Nach der Unterzeichnung des

⁹³ In Kirkuk befinden sich circa 40 Prozent der irakischen Ölreserven. Guclu, Yucel: Who Owns Kirkuk? The Turkoman Case, in: Middle East Quarterly, Winter 2007.

⁹⁴ Broning, Michael: „Aus der Traum“, in: Zeit online, 26.2.2008.

⁹⁵ „Erdogan, Kerkuk'teki Endiselerini Dile Getirdi(Erdohan hat seine Besorgnisse über Kirkuk ausgesprochen)“, in: Zaman, 1.8.2008.

⁹⁶ „Irak warnt die Türkei vor Intervention in Kirkuk“, online: www.german.irib.ir.

⁹⁷ Dortkarde, s, Ihsan: „Barzani: Kerkuk Konusunda Pazarlık Yapmayız“, in: Milliyet, 9.8.2008.

Autonomiestatus von 1970 spielte Saddam die beiden Volksgruppen erfolgreich gegeneinander aus.⁹⁸ Während die kurdischen Parteiführer in Bagdad über den zukünftigen Status Kurdistans verhandeln, sorgen die niederen Parteikader und Milizionär der PUK dafür, dass die Machtverhältnisse in Kirkuk eindeutig zu ihren Gunsten verschoben werden. Nach einer vor allem unter den Arabern weit verbreiteten Ansicht unterstützen die USA dabei die aggressive Haltung der Kurden.⁹⁹ Der Vorstoß auf Kirkuk muss auch vor den innerkurdischen Rivalität gesehen werden: Während Barzani sich an eine Abmachung mit den Amerikanern hielt und seine Truppen Kirkuk nicht berieten, schaffte Talabani mit seiner PUK vollendete Tatsachen und provozierte eine aggressive Reaktion der Türkei, die mit Einmarsch drohte.¹⁰⁰ Vieles deutet darauf hin, dass der zukünftige Status von Kirkuk die politische Situation im Norden noch mehr verschlimmern wird. Während die politischen Führer über die Schicksal der Stadt und den Status der autonomen oder föderalen Region Kurdistan diskutieren, demonstrieren und protestieren ihre Anhänger. Die Stimmung ist offensichtlich so stark kurdisch-nationalistisch aufgeheizt, dass sogar der kommunistische Vertreter anlässlich einer Freudenkundgebung aus Anlass der Verhaftung Saddam Husseins im Dezember 2003 alle vertriebenen Kurden in die Stadt zurückrief.¹⁰¹ Wenige Wochen später forderte eine Gegendemonstration von Turkmenen und Arabern, die gegen den Anschluss der Stadt an die autonome kurdische Region protestierten, sieben Tote. Die Führer der wichtigsten Volksgruppen konnten in eilends einberufenen Sitzungen die Lage vorerst beruhigen.¹⁰² Aber die Spannungen haben angedauert. Die Gewalttätigkeiten sind auf die Kirkuk ausgeweitet worden und haben mehrere Todesopfer gefordert.

Für die Turkmenen Seite besteht die größte Gefahr in Kirkuk jedoch in der kurdischen Ambition. Iraks Turkmenen stünden nach den Worten „ihres“ Vorsitzenden (er ist natürlich nur Vorsitzender einer Partei) Faruq Abdallah Abd al- Rahman vor denselben Problemen wie vor 80 Jahren: Iraks Turkmenen haben niemals die Einheit des Landes bedroht und fordern daher auch wieder einen vereinten und demokratischen Irak. Den turkmenischen Anspruch auf Kirkuk rechtfertigt er mit den ominösen 70% in der Stadtbevölkerung und wirft den Kurden dieselben Methoden der „Arabisierung“ unter kurdischen Vorzeichen

⁹⁸ HRW, Forcible Expulsion of Ethnic Minorities, S. 7; IDP Profile of Internal Displacement: Iraq, S. 31f.

⁹⁹ Wilson, Scott: „Kurds Influence in Kirkuk Rises Along with Discord. Ethnic Power Struggle Plays Out Under US Control,“ Washington Post, 19. Mai 2003; Murphy, Dan: „Kurds Struggle intensifies ethnic conflict in Kirkuk,“ in: Christian Science Monitor, 9. Jänner 2004; Barr, Cameron W: „Kirkuk, a mirror of Iraq“s schisms,“ in: Christian Science Monitor, 4. März 2003.

¹⁰⁰ Prusher, Ilene R.: „Top Kurdish Leader Assesses the Cost of War,“ in: Christian Science Monitor, 16. April 2003.

¹⁰¹ Vgl. Radikal, 23. Dezember 2003, S. 10.

¹⁰² RFF/RL, Iraq Report, 7/1 9. Jänner 2003

vor.¹⁰³ Außerdem würden die Turkmenen von den Kurden ignoriert, in deren Augen sie nur ein Teil der Türkei wären, anstatt dass man sie als Brücke zur Türkei verstehen würde. Einer Föderation auf ethnischer Grundlage wird seine Partei nie zustimmen.¹⁰⁴

Kirkuk, das die kurdischen Gruppen immer deutlicher für sich fordern, so wie sie es schon seit den 1960er Jahren getan haben, wird also länger noch ein unruhendes Problem bleiben. Der letzte Höhepunkt war eine Freudentemonstration in der Stadt, die auf einem Missverständnis beruhte: Die kurdische Bevölkerung in Kirkuk glaubte nämlich, dass mit der Unterzeichnung der InterimsVerfassung am 8. März 2004 Kirkuk nach Kurdistan „zurückgekehrt“ sei, was definitiv nicht der Fall ist. In der offensichtlich spontan ausgebrochenen Demonstration wurden neben kurdischen und amerikanischen Fahnen auch Bilder von Talabani und PUK Fahnen mitgeführt.¹⁰⁵

Nach den kurdischen Ansichten gehört Kirkuk nicht zur irakischen Regierung. Diese Stadt wurde gezwungenermaßen von Irak annektiert. Die durch den kurdischen Vorfahren eingerichtete Kirkuk muss die Hauptstadt von irakischen Kurden sein. Die in der Kirkuk lebenden Turkmenen sind in der Position der Minderheit. Ohne die Stadt „Kirkuk“ ist die Meinung der Einrichtung des kurdischen Staates bedeutungslos. Um den einrichtenden Staat zu leben können, muss das Herz der Region und alle Lebensader schlechthin besitzen.

Im Zusammenhang mit der kurdischen Gruppen vor der Invasion der Irak und im Vorgang der Invasion haben die kurdischen Gruppen als den Lohn der eingerichteten Zusammenarbeit mit der USA in der ersten Etappe über das Thema „die Gründung der versprochenen kurdischen Föderation“ auf die Unterstützung der US-Regierung schon gehofft und die größte Freude erlebt. Die kurdischen Gruppen, die die Aussage von Bush über die Gründung eines föderalen kurdischen Staates mit dem Erstaunen und Freude entgegengenommen haben, haben ihre gewollten Forderungen erreicht. Die Kurden sind dafür, dass die Situation in Kirkuk allmählich zugunsten von den kurdischen Gruppen fortgeschritten wird, daher haben sie über den Kirkuk und Mosul ein mehr konservatives Verhalten angenommen. Mesud Barzani und Jalal Talabani haben gegen das Ende des Krieges mit dem Einmarsch der kurdischen Truppen in Kirkuk und Mosul ihre imperialistische Meinungen und ihre Erwartungen ganz klar und sorglos geäußert. Die beiden kurdischen Führer haben mehrmalig ausgesprochen: „Wir halten die Provinz „Kirkuk und Mosul“ geschichtlich, geographisch und sozial als die kurdischen Gebiete.“

¹⁰³ RFF/RL, Iraq Report, 7/8 5. März 2004. Ähnliche Vorwürfe erheben auch die Assyrer <http://www.aina.org/releases/2003/karkukmosul.htm>.

¹⁰⁴ RFF/RL, Iraq Report, 6/53 18. Dezember 2003. Ähnliches wiederholte er Ende Februar 2004 siehe RFF/RL, Iraq Report 7/8 5 März 2004

¹⁰⁵ Beaumont, Peter: „Premature Rejoicing in Kirkuk,“ in: The Guardian, 9 März 2004.

Am 10. April 2003 nach dem die irakischen Truppen den Stadt „Kirkuk“ verließen und in den Süden zogen, haben die kurdischen Truppen Kirkuk angegriffen. Sie sind nicht nur mit dem Einmarsch nach Kirkuk geblieben. Sie haben auch in der Stadt die öffentlichen Gebäuden, die Krankenhäuser, die Arbeitsplätze, die Wohnungen und die private Fahrzeuge geplündert und zerbröckelt.

Es war auffallend, dass die erst geplünderten Gebiete wo sich die Grundbuchsauszüge und die Bevölkerungsgebäude befanden. Das Ziel von den Kurden war es, das Grundbuchauszug der turkmenischen Bevölkerung in Kirkuk zu vernichten und die Turkmenen im Irak als die Minderheit zu zeigen. Die kurdischen Truppen sind am 11. April 2003 in Mosul einmarschiert und haben es in einen Zustand gebracht wie die in Kirkuk, geplündert und zerbröckelt.

Kirkuk hat der Kurdisierungsprozess, neben dem kulturellen und politischen Angriffen eine rasch wandelnde demographische Struktur. Noch am Anfang dieses Prozesses sind durch die Aussage der verantwortlichen 2. Divisional Commander Mark Davey täglich 500 Kurden zur Kirkuk beigetreten. Nur im Monat August sind 20 tausend Kurden nach Kirkuk ausgewandert. 18 Monate nach dem Ende des Krieges wurde die Zahl 70.000 erreicht. 3.987 kurdische Familien sind aus den kurdischen Städten nach Kirkuk ausgewandert. 1.146 Familien von diesen Auswanderern haben wegen des Krieges in unbewohnten Häusern und die Rest in den angemieteten oder unnützlichen Häusern gewohnt.

Als die Region von der ägyptische Journalist Nermin Al Mufti am "Al Ahram Weekly" besucht wurde, erklärte er seinen Eindruck in seiner Kolumne: „Die kurdischen Auswanderern sind in Kirkuk angedichtet, dazu wohnen sie in der Fußballplatz und Gebieten von Pfadfinder, also in leerstehenden Plätze, d.h. die turkmenische Stadt „Kirkuk“ wird rasch kurdisch.“ Der Vizepräsident des Bundrates von Kirkuk Faik Al Talabani sagt hingegen dazu: „Wir sind Zeugen der Tode und der kontinuierlichen Explosion in Kirkuk. Wie sollen Menschen überzeugt werden, dort zu leben? Ich sage selbst zu Familien, dass sie nicht nach Kirkuk auswandern sollen, weil die Lebensbedingungen der Kirkuk nicht gut sind. Hingegen lehnt Talabani die Behauptungen ab, dass die Kurden ihre eigenen Leuten auswandern lassen“.

Nach der Meinung der Zeitung mit der Nummer 2206 und am 24. Juli 2003 datierte kurdische Zeitung „Kurdistan-i Nwe“ wurde „die Zwangsauswanderung von 15839 Kurden und Turkmenen“ festgelegt. Im Jahr 2000 hat der Vertreter von Menschenrechtsorganisationen Max van der Stoel Kirkuk besucht und ein Bericht über den Zustand von Kirkuk vorbereitet. Nach dem Bericht der Vereinten Nationen wurden „25.000 Turkmenen, 11.700 Kurden zur Auswanderung“ gezwungen.

In dem am 9. Februar 2005 in der „New York Times“ veröffentlichten Artikel hat Sandra Mackey gesagt: „Der Zustand von Kirkuk ist lebenswichtig, weil sie 40% der im Irak bekannten Ölressourcen beinhaltet. Diese Ölressourcen sind wenigstens bei den Verhandlungen, die über die Zukunft von Irak abgeschlossen werden, ein sehr wichtiger Trumpf sein. Mit der besten Wahrscheinlichkeit werden sie in der Zukunft die wirtschaftliche Grundlage des kurdischen Staates bilden. Das, was in Kirkuk geschieht, wird nicht nur von der Türkei, sondern auch von Teheran und Damaskus sorgfältig beachtet. Der Grund für die Konflikte kann die Teilung der Ölressourcen von Kirkuk sein, welche zu einem Bürgerkrieg führen könnte. In den Gebieten, die nicht zu ihnen gehören, baut die Häuser auf.“ D.h. die Zahl der kurdischen Bevölkerung wird absichtlich in Kirkuk vermehrt und Kirkuk wird kurdisiert. Damit will man zeigen, dass Kirkuk eine kurdische Stadt ist.

Der Irak wurde von den türkischen Präsidenten seit längerer Zeit nicht offiziell besucht. Zum ersten Mal hat der türkische Präsident Abdullah Gül nach 33 Jahre am 23. März 2009 den Irak besucht und hat über den Kirkuk folgendes gesagt: „Es gibt das Problem zwischen der zentralen Regierung von Irak und kurdischen regional Regierung. Das Problem von Kirkuk, ist das schwierigste Thema. Ich strebe persönlich an, dass diese Probleme gelöst werden. Ich habe immer gesagt: Wenn Irak ein kleiner Naher Osten ist, ist Kirkuk ein kleiner Irak. Alle Wesen, die leben können, bedürfen die Gleichlösung. Als Nachbarn sagen wir, das was als einziger Ausweg gesehen wird. Die Zahl der Bevölkerung in Kirkuk wird uns das Bild des wahren Iraks hervorrufen. Jeder sollte seine ethnische und konfessionelle Identität anstandslos andeuten können.“ So kann Irak noch flexible, sicher sein, und dazu seine ethnischen, kulturellen, konfessionellen Verschiedenheiten schützen.

KAPITEL IV

1. Die mögliche Szenario über die Beziehungen der Türkei zum Irak

1.1. Die Zukunft von Irak und die mögliche Auswirkungen zur Türkei

Irak wird als ein erhebliches Problem, wie auch in der Vergangenheit sein. Auch in Zukunft wird dieses Problem Auswirkungen auf die Türkei in den verschiedenen Bereichen haben. In den nächsten Jahren werden die Beziehung zwischen der Türkei und dem Irak anders sein und dauerhaft in einer Verwandlung sein. Die Außenpolitik und die inneren Angelegenheiten von Irak, bei denen die Gewichtungen anders sind, werden noch für eine Weile von USA und Großbritannien geleitet werden. Der neue Irak nach der Invasion der USA wird langfristige keine selbständige zentrale Außenpolitik führen, weil Irak seine innere Einheit zerstört hat. Die Effizienz der nicht-staatlichen Akteure (vor allem die kurdischen und schiitischen Gruppen) werden auch weiterhin zunehmen. Aus diesen Gründen wird es nicht möglich sein, in der näheren Zukunft von den stabilen und einheitlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Irak zu sprechen.

Wenn man von der Zukunft der Beziehungen zwischen der Türkei und Irak spricht, sollte man berücksichtigen, ob die Einheit von Irak geschützt wird, oder nicht. Wenn die Einheit von Irak zerstört wird, - die Division von Irak auf drei Teile oder auf zwei Teile- werden die Auswirkungen dieser Ergebnisse auf die Türkei unterschiedlich sein.

Die Schwächung der Zentralregierung im Irak hat die Macht der nicht-staatlichen Akteure verstärkt und es wurde ihnen die große Gelegenheit gegeben, sich für die Beziehungen mit der Außenwelt einzusetzen. Aus diesem Grund hat sich die Türkei für die Lösung und die Verminderung der Auswirkungen dieses Problems anders als die bisherige gewöhnliche türkische Politik einen neuen Ausweg zu finden. Wegen der Effizienz der kurdischen Gruppen sowohl in der irakischen Zentralregierung als auch die Wahrscheinlichkeit der Entfaltung der unabhängigen kurdischen Bewegung sollte die Türkei das Problem der Kurden im Nordirak und in der Türkei aus anderen Perspektiven zu sehen versuchen. Man darf auch nicht vergessen, dass USA an den Beziehungen zwischen der Türkei und der kurdischen Gruppen in den unterschiedlichen Bereichen teilnehmen wird. Dazu wird die Türkei fordern, bei den Themen „zum Problem von Kirkuk und der sunnitischen Gruppen“ im Irak eine Rolle zu spielen. Darüber hinaus wird die Türkei für die Einheit der zentralen irakischen Regierung mit der USA in verschiedenen Bereichen Verhandlungen führen.

Die Instabilität und die Konflikte in dieser Region werden hinsichtlich der konfessionellen und ethnischen Struktur in den nächsten Jahren fortsetzen. Dieser Fall sollte es ermöglichen, die im Irak entstehende Dynamik, die positiven und negativen Auswirkungen zu

berücksichtigen. Bei der Irak-Politik in der Region ist es möglich zu sagen, dass das Sicherheitsproblem in der Region seine Auswirkung noch für eine Weile fortsetzen wird.

Die Entwicklungen im Irak sind in der Macht, nicht nur Auswirkungen auf die Beziehungen der Türkei und des Iraks zu haben, sondern auch auf den regionalen Gleichgewicht, die Allianz und die Opposition. Z.B. hat die Türkei in diesem Vorgang gegen die Wahrscheinlichkeit der Division von Irak seine Beziehungen mit Iran und Syrien zu verbessern und seine Position in den Nahen Osten zu verstärken, obwohl sich die USA für eine gute Beziehung mit diesen beiden benachbarten Staaten der Türkei nicht einsetzt. D.h. obwohl die Verbesserung der Beziehungen der Türkei mit diesen beiden benachbarten Ländern die Beziehungen der Türkei mit den USA beschädigt, hat die Türkei hinsichtlich des Problems der kurdischen, konfessionellen Gruppen und von Kirkuk-Problem seinen Vorzug auf die Richtung der regionalen Gleichgewicht gesetzt. Aus diesen Interessensgründen hat die Türkei mit den Oppositionsstaaten der USA seine gute Beziehungen in dieser Provinz fortsetzt. Dieser Fall verursachte in den Beziehungen zwischen diesen beiden Freunde-Staaten Spannungen. Mit dem Türkei-Besuch der US-Präsident Barak Hussein Obama am 6. April 2009 wurde die Beziehung zwischen diesen beiden alliierten Staaten wieder positiv entwickelt.

Die entstehenden Probleme nach der Invasion der Irak werden von den benachbarten Ländern verschieden wahrgenommen. Die sunnitischen, schiitischen, turkmenischen, kurdischen und arabischen Probleme werden von den verschiedenen Ländern unterschiedlich behandelt. Die in dieser Weise besprochenen Länder unterstützten direkt oder indirekt diese Gruppe. Die Konkurrenz zwischen diesen Gruppen kann zu mittelbar Konflikte der benachbarten Ländern im Bereichen ihrer Interessen führen. Z.B. die Position von Kurden ist für den Iran nicht so wichtig, dagegen spielt die Rolle der schiitischen Gruppen eine wichtige Rolle, weil Iran eine schiitischen Staat ist und die schiitischen Gruppen im Irak in seiner Souveränität haben will. D.h. Iran will sein Mitspracherecht auf die schiitischen Gruppen im Irak erfolgreich nutzen. Im Gegensatz zu Iran will Türkei über folgenden Themen in seiner Interessen intervenieren, wie die Kurdenfrage, eigene föderalen kurdischen oder eine unabhängige kurdische Staat im Irak die Kirkuk-Problem und sunnitischen Gruppen im Irak. Saudi-Arabien will ein Mitspracherecht bezüglich der Themen „arabischen und sunnitischen Gruppen im Irak“ haben. Wenn die benachbarten Länder die Konflikte zwischen den Gruppen mittelbar eingreifen, nehmen die politische Instabilität und die Konkurrenz zwischen diesen verschieden Gruppen im Irak zu.

Wenn Irak als föderale Regierung seine Souveränität aufrecht halten kann, werden die Probleme, die durch die nicht staatlichen Akteure ausgelöst werden, eine Kontinuität gewinnen und diese Gruppen werden die Möglichkeiten nutzen, die zentrale irakische Regierung zur Verfügung steht und eine Rolle, die eindrucksvoller als in der Vergangenheit ist, im Irak spielen. Z.B. wenn die föderalen kurdischen Gruppen ihre Politik in ihrer Region hervorbrachten, kam es immer auf die Thema „die Teilung der Verantwortungsübernehmen in ihrer Region“, bei der die These verteidigt wird, dass Irak als juristische Person alle Verantwortungen hinsichtlich der politischen Probleme in Irak übernehmen sollte. Z.B. wenn es sich um die terroristische Organisation PKK handelt, wird dagegen die These verteidigt, dass die Zentralregierung im Bagdad der Ansprechperson bezüglich diesem Thema ist und wenn es sich um das Thema „Kirkuk“ handelt, wird auch dieselbe These verteidigt bis dafür eine Lösung erreicht wird. Es wird das Thema“ föderaler System im Irak“ im mittelfristigen oder langfristen Vorgang verstanden, ob es funktionieren wird oder nicht. Die föderalen Regionen werden im Weg der Unabhängigkeit ausreichende Vorbereitungen durchführen. Wenn die kurdischen Gruppen in der föderalen irakischen Regierung Kirkuk von der kurdischen Regierung abhängig gemacht werden, wird dieser Fall den kurdischen Gruppen im Fall der Division Iraks einen ernsten Vorteil schaffen.¹⁰⁶

1.2. Die möglichen Auswirkungen der vom Irak ausgelösten Probleme auf die Türkei

Die Entwicklungen im Irak beinhalten sowohl Risiken als auch Chancen für die Türkei. Der Rahmen dieser Entwicklungen wird sowohl durch die inneren als auch durch die äußeren Akteure gebildet. Keines der benachbarten Länder hat die Macht, die Entwicklungen im Irak allein festzulegen. Im Gegensatz dazu kann jeder von diesen Staaten allein beim Stoppen oder Zunehmen der Konflikte im Irak eine wichtige Rolle spielen. Iran kann die schiitischen Gruppen gegen die irakische Regierung - die sunnitischen oder kurdischen Gruppen - aufhetzen. Die kurdischen Gruppen im Nordirak können dagegen die PKK im Kampf gegen die Türkei unterstützen, damit wird natürlich der Einfluss der Türkei im Irak weiterhin eine Instabilität aufzeigen.

Durch die im Irak andauernde Bürgerkrieg und werden die Konflikte lange Jahren ihre Instabilität fortsetzen. Die Dynamiken, die in diesem Vorgang dauerhaften Unsicherheiten beinhalten, werden auch in der Türkei, die sich mit dem Irak auf den Bereichen der geographischen, kulturellen, historischen und soziologischen Gemeinsamkeiten findet,

¹⁰⁶ Vgl, Aydın, Mustafa/Özcan ,Ali Nihat/Kaptanoglu, Neslihan: Riskler ve fırsatlar kavsaginda irak”in gelecegi ve Türkiye (Risiken und Chancen in der Knotenpunkt die Zukunft des Irak und die Türkei), tepav ortadogu calismalari II, Juli 2007, S. 104-105.

ähnliche und undeutliche Auswirkungen zeigen. Die türkische Regierung hat darauf achten, den Einfluss der Instabilitäts- und Konfliktschäden auf sich selbst zu vermindern.

Das größte Hindernis für die Lösung des irakischen Problems sind die geringen Finanzen, die zur Verfügung stehen. Die politische Entscheidungsträger, Institutionen und das Publikum denken, dass der irakische Problem Einfluss auf die Türkei hat. Die türkische Regierung, die türkische Armee, die türkischen Medien und das türkische Publikum haben das irakische Problem unterschiedlich wahrgenommen. Aus diesen Gründen stellen keine gemeinsame politische Ziele her und keine geeignete gemeinsame Strategien um das Ziel zu erreichen.

Die Organisationsmodell der Ministerien und der Institutionen wird nicht nach den Bedingungen der Krise gebildet, sondern nach der natürlichen Phase der Entwicklungen. Die Konflikte im Irak werden in den nächsten Jahren das vorrangige Problem der Türkei sein und es werden weiterhin neuen Probleme hergestellt werden. Das irakische Problem ist von dem türkischen Entscheidungsträger täglich zu verfolgen und es ist eine Lösung dafür zu finden. Daher sind die Zahl und die Qualität der türkischen Befugten, die Organisationsmodelle, die Beziehungen zwischen den Institutionen miteinander zu berücksichtigen. Nach dem Fall der Krise sind diese noch einmal zu strukturieren. Im jetzigen Fall ist es unmöglich, das Thema mit allen Dimensionen zu leiten und in der erforderlichen Zeit geeignete Maßnahmen zu erhalten. Dieser Fall erhöht die Kosten des Problems.

Das Irak-Problem hat häufig an den Faktum angeschlossen, die im Zusammenhang mit den spezifischen Kalendern erlebt werden. Daher sind die zu treffenden Entscheidungen nicht zu vertagen. Die Entscheidungen, die im Einklang mit den gesamten Strategien stehen, sind sofort zu treffen. Zum Beispiel um die Kirkuk-Frage zu lösen, warten die Entscheidungsträger der Türkei auf die spezifische Kalender, in der die irakische Verfassung die diesbezügliche Lösungszeit bestimmt hat. Die türkischen Entscheidungsträger sollen auf die Lösung der Kirkuk-Frage Prioritäten setzen oder die Teilnahme an dieser Frage nicht vertagen. Die politischen Entwicklungen im Alltag und die bürokratischen Beziehungen sollten nicht zur Verzögerung und derartige Probleme führen.¹⁰⁷

In der heutigen Welt stehen die vom Irak ausgelösten Probleme für die Türkei oft im Zusammenhang mit der Innenpolitik. Diese Situation bewirkt die Entscheidungsträger sich mit den täglichen, ideologischen Sorgen der Innenpolitik zu verhalten. Insbesondere die ethnische Trennung, die von der terroristischen Organisation PKK gespeist wird und im Nordirak unterstützt wird, beeinflusst die türkische Innenpolitik. Eine Gruppe, die außerdem

¹⁰⁷ Vgl. Aydin, Mustafa/Özcan „Ali Nihat/Kaptanoglu, Neslihan: Riskler ve fırsatlar kavsaginda irak”in gelecegi ve Türkiye (Risiken und Chancen in der Knotenpunkt die Zukunft des Irak und die Türkei), tepav ortadogu calismalari II, Juli 2007, S. 106.

Handelsbeziehungen mit dem Irak hat, versucht die politischen Entscheidungen unter Druck zu setzen. Diese Situation kann Akteure, die im Vorgang eine entscheidungstreffende Rolle spielen untereinander zur Diskrepanz führen. Damit können sie die Chancen verpassen und die Risiken erhöhen.

Die allgemeinen Wahlen, die Ernennung der Personalien, die Änderungen des Amtes, aufgrund von den Themen wie das Mangel an Personalien drückt die türkische Innenpolitik im Alltag unter. Dieser Fall kann im Hinblick auf die Irak-Frage die Entwicklung der strategischen Pläne verhindern. Aus diesen Gründen wird statt der Führung der allgemeinen Irak-Frage, wegen den alltäglichen Entwicklungen der türkischen Innenpolitik bei der Lösung dieser Frage eine unmögliche Atmosphäre gebildet.

Die im Irak andauernden Probleme sind in der Qualität, die inneren Sicherheit der Türkei, die türkische verfassungsmäßige Ordnung, die Basisideologie der türkischen Republik zu bedrohen. Tatsächlich, die kurdischen Gruppen im föderalen Irak, die mit der Division von Irak ihre Unabhängigkeit ausrufen werden, werden eine Vorbeutungspolitik verfolgen, die für die Türkei die ernstesten Risiken beinhaltet. Dieser Fall wird nicht nur die Struktur des türkischen Staates, sondern auch die soziologische und kulturelle Struktur der in der Türkei lebenden ethnischen Gruppen spannen.

Man kann sagen, dass die Türkei die Bedeutung der Irak-Frage allmählich stückweise wahrgenommen hat. Aber es ist unmöglich zu sagen, dass die Türkei noch politische, diplomatische, militärische, wirtschaftliche und psychische Kräfte koordiniert und die von Irak ausgelösten Risiken, Chancen gut geleitet hat. Um die Kosten der Irak-Frage zu minimieren, sollte die Türkei bei den Entwicklungen in Irak am richtigen Zeitpunkt und in der richtigen Lage eintreffen.

Den Einfluss der von Irak ausgelösten Probleme auf die Türkei, kann man auf zwei Formen beziehen:

- 1- Die staatlichen Akteure
- 2- Die außerstaatlichen Akteure.

Die erwähnten Akteure können verschiedene Strategien verfolgen, die wie die Interessen der Türkei beschädigt werden können. Sie können von der Türkei fordern, verschiedene Rollen zu spielen, um ihre politischen Ziele zu erreichen. In diesem Fall kann die Türkei von den Entwicklungen im Irak in verschieden Art und Weise beeinflusst werden. Zum Beispiel können die kurdischen Gruppen mit der Unterstützung der USA ihre Unabhängigkeit vorbereiten oder die USA kann die Türkei in verschiedenen Arten unter Druck setzen und von der Türkei fordern, den politische Ziele dieser Gruppen zu helfen.

Die Akteure, die sich über die Irak-Frage aktiv verhalten, kann man auf die zwei Punkte sammeln. Im ersten Punkt findet man die USA und seine verbündeten Staaten, im zweiten Punkt stehen dagegen Iran und seine außerstaatlichen Akteure im Vordergrund. Diese beiden Flügel beeinflussen auch die Türkei auf verschieden Art und Weise.

Am Anfang des Staaten, die im Hinblick auf die Irak-Frage vor den Augen gehalten wird, steht USA, die dem Interessen der Türkei mit seiner Irak-Politik, die sie in dieser Region verfolgt, häufig Schaden hinzugefügt hat. Die Rolle, die der kurdischen Gruppen von USA sowohl bei der politischen Wiederaufbau von Irak gegeben wird, als die Stabilität, die die USA im Irak nach dem Krieg nicht erreicht wurde, hat die Interessen der Türkei beschädigt. Daneben beschädigen auch Iran und die schiitischen Gruppen die Interessen der Türkei, weil sie nach der Invasion von Irak im Nahen Osten ihre Effizienz gesteigert haben. Am Ende der Entwicklungen im Irak werden die Beziehungen der Türkei mit Iran im Hinblick auf Irak in mehrere problematische Richtungen weitergehen.

Eines der Entwicklungen im Irak ist die interne Dynamik in der irakischen Neugestaltung, die die Türkei beeinflussen wird. Die Struktur der tiefen ethnischen und konfessionellen Probleme im Irak löst die Instabilität aus, bringt sie in die chronische Situation und beeinflusst auch die benachbarten Länder. Einerseits ist die allmählich verstärkte und zugenommene politische Effizienz der kurdischen Gruppen von der Türkei gut zu leiten und zugleich bedeutet dies für die Türkei neue Probleme. Auf der anderen Seite kommt der Status des im Irak lebenden Turkmenen zur Situation, für die Türkei das ernste Problem zu sein. Zum Schluss kann man sagen, dass der Bürgerkrieg im Irak, der Zerfall der irakischen Zentralregierung, die US-Ausfall bei der Instabilität im Irak, der wirtschaftlichen Einbruch und die ähnlichen Probleme in den benachbarten Ländern wie Türkei auch wiederhallen kann.

1.3. Die möglichen Auswirkungen der von der kurdischen Region ausgelösten Probleme auf die Türkei

Der Irak wird die negative Auswirkungen in Hinsicht auf den wirtschaftlichen, geographischen, politischen, religiösen und ethnischen Merkmalen, wie im gesamten Nahen Osten, auch in der Türkei in den verschiedenen Bereichen, Dimensionen und Formen spüren. Wenn im Nordirak ein neuer unabhängiger kurdischer Staat gegründet wird, wird man die Auswirkungen in der Türkei in unterschiedlichen Formen weiterhin sehen. Die in diesem Vorgang besprochene neue Gründung des kurdischen Staates wird einige Risiken und Chancen sowohl für die Türkei als auch für Irak mit sich bringen. Zum Beispiel die Dichte der kurdischen Bevölkerung im Südosten von der Türkei, die Fortsetzung der terroristischen Bewegungen der PKK seit mehr als 25 Jahren und daneben die Gründung eines unabhängigen

kurdischen Staates im Nordirak wird die Behauptung des Separatismus, die immer in der Türkei diskutiert wird, wieder zur Tagesordnung bringen. Mit dieser Behauptung kann die Türkei seine irakische Grenztür der Wirtschaft zumachen und die wirtschaftlichen Beziehungen von der Türkei und dem Irak in erheblichem Grad zerstören.

Die Dimension und Effizienz der Spiegelung der Entwicklungen von Nordirak zur Türkei steht in einem Zusammenhang mit jeder Art von der äußeren Unterstützung, die die Gründung des unabhängigen Staates in Nordirak fordert. Die wirtschaftliche, diplomatische, politische, psychologische und militärische Unterstützung der globalen Akteure wie USA, England und EU, die den Bewerbungsbereich der Türkei beschränkt, wird den Einfluss des föderalen kurdischen Region auf die Türkei stärken.

Die föderalen kurdischen Gruppen sind in den letzten 19 Jahren in der Umwelt der Instabilität und in Konflikten im Irak im Weg ihrer Autonomie zu erheblichen Punkten gekommen. Im Schutz der irakischen Verfassung werden sie ihre verfassungsmäßigen Gewinne im Rahmen der föderalen kurdischen Verwaltung fortsetzen. Es ist eine große Wahrscheinlichkeit, dass sie im Fall der Division von Irak einen unabhängigen kurdischen Staat gründen werden. Denn sie werden in dieser Umwelt der Instabilität und Konflikte bestreben, den Vorteil des unabhängigen kurdischen Staates zu bekommen. Wenn die föderale kurdische Verwaltung im Irak ihr System weiterführt, wird sein Einfluss auf die Türkei unterschiedlich als die Gründung eines kurdischen Staates im Nordirak sein.

Wenn die Gründung eines kurdischen Staates stattfindet, werden einige Vorteile der Kurden verloren gegangen sein, die sie innerhalb von Irak besaßen. Im Gegensatz dazu werden sie neue Vorteile haben. Zum Beispiel wenn der neue unabhängige kurdische Staat gegen die militärischen Operationen der türkischen Armee im Kampf gegen die terroristischen Organisation im Nordirak mehr sensible Behandlungen zeigen, werden sie auf dem Gebiet des Völkerrechts und der Diplomatie günstigere Position haben. Aber das Völkerrecht wird die neue unabhängige kurdische Regierung die neuen Verpflichtungen zu leisten zwingen. Zum Beispiel wird der unabhängige kurdische Regierung im Rahmen dieser zwei Themen durch das Völkerrecht gezwungen werden, falls sie darüber nicht ausreichende Bestrebungen zeigt: „Die terroristische Organisation „PKK“ ist von der nordirakischen Grenze zu vertreiben und hat sich verantwortlicher über die Unterstützung der terroristischen Organisation zu verhalten.“

1.4. Die mögliche Auswirkungsmacht der Türkei in der kurdischen Region

Die Türkei ist größer als der föderale kurdische Staat im Irak. Die geographische Größe, geopolitischen und wirtschaftlichen Mächte, die historische Erfahrungen, die Demokratie und die Streitkräfte der Türkei sind die unverhältnismäßig wichtigsten Parameter in diesem Fall. Die Ergebnisse in der Asymmetrie der Beziehung zwischen diesen zwei Akteuren wird auf jeden Fall werden überwältigend zu Gunsten der Türkei sein. Doch trotz dieser Asymmetrie sind die erwünschten Ergebnisse der Türkei, die erreicht werden sollen, abhängig von einigen Bedingungen. Dieser Fall beinhaltet bei der Beschreibung des Problems von der Herstellung des gemeinsamen strategischen Verstandes bis zur Organisation mehrere Themen.

Wenn man das Thema „Einfluss der Türkei zur föderalen kurdischen Region im Irak“ forsch, ist zu berücksichtigen, ob bei den Regierenden in der Türkei und bei den entscheidungstreffenden Personen ein gemeinsames Verstand vorhanden ist oder nicht. Für die erwähnten Akteure ist es auch sehr wichtig, ob sie außer bei der täglichen Stellungnahme ihre Macht in einer Form zusammenschließen und konfigurieren oder auch nicht. Außerdem, sollten diese Akteure auch darauf aufpassen, dass sie im Hinblick auf das Problem mit der Kontinuität der Bemühungen und den erwünschten Zielen im Einklang stehen. Diese soll die Unterstützung des Publikums und der Medien schaffen.

In diesem Rahmen sollte die Türkei zuerst vorlegen, wie sie die föderale kurdische Region wahrnimmt. Ist diese kurdische Konstitution ein Faktum, die regiert werden kann, oder ist sie direkt eine Bedrohung für die Türkei? Die Festlegung der Antwort des Problems ist dafür wichtig, um zu wissen, wie sie die Macht nutzen, richten und eine Lösung finden wird. In diesem Zusammenhang ist es bedingt, dass man zwischen dem Präsident, Vizepräsident, Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, türkischen Armee und die anderen betreffenden Institutionen ein gemeinsamen Verstand und eine Koordinierung schaffen sollte.

Wenn die föderale kurdische Region nicht auf einem endgültigen Punkt, sondern auf einem Übergangsprozeß oder innerhalb des Vorgangs zu einer kommenden Phase andeutet, bedeutet dies, dass es bei der regionalen Gleichgewicht auf die radikalen Entwicklungen hindeutet. Es ist nicht zu vergessen, dass man in diesem Fall den Bezug auf diese Entwicklungen fortsetzen sollte. Solche langfristigen Lebensprobleme können nur dauerhaft in der ausreichenden Anzahl und Qualität der Arbeiter fortgesetzt werden.

Wenn man die Natur des Problems betrachtet, ist es die Tatsache zu sehen, dass das Problem vergesellschaftlicht ist. Das Publikum zu schaffen und die Bedeutung des Problems zu begreifen, kann jedoch mit der Unterstützung der Medien geschafft werden. Aus diesen

Gründen besitzen die Medien eine erhebliche Rolle. Allerdings ist bei den Themen im Hinblick auf die föderale kurdische Region wichtig, sowohl innerhalb dieser Region als auch in den Nahen Osten Allianzen zu bilden. Auf der anderen Seite sind neue Gruppen und Konstitutionen weiterzubilden, die im unterschiedlichen Abstand zu der Türkei stehen, wenn innerhalb der kurdischen Region die Abweichungen bewertet werden. Dies kann nur dann möglich sein, wenn man die langfristigen Pläne und die geeigneten Strategien umsetzt.

Die Türkei kann seine Grenznachbar, kurdische Region in allen Bereichen beeinflussen. Nach der Entwicklung in den 1980er Jahren haben sich die Voraussetzungen, die neu zu bilden begonnen, insbesondere in den 1990er Jahren mit den Beziehungen der zunehmenden Wirtschaft, Politik, Militär und Sicherheit in der Region, die den Einfluss der Türkei erhöht haben. Einflüsse geschaffen. In diesem Zusammenhang kann der Einfluss der Türkei auf die kurdische Region in den zwei Punkten gesammelt werden. Erstens ist die Bevölkerung in der kurdischen Region zum Neid wegen dem Wohlstand der kurdischen Bevölkerung zu bringen und zu beeinflussen. D.h. diese Bevölkerung in der kurdischen Region ist mit einer schwächeren Macht unter Kontrolle zu bringen. Zweitens soll die militärische Macht auch unter schweren Voraussetzungen genutzt werden.¹⁰⁸

Im Hinblick auf den Wohlstand der Region ist die Türkei wirtschaftlich und politisch am weitesten fortgeschritten. Im Hinblick auf die Richtung der Kultur ist die Türkei hingegen ein Staat, der von den Staaten der Region bevorzugt wird. Sowohl die Zahl der Aus- und Einfuhr, als auch die Tourismus und die Aktivitäten im sozialen Leben sind dafür die wichtigsten Anzeichen. Die Türkei produziert die Waren und Dienstleistungen und exportiert diese an die entwickelten Länder auf der Welt in der Qualität, in der sie angefordert werden. Die Türkei ist von der Gesundheit bis hin zur Bildung, von dem Tourismus bis hin zur Dienstleistung auf einem breiten Bereich für die Staaten der Region interessant. Diese Faktoren sind die Indikatoren der schwachen Macht der Türkei, die meistens nicht vor Augen gehalten werden. Die Türkei hat eine strategische Bedeutung für die föderale kurdische Region, sowohl mit der Anwendung der Freizone und dem Hafendienstleister, als auch mit der Straßentransport und den Zolldienstleistungen nicht aufzugeben. Tatsächlich erfolgt die Mehrzahl der Straßen- und Flugverbindungen der föderalen kurdischen Region mit der äußeren Welt über die Türkei. Obwohl die Kurden im Nordirak in einer Weise die Ölressourcen im Kirkuk beschlagnahmten, werden sie die Hilfe von der Türkei fordern, um die Öl auf Weltmarkt zu vertreiben. Wenn die geopolitische Lage der Türkei, die negative Beziehungen der arabischen Welt und des Iran

¹⁰⁸ Joseph S. Nye, *Soft Power: The Means to Success in World Politics*, New York, Public Affairs, 2004, S. 5-32.

mit der föderalen kurdischen Region berücksichtigt, kann gesehen werden, dass der Einfluss der Türkei auf dieser Region immer existieren wird.

Mit der Zunahme von Handel und Konsum, die Entwicklung des Dienstleistungssektors verändern sich schnell die traditionellen sozialen Beziehungen im Nordirak. Nach der Invasion von Irak durch die USA wird die traditionelle Struktur verändert, die insbesondere zwischen den Jungkurden empfunden wird. Dazu werden die traditionellen Werte, die Beziehungen des Volksstammes und die Treue der Bevölkerung zu den Volksstämmen schwanken. Zum Schluss hat eine junge Generation allmählich aufgetreten, um bessere Lebensbedingungen zu fordern, die die vorhandene Struktur kritisiert und bei der ersten Gelegenheit die Flucht aus Nordirak träumt.¹⁰⁹

In diesem Zusammenhang wird die Wirkung der türkischen TV- und Hörfunk im Nordirak als ein mittel- und langfristiger Vorgang gesehen. Die bezaubernden Programme für die Zuschauer, die Vielfalt und die attraktive, hoch interessante Kapazität der Programme werden sowohl die Akzeptanz der Türkei als auch die Akzeptanz der türkischen Sprache erleichtern. Die Türkei hat sich denken können, dass sie neben den türkisch-sprachige Sendungen in dieser Region auch die kurdisch-sprachige Sendungen machen und die türkischen Filme mit kurdisch-sprachigen Untertitel senden sollte, um einen größeren Einfluss auf die kurdische Bevölkerung zu erreichen. Allerdings wird eine solche Aktion auch Auswirkungen im Inland also in der Türkei haben. Aber, wenn Dutzende von den kurdische Kanäle von den verschiedenen Staaten und Gruppen beachtet werden, bei denen die Sendungen nicht nur die kurdische Bevölkerung im Irak, sondern auch die kurdische Bevölkerung in der Türkei zielt, nimmt die Bedeutung der türkischen Sendungen zu, die aus der Türkei gemacht werden, um die Bevölkerung in dieser Region zu erreichen.

Die Türkei hat übrigens wegen ihrer Bevölkerung, geographischen Größe, den natürlichen Ressourcen, der wirtschaftlichen und militärischen Macht eine Attraktivität für den Nordirak. Aber diese Macht bedeutet für die Türkei nicht die Garantie des Erfolges im Nordirak. Um diese Macht zum Erfolg verwandeln zu können, muss aufgehört werden, die Nordirak-Frage von der Türkei nur als Sicherheitsproblem zu sehen. Die Aufforderungen und Trend der Bevölkerung in der Region sollten richtig analysiert werden. Zusätzlich werden diese Elemente durch den Beitritt der Türkei zur EU-Prozess noch Einfluss gewinnen.

Die Türkei mit der stärksten Armee in der Region ist ein beachtliches Element. Die Staaten und die Nicht-staatlichen Akteuren müssen dessen Bewusstsein, dass denen bei der Nutzung dieser Macht ernsthafte Schäden zugefügt werden können. Die föderalen kurdischen Akteure

¹⁰⁹ <http://www.firatnews.com/modules.php?name=News&file=article&sid=15952>.

bemerken, dass sie im Gegensatz zu den türkischen Streitkräfte schwäch sind. Es ist im mittel- und langfristigen Prozess schwer zu vermuten, ob die föderalen kurdischen Gruppen denken, dass die Türkei seine militärische Macht gegen die Kurden im Nordirak nicht nutzt. Dieser Unsicherheitsstand ist ein Element, der von der türkischen Lage erfolgreich genutzt wird.¹¹⁰

Auf der anderen Seite sind die kurdischen Gruppen im konventionellem Sinn in einer schwachen Lage wegen des Mangels an der Tiefe der Strategie, der Schwäche der militärischen Mächte, der Schwäche und dem Mangel an menschlichen Ressourcen. Daher sie im Falle einer möglichen Konflikt einen Kampf nicht akzeptieren und werden in die Berge flüchten und den Krieg im langfristigen Prozess erweitern. Diese Strategie haben sie ohne die Unterstützung des Iran und der Schaffung der Sicherheitszone realisiert. Ansonsten wird diese Strategie auch nicht den kurdischen Gruppen im Irak hilfreich sein. Jenseits kann es auch als die Schwäche dieser Gruppen angesehen werden, dass sie von der Luftmacht ausbleiben und beginnen die Bevölkerung in den Städten anzudichten.

¹¹⁰ Vgl, Aydın, Mustafa/Özcan ,Ali Nihat/Kaptanoğlu, Neslihan: Riskler ve fırsatlar kavşagında irak”in geleceği ve Türkiye (Risiken und Chancen in der Knotenpunkt die Zukunft des Irak und die Türkei), tepav ortadogu calismalari II, Juli 2007, S. 118-119.

KAPITEL V

1. Der Irak in der neuen Phase und die türkische Irak-Politik.

1.1. Sicherheit: Gewalt-Spirale, der neue irakische Armee, die Abzugskalender der USA aus Irak

Das größte begegnete Problem im Irak ist heute die Instabilität der Sicherheitslücke. Die Invasion von Irak und die danach auftauchende Autoritätslücke sind die bedeutenden Elemente für die Bedingungen, die die Gewalt-Spirale und die Instabilität auslöst. Neben den Fehlern, die während der Invasion von Irak begangen wurden, bringen die internen Dynamiken von Irak, die Sicherheit- und Gewaltfrage zu einer ungeklärten Lage. Die bedeutenden Elemente dieser Lage sind folgende:

- 1- Die Eroberung des Iraks in der Richtung des Vorzuges und der Beharrlichkeit der USA mit dem wenigen Kräfte: Es ist heute noch besser zu verstehen, dass die Pläne der zivilen Lage von der Bush-Regierung als falsch auftauchen, mit der minimierten Zahl der Kräfte in Irak geführt werden können. Der US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld und seine Berater waren der Meinung, dass sie mit Hilfe der Suggestion der irakischen Oppositionen wie Ahmet Çelebi und Kenan Makiya innerhalb von Irak einen internen Aufstand erwartet haben und mit den klugen Bomben ein Krieg im Irak führen können werden. Daher hat die USA am Anfang des Krieges nur 150 tausend Soldaten im Irak besessen. Jedoch, sowohl nach der Abrechnung des US-Generalstabes als auch nach der Meinung der unabhängigen Analysten, ist es zu vermuten, dass die USA mindestens 300 tausend, ideal 400-500 tausend Soldaten braucht, um im Irak die Sicherheit zu schaffen.
- 2- Die USA hat kein Plan nach der Invasion von Irak: Nach dem Plan der USA werden die US-Soldaten mit Blumen von der irakischen Bevölkerung empfangen und die irakische Regierung nach dem Stürzen des Saddam Hussein wird den irakischen Politiker wie Ahmet Çelebi, die im Exil leben, freilassen. Dieser Politiker werden den neuen Irak in diesem Rahmen im Zusammenhang mit der idealen US-Politik in dieser Region neu aufbauen. In diesem Vorgang waren auch die Ideologie der Neocon und die falschen Informationen von dem im Exil lebenden Politiker wirksam.
- 3- Die Fehler der vorläufigen Koalitionsregierung: Die US-Regierung hat kein Unterschied zwischen den Offizier und Soldat gemacht. Die irakische Armee und die gesamten Sicherheitskräfte wurden von den USA abgeschafft und die gesamten Beamten, die dem Baath-Partei angehört haben, wurden ausgesetzt. Den Irrtum in dieser US-Politik wird heutzutage noch besser verstanden. Am Anfang wurde gedacht,

dass das Aussetzen nur mit den hochrangige Beamten der Baath-Partei begrenzt bleiben würde. Das heißt, die „Desbaathisierungspolitik“ wurde erfolgreich umgesetzt werden. Es wurden die der Baath-Partei gehörenden Bürokraten, Lehrer, Ärzte und die gesamte Beschäftigten im öffentlichen Dienst ausgesetzt und so ist die die Zahl des Arbeitslosen ungefähr auf 750 tausend aufgestiegen. Auf der anderen Seite hatte das jahrelang andauernde Embargo negative Auswirkungen auf die irakischen öffentlichen Institutionen. Nach dem Ende des Irak-Krieges wurden sie geplündert und diese waren in einer Lage, dass sie nicht betriebsbereit waren.

- 4- Das Schützen der militärischen Macht der von der alten Regime abhängigen Gruppen: Die von der Saddam-Regime unterstützten sunnitischen Gruppen und die von der Baath-Partei abhängigen militärischen Gruppen haben keinen Schaden bekommen und ihre militärische Macht geschützt. Um der Übergang der Regierung zu den schiitischen Gruppen zu verhindern, war es nicht überraschend, dass diese Gruppen von den arabischen Ländern unterschützt wurden. Die Gruppen, die die militärische Macht geschützt haben, bildeten eine allmählich wachsende organisatorische Aufstandsbewegung.
- 5- Die Anwendung zur zivilen Richtung: Die US-Einheiten haben nach der Invasion von Irak auf die falschen Anwendungen gesetzt, die der unschuldigen zivilen Bevölkerung Schaden hinzu fügte. Sowohl die Aufstandsbewegung im Irak als auch US-Opposition nahm dadurch zu.¹¹¹

Man kann auch folgenden Gründe für die Aufstandsbewegung der irakischen Gruppen dazurechnen: Der Einmarsch der US-Truppen zum Irak wurde von einigen schiitischen und sunnitischen Gruppen als die irakische Besetzung gesehen. Aus den ideologischen Gründen wurden diese beiden Gruppen gerüstet und haben die US-Truppen angegriffen. Die Verbrechensgang taucht auf, um die Sicherheitslücke im Irak für die eigene Gelegenheit ausnutzen zu wollen. Die mit der Al-Qaida zusammenhängenden Gruppen sind im Irak übergesiedelt und haben gegen die USA Jihad ausgerufen. Daher ist es zu sehen, dass diese Aufstandsbewegungen im Irak noch lange Zeit fortsetzen werden und der Abzug der USA von Irak abhängig ist. Die Sicherheit im Irak zu bewerkstelligen, ist nicht einfach, d.h. wir werden noch lange Zeit die US-Truppen im Irak sehen.

Wenn der Einmarsch der USA in Irak von einigen Gruppen im Irak sowohl militärisch als auch politisch unterstützt wird, können einigen Gruppen dagegen widergestehen, obwohl

¹¹¹ Vgl.Cetinsay, Gökhan: Irak“ta Yeni Dönem, Ortadogu ve Türkiye(Die neue Phase im Irak, Nahen Osten und die Türkei), Seta irak dosyasi(Seta Iraksreport), April 2006, S.6-8.

die Invasion von USA am Anfang von diesen Gruppen gespeist wurde. Die beiden großen kurdischen Volksstämmen in der Führung von den Jalal Talabani und Mesud Barzani haben den Einmarsch der US-Truppen sowohl militärisch als auch politisch unterstützt. Im Gegensatz dazu sind die Mitgliedern der alten Regime, die regionalen politischen Gruppen, die fremden arabischen Kämpfern und die organisatorischen Verbrechensgänge dagegen.

- 1- Die Mitglieder der alten Regime: Die Gruppen, die mit dem politischen Ziel Gewaltanwendung, bestehen aus den Mitgliedern der alten Baath-Partei, den Mitgliedern der alten Armee und der Sicherheitskräfte. Diese Gruppen sind wirksam insbesondere in den sunnitischen Dreiecken, im Tigris und im Bereich von Tigris, das das Machtzentrum von Saddam Hussein ist. Das Ziel dieser Gruppen ist, dass die US-Truppen, welche von ihnen als die Besatzungsmacht zu sehen ist, gezwungen wird. Damit wollen sie das gegründete neue Regime im Irak sabotieren und den Übergang der irakischen Regierung zu den schiitischen, arabischen und kurdischen Gruppen verhindern.
- 2- Die regionalen politischen Gruppen: Die anderen Gruppen, die mit dem politischen Ziel Gewalt anwenden, sind die Elemente der regionalen islamischen Gruppen, die die Anti-Baath-Regime ist. Diese von der Lage der sunnitischen und schiitischen Arabern unterstützten Gruppen sind sowohl für Gewaltaktionen im Gebiet der US-Truppen als auch für die Gewaltaktionen im Gebiet der neuen irakischen Armee und der Polizei verantwortlich. Die Zusammensetzung des nach dem 1991 von Saddam Hussein anspornenden Islamismus mit dem irakischen Nationalismus, der seit 1968 von der Baath- Partei angewendet wurde, hat eine neue Ideologie im Irak entstehen lassen, die als der islamische Nationalismus von Irak bezeichnet werden kann. Dieser Nationalismus präsentiert die irakische Bevölkerung, wie es im Beispiel von Mukkada al-Sadr geschehen ist, die im Hinblick auf die Politik ausgeschlossen war und im Hinblick auf die Wirtschaft unterdrückt. Die sich in diesen Gruppen befindenden sunnitischen Araber besorgen ferner von der Hegemonie der schiitischen und kurdischen Gruppen, die als die US-Mitarbeiter angesehen werden. Das Ziel dieser Gruppen ist es, dass sie eine Instabilität im Irak auslösen und die neue irakische Regierung, die als US-Diener gesehen wird, erfolglos machen und die Gewaltaktionen im Irak zunehmen. Damit werden die US-Truppen gezwungen aus Irak wegzuzwandern.

- 3- Die fremden arabischen Kämpfer: Obwohl die Zahl dieser Kämpfer wegen den politischen Gründen von der US- und der Irak-Regierung übertrieben. Es ist zu vermuten, dass die Zahl der Mitglieder in dieser Gruppe sich zwischen 1.000 und 3.000 tausend schwankt. Im Gegensatz dazu, wird vermutet, dass diese fremden arabischen Gruppen nicht der einzige und bedeutende Hintergrund ist, das den Widerstand im Irak auslöst. Das Ziel dieses Gruppen ist ethnische Konflikte auszulösen und diese zunehmen zu lassen. Damit werden die US- Truppen gezwungen, aus dem Irak wegzuziehen. Diese fremden arabischen Gruppen, die in der irakischen Verfassung als Ungläubige bezeichnet werden, sehen die schiitischen und sunnitischen Gruppen im Irak nicht als politische Opposition, sondern als Feinde. Um diese Gruppen von dem irakischen regionalen Widerstand abzuweichen, bezeichnen die irakischen Akteure diese Gruppen als die terroristische Organisation.
- 4- Die organisatorischen Verbrechensgänge: Die Zahl dieser Verbrecher, die kurz vor der Irak-Invasion aus den irakischen Gefängnissen freigelassen wurden, liegt ungefähr bei 40 tausend. Diese sind insbesondere tätig in Basra, Bagdad und Mosul. Obwohl diese Verbrecher keine Ideologie haben, helfen sie den Gruppen, die die politischen Aktionen begehen.¹¹²

Zum Schluss kann man sagen, dass der irakische Widerstand ein regionales Faktum ist. Der Widerstand im Irak wird noch lange Jahren fortsetzen, bis die US-Truppen aus Irak wegziehen. Außerdem ist die politische Macht zwischen den konfessionellen und ethnischen - schiitischen, sunnitischen, kurdischen und arabischen - Gruppen im Irak zu teilen, um die Konflikte im Irak zu minimieren und die Stabilität zu schaffen.

Sowohl die Koalitionsmächte als auch die irakischen Militär bleiben untätig gegen den Widerstand im Irak. Um die Kontrolle im Irak zu erreichen, sind ausreichende Militärs- und Polizeimächte in der kürzten Zeit zu bilden, wobei ein Problem vorliegt: Bei den gebildeten Militärs- und Polizeimächte gibt im Hinblick auf qualitativ und quantitativ bestimmten Probleme. In der Phase von Saddam Hussein bestand das irakische Militär ungefähr aus 400 tausend Soldaten. Nach der Auflösung des alten irakischen Militärs ist ein neuer irakischer Militär zu bilden, die aus 100 tausend Soldaten besteht. Davon haben 30 tausend ausreichende Ausrüstung, um selbständig gegen die terroristischen Aktionen tätig zu werden. Das Ziel der USA ist, dass in dieser Phase 160 tausend Soldaten mit der ausreichenden Ausrüstung ausgebildet werden. Wenn man die Zahl der Revoltern, der Bürgerwehr und der anderen

¹¹² Vgl.Cetinsay, Gökhan: Irak“ta Yeni Dönem, Ortadogu ve Türkiye(Die neue Phase im Irak, Nahen Osten und die Türkei), Seta irak dosyasi(Seta Iraksreport), April 2006, S.14-15.

Verbrechensgange im Irak denkt, ist es zu bemerken, dass in Irak ungefähr 400 tausend Soldaten ausreichende Ausrüstung brauchen, um die Stabilität und die Sicherheit im Irak wieder zu schaffen. Auf der anderen Seite wird die ethnische Struktur im Irak auch bei der Gründung des neuen irakischen Militärs Probleme auslösen. Das neu gegründete irakische Militär wird dort neue Feinde haben, wobei das größte Teil der Militär in der neuen Phase von den kurdischen und schiitischen Gruppen entsteht, die gegen die sunnitischen arabischen Gruppen die Operationen mit der Gewalt durchführen.

Außerdem muss auch hinzufügen, dass die US-Truppen mit der innovativen Technologie und der ausreichenden Ausrüstung die Stabilität im Irak nicht schaffen konnte. Daher ist es unlogisch, die Schaffung der Stabilität im Irak vom unerfahrenen Militär zu erwarten, welcher eine geringe Anzahl an Soldaten hat und nicht ausreichend Ausrüstung besitzt. Die Taktiken und Methoden des zum Großteil aus den kurdischen und schiitischen Gruppen bestehenden neuen irakischen Militärs haben die Konflikte im Irak gesteigert.

Zum Schluss muss die Sicherheitsunfähigkeit in der kürzten Zeit im Irak durch die Ausrüstung der neuen irakischen Militär gegen die Revoltern und die Bürgerwehr geschaffen werden. Wenn der Widerstand im Irak nicht aufhört, ist es unmöglich, die Stabilität im Irak zu schaffen. Wenn dies dem Militär nicht in der kürzten Zeit gelingt, erreicht der neue irakische Regierung nur die Stabilität im Bagdad und in ihrer näheren Umgebung. Dies wird aus der politischen Ansicht die effektive Auflösung von Irak erleichtern.

„... es tritt unmöglich in Erscheinung, die Auflösung des 30-40 tausend Revoltern und Bürgerwehr nur mit der militärischen Macht zu schaffen. Gegen den Widerstand sollten neue politische Strategien umgesetzt und entwickelt werden. Nach der Meinung von einigen Strategisten schafft die Existenz der US-Truppen im Irak nicht nur die Destabilität, sondern auch führt auch zu Revoltern, Bürgerwehr, der ansteigt. Im US-Publikum gewinnt auch diese Ansicht der Rückhalt. Außerdem will das Großteil der sunnitisch arabischen Gruppe und ein Teil der schiitischen arabischen Gruppe entweder sofort das Abzug der US-Truppen aus Irak oder den Abzugskalender zu erklären. In dieser Ansicht stellt so eine Diskrepanz heraus, wenn die US- Truppen allmählich gegen den zunehmenden Anforderungen sofort aus Irak wegziehen, wird dieser Fall den Bürgerkrieg im Irak erleichtern. Wenn der Aufenthalt der US-Truppen im Irak fortsetzt, werden die Konflikte ansteigen. Aus dieser Ansicht gewinnt folgende Meinung an Bedeutung: Die US-Regierung versucht einen Mittelweg zu finden, der

die Auslieferung des Abzugskalender beinhaltet, um die Konflikte zwischen den ethnischen undkonfessionellen als auch die gegen die US-Truppen im Irak zu minimieren.“¹¹³

Der US-Präsident Barack Hussein Obama hat mit dem Premierminister von Irak Nuri al Maliki ein Telefongespräch geführt, wobei er den Abzugskalender der US-Truppen aus Irak mit der Vereinbarung des irakischen Premierminister Nuri Al Maliki als Ende August 2010 bestimmt hat. Also damit wird die letzte Gruppe der US-Truppen aus dem Irak im Dezember 2011 wegziehen.

1.2. Politik: die Wahlen und seine Ergebnisse im Irak

Gemeinsam mit den zwei Wahlen, eine Volksabstimmung im Jahr 2005 und dem Kommunalwahlen am 31. Januar 2009 wurde ein neues Kapital im Irak nach dem Sturz von Saddam Husseins-Regime begonnen. Trotz des Ausfallens, den Lähmungen, der Negationen und der Schwierigkeiten wurde für diese drei Wahlen eine Volksabstimmung im Irak gemacht und mit den letzten Wahlen am 31. Januar 2009 wurde die Demokratisierungsprozess im Irak verstärkt und sich einzuwurzeln angefangen.

Die Wahlen am 30. Januar 2005					
Listenname/Parteiename	Die Zahl der Stimmen	Das Prozent	Sitze	Die ethnische Identität	Der Führer
Die Allianz des Vereinigten Irak	4.075.292	% 48.19	140	Schiiten	Abdulaziz al Hakim, Ibrahim Caferi, Ahmet çelevi
Demokratische Patriotische Allianz Kurdistans	2.175.551	% 25.73	75	Kurden	Jalal Talabani, Mesud Barzani, Selahaddin Mohammed Bahaddin
Irakische Liste	1.168.943	% 13.82	40		Iyad Allavi
Die Iraker	150.6890	% 1.78	5		Gazi al- Yaver
Irakische Turkmenenfront	93.480	% 1.11	3	Turkmenen	Faruk Abdullah Abdurrahman
Nationale Unabhängige Kader und Eliten	69.938	% 0.83	3	Schiiten	Fatah aş-Scheich(die Gruppe von Sadr)

¹¹³ Vgl.Cetinsay, Gökhan: Irak“ta Yeni Dönem, Ortadoğu ve Türkiye(Die neue Phase im Irak, Nahen Osten und die Türkei), Seta irak dosyasi(Seta Iraksreport), April 2006, S.19.

Volksunion	69.920	% 0.83	2		Hamid Mecid Moses
Islamische Gemeinschaft in Kurdistan	60.592	% 0.72	2	Kurden	Ali Abdulaziz
Islamische Aktion im Irak – Zentralkommando	43.205	% 0.51	2	Schiiten	„Ala“ Hamud Salih al Tu“ma
Nationaldemokratische Allianz	36.795	% 0.44	1		Nasir Kamil al- çadırcı
Nationale Rafidain-Liste	36.255	% 0.43	1	Assyrer	Jonadem Kanna
Versöhnungs- und Befreiungsblock	30.796	% 0.36	1	Sunniten	Mişan al Ceburi

Tabelle1¹¹⁴

Die Wahlen am 15. Dezember 2005					
Listenname/Parteiename	Die Zahl der Stimmen	Das Prozent	Sitze	Die ethnische Identität	Der Führer
Die Allianz des Vereinigten Irak	5.021.137	% 41.1	128	Schiiten	Abdulaziz al Hakim, Ibrahim Caferi, Muktada al- Sadr
Demokratische Patriotische Allianz Kurdistans	2.642.172	% 21.6	53	Kurden	Jalal Talabani, Mesud Barzani
Irakische Eintrachtsfront	1.840.216	% 15.0	44	Sunniten	Adnan al-Duleymi, Tarik al- Haşimi, Halef al- Uleyyan
Irakische Nationale Liste	977.325	% 8.01	25		Iyad Allavi, Gazi al- Yaver
Irakische Nationale Dialogfront	499.963	% 4.1	11	Sunniten	Salih al- Mutlak
Islamische Union Kurdistan	157.668	% 1.29	5	Kurden	Selahaddin Mohammed Bahaddin
Versöhnungs- und Befreiungsblock	129.847	% 1.06	3	Sunniten	Mişan al Ceburi
Risalyun	145.028	% 1.18	2	Schiiten	Scheich

¹¹⁴ „am 30 January Results“ (Independent Electoral Commission of Iraq, 13 Februar 2005) <http://www.ieciraq.org> und „shiite win in Iraqi elections confirmed,“ (RFERL- Special Section- Iraq Votes 2005) (<http://www.rferl.org/content/article/1057533.html>.)

					Abdulahdi al-Derreci
Irakische Turkmenenfront	87.993	% 0.72	1	Turkmenen	Sadeddin al-Ergeç
Mithal al-Alusi, die Liste der irakischen Bevölkerung	32.245	% 0.26	1	Schiiten	Mithat al- Alusi
Yezidische Bewegung	21.908	% 0.17	1	Yezidien	Emin Farhan Cicu
Mesopotamien- Rafidain Liste	47.263	% 0.18	1	Assyrer	Jonadem Kanna

Tabelle2¹¹⁵

Wenn man das regionale und ethnische Stimmenverhältnis auf den erwähnten Tabellen beachtet, ist es zu sagen, dass die Stimmenverteilung nach den Wahlergebnissen zwischen den ethnischen und konfessionellen Gruppen im Irak die Struktur von Irak reflektiert. Die Stimmen wurden bei der Wahl nach den ethnischen und konfessionellen Gruppen abgegeben, obwohl dieser Fall als verständlich zu sehen ist. Dabei ist ein Problem vorhanden, dass dieser Fall die Division von Irak nach der ethnischen oder konfessionellen Gruppen erleichtern wird.

Diese Wahlergebnisse hat auch für die Zukunft von Irak eine Bedeutung. Wenn man auf die Tabelle betrachtet, tritt es in Erscheinung, dass die schiitischen Gruppen die Mehrheit der Stimmen bekommen haben, dieser Gruppe folgt die kurdische Gruppe mit der zweitgrößten Stimmengewinnung. Dieser Fall wird in der Zukunft die politische Gleichgewicht sowohl im Irak als auch in den Nahen Osten in einem bedeutenden Form auszuwirken fortsetzen, d.h. die politische Stabilität im Irak und in den Nahen Osten zu schaffen und die Konflikte abzuschaffen wird in der näheren Zukunft nicht gesehen. Wenn man auf die zwei Wahlen und eine Volksabstimmung im 2005 schaut, wird es hervortreten, dass die Stimmenabgabe bei den zwei Wahlen und der Volksabstimmung allmählich angestiegen hat. Die erste irakische Wahl wurde von den sunnitischen Gruppen protestiert. Wenn man bei der Bundesebene auf die Stimmenverhältnisse nach den konfessionellen Gruppen beachtet, wird dieser Unterschied also die erste irakische Wahlprotestierung der sunnitischen Gruppen klarer zu erscheinen.

¹¹⁵ „IECI Announces Certified Results of the Council of Representatives Election“ (Independent Electoral Commission of Iraq, 10 February 2006) für die mehr Information über die politischen Gruppen im Irak: „Guide to Iraqi Political Parties“
http://news.bbc.co.uk/1/hi/world/middle_east/4511450.stm

Die Teilnahme an dem Demokratisierungsprozess			
	Sitze	Der gesamte Wähler	Das Teilnahmeprozess
Die Wahlen am 30. Januar 2005	8.456.266	(vermutet) 14.000.000	% 58.0
Die Volksabstimmung am 15. Oktober 2005	9.852.291	15.568.702	% 63.28
Wahlen am 15. Dezember 2005	12.396.631	15.568.702	% 79.60

Tabelle3¹¹⁶

Das Teilnahmeprozess an den Wahl unter der Berücksichtigung der Bundesebene			
Bund	Die Wahl am 30. Januar 2005	Die Wahl am 15. Dezember 2005	Die ethnische und konfessionelle Dichte
Babel	% 72	% 78	Schiiten
Basra	% 63	% 73	Schiiten
Karbala	% 74	% 69	Schiiten
Maysan	% 61	% 73	Schiiten
Muthanna	% 64	% 65	Schiiten
Nejef	% 75	% 72	Schiiten
Qadisiyah	% 70	% 64	Schiiten
Dhi Kar	% 68	% 71	Schiiten
Wasit	% 70	% 67	Schiiten
Anbar	% 2	% 86	Sunniten
Salahaddin	% 29	% 96	Sunniten
Diyala	% 32	% 73	Sunniten
Dohuk	% 92	% 91	Kurden
Arbil	% 83	% 94	Kurden
Suleymania	% 81	% 83	Kurden
Mosul	% 17	% 67	Vermischt
Kirkuk	% 69	% 85	Vermischt
Bagdad	% 51	% 68	Vermischt

¹¹⁶ „Referendum Result“(Independent Electoral Commission of Irak, 15 october 2005)

Tabelle4¹¹⁷

Wie wir auf der erwähnten Tabelle sehen, dass die Sunniten in ihrer Bundesebene mit der größten Mehrheit um etwa 96%, 86%, 73% an der Wahl am 15. Dezember 2005 teilgenommen haben. Obwohl sie die erste Wahl am damit 30. Januar 2005 mit dem um etwa 2%, 29% und 32% protestiert haben, kommt man zum Ergebnis, dass sich die Demokratisierungsprozess mit der Zeit einwurzeln und verstärken wird. Wenn man auf die Stimmendichte in der gesamten Bundesebene beachtet, ist es leicht sichtbar, dass der Prozent der Teilnahme an den Wahlen groß ist, das es im Grad zu nicht unterschätzen.

Das ethnische und konfessionelle Teilnahmeprozent an den Wahlen und der Abstimmung			
Die ethnischen und konfessionellen Bunden	Die Wahlen am 30. Januar 2005	15. Dezember 2005 und Ja-Prozent bei der Volksabstimmung	Die Wahlen am 15. Dezember 2005
Die schiitische Bunde ¹¹⁸	% 68.05	% 96.55	% 70.2
Die sunnitische Bunde ¹¹⁹	% 21.0	% 34.1	% 85.3
Die kurdische Bunde ¹²⁰	% 85.3	% 99.15	% 89.3
Die vermischte Bunde ¹²¹	% 45.3	% 61.84	% 73.3

Tabelle5¹²²

¹¹⁷ „Graphics: The Iraqi election Results“ (The New York Times, http://www.nytimes.com/%202006/01/21/international/20060121_IRAQELECTION_GRAPHIC.html)

¹¹⁸ Babel, Basra, Karbala, Maysan, Mutana, Necef, Kadisiyye, Tikar, Vasisit.

¹¹⁹ Anbar, Salahaddin, Dijala.

¹²⁰ Dohok, Erbil, Suleymanie

¹²¹ Bagdad, Mosul, Kirkuk.

Die ethnische und konfessionelle Stimmenverteilung				
	Die Wahlen am 30. Januar 2005		Die Wahlen am 15. Dezember 2005	
Die ethnischen und konfessionellen Parteien	Das Prozent	Sitze	Das Prozent	Sitze
Die schiitischen Parteien ¹²³	% 49.53	145	% 42.28	130
Die sunnitischen Parteien ¹²⁴	% 0.36	1	% 20.42	59
Die kurdischen Parteien ¹²⁵	% 26.45	77	% 22.89	58
Die von keiner ethnisch-und Konfession-abhängigen Parteien ¹²⁶	% 16.87	48	% 8.01	25
Die anderen Parteien ¹²⁷	% 0.43	1	% 0.55	2
Die irakturkmenische Front	% 1.11	3	% 0.72	1

¹²² Siehe Fußnote 7.

¹²³ [Vereinigte Irakische Allianz](#), Risalyun, die nationale unabhängige Belegschaft und Elite, die islamische effektive Organisation von Irak.

¹²⁴ Irakische Eintrachtsfront, Irakische Nationale Dialogfront, Versöhnungs- und Befreiungsblock, Mithal al-Alusi, die Liste der irakischen Bevölkerung.

¹²⁵ Demokratische Patriotische Allianz Kurdistans, Islamische Union Kurdistan, die islamische Gruppe von Kurdistan.

¹²⁶ Die national irakische Liste, die Irakern, die nationale demokratische Allianz. Die Bevölkerungseinheit

¹²⁷ Die Liste von Mesopotamien- Rafidian, Die yezidische Bewegung, um die Reforme zu fortsetzen.

Tabelle6¹²⁸

Wenn man die erlebten zwei Wahlen und die Volksabstimmung vor den Augen hält, erscheint es so, dass in der neuen Phase von Irak die ethnische und konfessionelle Struktur im Vordergrund steht, d.h. die Arabisierungspolitik im Irak ist nicht mehr möglich und wird nicht mehr möglich sein. Die Dimension des föderalen Systems wird in der Linie der ethnischen und konfessionellen Politik noch sichtbar sein. Im weiteren Prozess wird dieser Fall in den anderen Institutionen (in der Gründung der neuen irakischen Regierung, der Militär und der Sicherheiten usw.) in Erscheinung treten. Dieser Fall von Irak wird nicht nur die ethnisch und konfessionellen Konflikte in Irak in der Zukunft fortsetzen, sondern auch die benachbarten Länder werden von diesen Konflikten beeinflusst - z.B. die Türkei und Syrien werden wegen der Kurdenfrage die negativen Auswirkungen spüren, im Gegensatz dazu wird Iran sowohl wegen des schiitischen als auch wegen des kurdischen Problems die Auswirkungen spüren. Diese Entwicklungen besitzen das Potential, die Schaffung der nachhaltigen politischen Stabilität in dieser Region zu verhindern.

Die regionalen Wahlen am 31. Januar 2009 im Irak	
Bund-Sitze	Partei/Prozent/Sitze
Bagdad: 55 Sitze	“Al Dawa Partei” (Maliki)- 38% (28 Sitze); Unabhängigen Liberalen Trend(Pro- Sadr)- 9% (5 Sitze); Übereinstimmungsfront (sunnitischen Hauptströmung) - 9%(9 Sitze): Nationale Irak(Allawi) – 8.6%; Schahid Mihrab und unabhängige Kräfte(ISCI)- 5.4% (3 Sitze); Nationale Reformliste – 4.3% (3 Sitze); Sabaen(1 Sitze); Christen(1 Sitze).
Basra: 34 Sitze	Al Dawa Partei” -37% (20); ISCI – 11.6% (5); Sadr – 5% (2); Fadhila(zuvor dominant in Basra)) – 3.2% (0); Allawi – 3.2% (0); Jafari list – 2.5% (0); Christen(1 Sitze).
Mosul/Ninua: 34 Sitze	Hadbaa – 48.4%; Brüderliche Ninive – 25.5%; IIP – 6.7%;Shabaks, Yazidis, und Christen(1 Sitze).
Nejef: 28 Sitze	Al Dawa Partei” – 16.2% (7); ISCI – 14.8% (7); Sadr – 12.2% (6); Jafari – 7% (2); Allawi – 1.8% (0); Fadhila – 1.6% (0).
Babel: 30 Sitze	Al Dawa Partei” -12.5% (8); ISCI- 8.2% (5); Sadr – 6.2% (3); Jafari – 4.4% (3); Allawi – 3.4%; Übereinstimmungsfront – 2.3%

¹²⁸ Siehe die Fußnoten 6-7.

	(3); Fadhila – 1.3%.
Diyala: 29 Sitze	Die Liste der Übereinstimmungsfront – 21.1%; Kurdistan Allianz – 17.2%; Allawi – 9.5%; Staat des Gesetzes – 6 %.
Muthanna: 26 Sitze	Al Dawa Partei” – 10.9% (5); ISCI – 9.3% (5); Jafari – 6.3% (3); Sadr – 5.5% (2); Fadhila – 3.7%.
Anbar: 29 Sitze	Iraks Erwichen(Sahawa –Sunnitische Stämme) – 18%; Nationalen irakischen Projektversammlung (gegründet von den sunnitischen Parteien, mit Ausnahme von IIP); – 17.6%; Allawi – 6.6%; Stämme im Irak – 4.5%;.
Maysan: 27 Sitze	Al Dawa Partei” – 17.7% (8); ISCI – 14.6% (8); Sadr – 7; Jafari – 8.7% (4); Fadhila – 3.2%; Allawi – 2.3%.
Dhi Kar: 31 Sitze	Al Dawa Partei” – 23.1% (13); pro-Sadr – 14.1% (7); ISCI – 11.1% (5); Jafari – 7.6%(4); Fadhila – 6.1%; Allawi – 2.8%.
Karbala :27 Sitze	Die List von Yusuf al-Habbubi(Saddam-Ära lokalen Bediensteten) – 13.3%(1 Sitze); Al Dawa Partei” – 8.5% (9); Sadr – 6.8% (4); ISCI – 6.4% (4); Jafari – 2.5% ; Fadhila –.5%.
Salahaddin: 28 Sitze	Liste der IIP – 14.5%; Allawi - 13.9%; Sunnitische Liste außer der IIP – 8.7%; Al Dawa Partei” –3.5%; ISCI – 2.9%.
Qadisiyah: 28 Sitze	Al Dawa Partei” -23.1% (11); ISCI – 11.7% (5); Jafari – 8.2% (3); Allawi – 8%; Sadr –6.7% (2); Fadhila – 4.1%.
Wasit: 28 Sitze	Al Dawa Partei” – 15.3% (13); ISCI – 10% (6); Sadr – 6% (3); Allawi – 4.6%; Fadhila –2.7%.

Tabelle7¹²⁹

Bei den Wahlen, in denen es praktisch keine Gewaltanwendung am Wahltag vorfand, haben über 14.500 Kandidaten für den 440 Provinzialrat-Sitze an der Wahl konkurriert. 14 von diesen Provinzen waren arabisch dominiert, im Irak wettgekämpft. Rund 4.000 der Bewerber waren Frauen. Die durchschnittliche Anzahl der Sitze beträgt pro Provinz etwa 30Das neue Bagdad Provinzialrat verfügt über 55 Sitzplätze. Das ergab einen Durchschnitt von mehr als 30 Kandidaten pro Sitz des Rates, die von manchen als die Begeisterung für die Demokratie

¹²⁹ Katzman, Kenneth: Irak: Politics, Elections, and Benchmarks, Congressional Research Service Report for Congress, 25 märz 2009, S.12.

im Irak bezeichnet wurde. Allerdings ist die Verringerung der Zahl der Sitze auch dazu, dass viele etablierte Unternehmen die Wiederwahl nicht gewinnen würden.¹³⁰

Die Gründe, warum diese regionale Wahlen für die Zukunft von Irak Hoffnung versprechen, sind, dass die Sunniten, die im Jahre 2005 eine Entscheidung, nicht die Teilnahme an den Wahlen getroffen haben, in diesen regionalen Wahlen werden wie aktiv stimmen. Die Teilnahme der Sunniten an diesem Vorgang kann als eine bedeutende Entwicklung bewertet werden, dass den Weg der Äußerung der politischen Ideen in der politischen Plattform anbahnt. Obwohl die Sunniten an den Wahlen gestimmt haben, ist das Anteil der Stimmenden in diesen regionale Wahlen am 31. Januar 2009, um mehr als bei den Wahlen im Jahr 2005 von 57% zu 51% abgestiegen. In diesem Fall wird die Verringerung der Zahl der schiitischen Wähler in einer erheblichen Proportion in Erscheinung treten, die nach den Wahlen 2005 enttäuscht haben.

Nach den offiziellen Ergebnissen ist die Unterstützung zu den religiösen Parteien abgestiegen. Im Gegensatz dazu erscheint es so, dass die Unterstützung der Bevölkerung zu den säkularen Parteien, die die Themen wie „die Einheit, die Zusammenarbeit, die öffentliche Sicherheit, eine starke Zentralregierung“ in den Vordergrund stellten, zugenommen hat. Z.B. der irakische Premierminister Nuri al Maliki und seine Partei “Al Dawa Partei” hat eine beträchtliche Anzahl seiner Stimmen gegenüber der Wahlen im 2005 vermehrt.

Wenn wir die Wahlen in Mosul betrachten, in der die kurdischen Parteien im Jahr 2005 wegen der Boykott der sunnitischen Gruppe 75% der Stimmen erworben haben, ist es zu sehen, dass sie sich die Stimmen der sunnitischen Parteien um 25% gesteigert haben.

In diesen regionalen Wahlen am 31. Januar 2009 tritt noch ein erheblicher Punkt in den Vordergrund. Die Anzahl der unabhängigen Kandidaten hat sich vermehrt. Ab den letzten Wahlen sind ungefähr 300 neue demokratische und liberale Gruppen aufgekommen. Z.B. In Kabala hat ein säkularer Kandidat, Mecid Yusuf al-Habubi, in dieser regionalen Wahlen 2009 die Partei von den Premierminister Maliki “Al Dawa Partei” hinter sich gelassen und wurde der Bürgermeister von Karbala, obwohl Karbala die Geburtsort von Nuri Al Maliki ist. Der Grund des Interesses auf diesen neuen unabhängigen Kandidaten wurde wahrgenommen, dass die Bevölkerung die regierenden Parteien satt hat und auf der Suche nach den Neuigkeiten ist, und diese Kandidaten testen will.

¹³⁰ Vgl. Katzman, Kenneth: Irak: Politics, Elections, and Benchmarks, Congressional Research Service Report for Congress, 25 märz 2009, S.8.

Diese Entwicklungen sind sehr bedeutend für den Staat, der vor einigen Jahren mit den ethnischen und konfessionellen Konflikten im Vordergrund steht. Diese Wahlen können in der irakischen Geschichte eine erhebliche friedliche Wandlung vertreten. Obwohl die US-Regierung über das Thema „Irak“ häufig Kritik erhalten hat und erhalten wird, wird die Umstellung in dieser Land in den letzten zwei Jahren in hohem Grad nicht vor Augen gehalten werden. Während dieser Zeit werden die bewaffneten Auseinandersetzungen in den Straßen zur politischen Ebene verschoben. Eines der wichtigsten Beispiele für diese Veränderung ist die regionale Wahl am 31. Januar 2009.

Bei der Bevölkerung auf der arabischen Welt sind keine Beispiele vorhanden, die die Veränderung ihres Regierenden selbst stimmen. Die Fortsetzung dieses Erfolges bedeutet, dass Irak im Weg eines Beispiellands auf der arabischen Welt, mit den schnellen Schritten fortkommt. Die Vielfalt und die Qualität des Kandidaten in den letzten regionalen Wahlen erwecken bei der Bevölkerung die Hoffnung, dass die zukünftigen irakischen Politiker im Zug der Konflikte positive Rollen bekommen haben. Wenn diese gewählten Kandidaten, wie von ihnen erwartet wird, zur Bevölkerung im Zuge der Konfliktlösung gut dienen, wird die Unterstützung und Überzeugung der Wähler zum Demokratisierungsprozess erhöhen und Irak in den richtigen Weg zum Fortschritt weiter gehen.¹³¹

1.3. Wirtschaft: Öl, Infrastruktur und Wirtschaft

Der Irak hat in letzten 29 Jahren 3 Kriege und finanzielle Embargo erlebt. Der Brutto-Inland-Produkt (BIP) von Irak ist bis zu 200 Dollar gesunken und der Verschuldungsgrad dieses Landes war eines des höchsten auf der Welt. Die irakische Wirtschaft ist weitgehend nicht eingetragen. Es ist nur möglich, die Analysen über die irakische Wirtschaft mit der Zahl der Öl-Exporte zu machen. Es ist zu vermuten, dass nach den heutigen Daten die BIP von Irak außer BIP von Öl-Exporte ungefähr bei 10 Milliarden Dollar liegt, das Öl-Einkommen ist ungefähr das Doppelte als die äußeren Öl-Einkommen.

Das wichtigste wirtschaftliche Problem im Irak ist heute die Energie und die Infrastruktur. Nach der Invasion von Irak konnte die Elektrizitätsverteilungsratesogar bis zur Phase von Saddam Hussein nicht erreicht werden. Es kommt heraus, dass die USA im Irak die Projekte der Infrastruktur nicht im Vordergrund stellt und die alltäglichen Lebensbedürfnisse nicht vor

¹³¹ Vgl. Kaptanoğlu, Neslihan: tepav (Türkiye Ekonomi Politikaları Araştırma Vakfı- Die Türkei- Wirtschaft-Politiken Forschungsstiftung), 9 Şubat 2009, S.1-4.

Augen halten. Obwohl Irak vor der Invasion ungefähr 4.500 Megawatt Elektrizität produziert, konnte es nach der Invasion 4.100 Megawatt nicht überschreiten. Mit der Hinzufügung der erheblichen Elektrizitätsverteilungsprobleme zum Absturz steigt die Elektrizitätsfrage auf dem höchsten Niveau im Irak auf. Das alltägliche Energiebedürfnis von Irak beträgt 7.000-8.000 Megawatt.

In dem Vorgang der Wiederaufbau im Irak konnte die wirtschaftliche Infrastruktur wegen der falschen Strategie von USA „die Strategie der falschen Wiederaufbau und der Entwicklung“ nicht auf dem erwünschten Niveau erreichen. Die Jahre 2003/04, in denen die Öl-Preise bis zur Obergrenze aufgestiegen sind, werden als die verlorenen Jahre für die irakische Wirtschaft und der irakischen Geschichte bezeichnet.¹³²

Der Brutto-Inland-Produkt (BIP) ist jetzt im Irak ungefähr zwischen 770-1051 US- Dollar.¹³³ Trotz den dauerhaften Instabilitäten und Kriegen im Irak in den letzten 30 Jahren hat das Land 112 Milliarden Barrel-Ölressourcen. Der BIP im Jahr 1980 betrug etwa 3,600 US-Dollar während des Iran-Irak-Krieges, der im Jahr 1990 auf 200 US-Dollar gesunken ist. Die Wirtschaft von Irak, wie es in der Vergangenheit geschehen ist, ist eine Land, die auch heute seine Wirtschaftsentwicklung mit den Öl-Ressourcen verwirklicht. Irak, der die dritt-größte Öl-Ressourcen auf der Welt hat, hat versucht, im Bereich seines Notfall-Aktionsplans mit der alltäglichen Öl-Produktion die Stabilität in die Tat umzusetzen. Im Jahr 2002, in den letzten zwei Jahren vor der Irak-Invasion gab es 2,5 Ölberge (alltägliche- Millionen Barrel), die auf den Level weniger als 2 Millionen Barrel abgestiegen ist. Im Jahr 2005 sank der Level der schützenden Öl-Produktion bis 1.5 Millionen Barrel. Die Industrie ist in der Lage seine Wettbewerbskraft zu verlieren. Die Zusammensetzung des Embargos mit der schlechten Regierung ist die Industrie bis zum Haltepunkt gekommen.

Der BIP von 70% in Irak und des Budgeteinkommen von 98% wird von der Öl- Einkommen erhalten. Der erreichte BIP ist nur ein Level von ¼ vor den 29 Jahren im Irak. Es ist zu vermuten, dass 10% von der irakischen Bevölkerung täglich mit dem Einkommen weniger als 1 US- Dollar lebt. Die Zahl der Arbeitslosen wurde mit 2 Millionen bekannt gegeben, die nur für 2004 als 30% der gesamten irakischen Arbeitskräfte bewertet. Zur Hinzufügung dieser

¹³² Cetinsaya, Gökhan:SETA(Siyaset, Ekonomi ve Toplum Arastirmalari Vakfi- die Politik-, Wirtschaft-, Gesellschaft- und Forschungsstiftung) Irak Dosyasi- irakische Report, Report No ST1- 406, Ankara, April 2006, S.32.

¹³³ Nach der Daten von IMF im 2003 ist die BIP im Irak ungefähr 770 US- Dolar, nach der zwei verschiedenen Berichten der Weltbank im 2005 zeigt die BIP im Juli 940 US- Dolar, dagegen im August vermutet BIP ungefähr 1051 US- Dolar.

Zahl und auch das wenige Arbeitslosengeld ist zu verstehen, dass etwa die Hälfte der gesamten Arbeitskräfte arbeitslos ist.¹³⁴

In dem UN-Entwicklungsindex von 1990 Jahr war Irak auf dem 50. Platz. Heute ist Irak noch um 76 Plätze nach hinten gerückt. Wenn man ein Blick auf die letzte Phase die im Irak wirft – also auf die erlebten Veränderungen und Entwicklungen in der Makrowirtschaft, ist es zu sehen, dass BIP im Jahr 2004 bis zu 50% Anstieg gezeigt hat. Seit 2003 ist die Öl-Produktion bis zu 74% gestiegen., obwohl dies im Hinblick auf das BIP als ein Fortschritt bezeichnet wurde, stand die Level der Öl-Produktion im Jahr 2004 noch im Rückgang vor der Irak-Invasion. Die im Jahr 2004 in der BIP erlebte Erhöhung (nach 2003) ist abhängig davon, dass die Verbesserungsarbeit in der Infrastruktur von Öl-Produktion eine Erhöhung gezeigt hat und bei den Öl-Preisen eine Decke gemacht. Die Inflationsvermutung von EPCA war im Jahr 2003 7%, die höchste als erwartet. Im Jahr 2004 war es dagegen nach Angaben von EPCA in der Höhe von 32,7%.¹³⁵ Für 2005 vermutete die EPCA, dass der Durchschnitt der Verkaufspreis des Irak-Öls etwa 26 US-Dollar sein wird.¹³⁶ Es ist auch zu vermuten, dass sich der Öl-Export täglich 1,8 Milliarden Barrel erhöhen wird. Das Öl- Einkommen im Jahr 2005 war in den ersten 5 Monaten nach den Plänen verwirklicht. Nach Mai 2005 hat den Absturz in Ölexport sogar Erhöhung der Ölpreis (es war mit 36,4 höher als EPCA im Jahr 2005 vermutet hat) gebracht. In den ersten 5 Monat im Jahr 2005 war der Öl- Export in selben Level wie im Jahr 2004 mit 1,4 Milliarden Barrel. Der in dieser Phase in dem Irak-Öl erlebte Preisanstieg war weniger als der in dem allgemeinen Ölpreis erlebten Erhöhung.

Dies hat dazu geführt, dass das irakische Öl im Vergleich zu der durchschnittlichen Weltölpreis relativ tief war.¹³⁷ Die vergleichenden Ölpreise, die die Weltenergieorganisation durch die Beziehung auf die Ölpreise in Brent, Westtexas und Dubai herausgefunden hat, haben im Jahr 2004 eine Erhöhung in der Höhe von 6,4 \$, zwischen April und Mai 2005 8,6 \$ und in dem ersten Viertel des Jahres 13,4 \$ pro Fass entfaltet. Im Gegensatz zu den Budgetproblemen haben sich die Geldreserven von der irakischen Zentralbank im Jahr von

¹³⁴ Uluslar Arasi Kalkina Organizasyonu, Uluslar Arasi Finanz Isbirligi, Cok- Tarafli Yatirim Garanti Ajansi ve Dunya Bankasi 2005 Irak Insasi Ortak Girisim Raporu(Die Internationale Entwicklungsorganisation, Die Internationale Zusammenarbeit von Finanz, Vielseitige Investierung- Garantieagent und Weltbank 2005 Wiederaufbau von Irak Unternehmensbericht).

¹³⁵ Tüketici fiyatlarına Kuzey Irak Bölgesi verileri dahil degildir(zum Verbraucherschutz sind nicht einschließlich die Angaben von der Nordiraksregion.)

¹³⁶ Bu tahmin Dünya Enerji Organizasyonu“nun Eylül 2004 Projeksiyonuna dayanmaktadır(Diese Vermutung bezieht sich auf die Projektion von der September 2004 der Weltenergieorganisation).

¹³⁷ Die tiefen Preisunterschiede konnte bis heute nicht klar gestellt werden, die vorbrachten Erklärungen, die Mangel an der Infrastruktur, die in der Iraksölproduktion zur Qualitätsfrage mit sich bringt, die hohe Preis bei der Transport und Risikoaufwand an der Sicherheit und im Jahr 2005 hat die US- Raffinerie für die kürzte Zeit konkurriert , Irak und Saudi Arabien hat die Ölpreise unter Druck gebracht.

2004 erhöht. Das kann auch von dem Zuwachs der Geldreserven im Ausland verstanden werden. Die Erhöhung der Geldangebotsreserve im Irak war im Jahr 2004 bei 117%. Die irakische Zentralbank hat ein Absatz von etwa 25 Millionen Dollar pro Tag realisiert, indem sie die Devisenbewegung von 2004 bis zu dem Anfang von 2005 gefestigt hat. Aufgrund des Imports, der für die Reorganisation und den Bau der finanziellen Infrastruktur notwendig war, gab es bei der Zahlungsbilanz von den Jahren 2004-2005 ziemlich große Leistungsbilanzdefizite. Finanziert wurde der Leistungsbilanzdefizit wurde mit Hilfe von Außenquellen.¹³⁸

Es befinden sich sehr spekulative Angaben über die Schulden vom Irak. Der Pariser Club hat am 24. November 2004 bekannt gegeben, dass er etwa 80% von den Schulden im Rahmen eines dreistufigen Programms erlassen wurde.¹³⁹ Es muss aber hervorgehoben werden, dass es strittig ist, wie viel des Plans verwirklicht werden könnte. Nachdem die erste Stufe realisiert wurde, sank die Schuld vom Irak bis zu 78 Milliarden Dollar. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass die Schuld vom Irak dreifach von der GSM ist. Es hat sich sogar die im Pariser Club abgeschlossener Vereinbarung vollständig realisiert. Die Zahlung der Forderungen der Gläubigerstaaten wird im Pariser Club nach der Stundung im Jahr 2011 anfangen und im Jahr 2038 enden.

1.3.1. Die wirtschaftlichen Beziehungen der Türkei zum Nordirak

Fast die Hälfte der Waren, die im Nordirak verkauft werden, kommt aus der Türkei. Nach Angaben von Mohammad Rauf, dem Handelsminister der kurdischen Regierung im Nordirak, betrug im Jahr 2005 das Volumen des bilateralen Handels, der über den Grenzübergang von Halil Ibrahim abgewickelt wurde, acht Milliarden US-Dollar. An einen weiteren Grenzübergang im Nordirak passierte im gleichen Jahr der Lebensmittel-Import aus der Türkei im Wert von 58,4 Millionen US-Dollar. Im Jahr 2006 betrug der Wert 151 Millionen US-Dollar. Nach der Ansicht von Minister Rauf stieg die Zahl der türkischen Firmen von aktuell 350 auf 3000. So hat die Türkei offizielle Beziehungen zur kurdischen Regierung im Nordirak aufgenommen. Zwar pflege die AKP-Regierung gute Beziehungen zur kurdischen

¹³⁸ Obwohl es in der Außerressourcen anders aufzuweisen ist, ist die grundlegende externe Finanzressource Iraksentwicklungsfond. Außer dieser sind die akredierte Korrespondenz, die von der Fond ist UN-Lebensmittel gegen Ölfonds geöffnet wird.

¹³⁹ Über die heutigen endgültigen Wert ist in der ersten Phase etwa %30 zu ermässigen und von der Restbetrag muss das Zins gelöscht werden, in der zweiten Phase muss am Ende von 2005 %30 Betrag Schulden gelöscht werden, in der dritten Phase muss nach der Einsicht von IMF %20 Schuldensermässigung angenommen werden.

Regierung im Nordirak, so Rauf, doch könne sie aus Rücksicht auf das Militär nicht einmal den kurdischen Handelsminister in die Türkei einladen.¹⁴⁰

Sahap hat die größte Supermarktkette in Arbil, namentlich Naza Mall eröffnet. Sahap, der die Waren im Wert von 1,5 Millionen Dollar monatlich aus der Türkei importiert hat, hat eine Bitte von der AKP-Regierung, der Verzicht auf die Erhebung der MwSt. in der Höhe von 18% und eine Erleichterung bei der Visa für die irakische Geschäftsleute. Damit wird er sämtliche Waren in der Zukunft aus der Türkei kaufen. Obwohl alle diese Schwierigkeiten vorhanden sind, kommt etwa die Hälfte aller Waren aus der Türkei, die im Nordirak in den kurdischen Provinzen verkauft werden.

Im Wiederaufbau von Irak befinden sich die türkischen Firmen, sowohl in der Öl und Infrastruktur, als auch bei der Bauarbeit. Zwei Bekannte aus diesen Ölfirmen „Genel Enerji“ sind Partner mit einer schweizerischen Ölfirma, schweizerische „Addax Petroleum“, die mit der kurdischen Regierung im Nordirak ein Abkommen über die Ausbeutung neuer Ölfelder geschlossen habe. Die andere Firma hat im Jahr 2003 eine Ölfirma „Prime Natural Resources Inc.“ mit dem US-Partner gegründet, außerdem das Konsortium Pet Prime im Jahr 2005 und die A-T Petroleum Company Ltd.

Das Firmenkonsortium TTOPCO – bestehend aus der türkischen „Genel Enerji“ und der schweizerischen „Addax Petroleum“ – hat mit der kurdischen Regierung im Nordirak ein Abkommen über die Ausbeutung neuer Ölfelder geschlossen. TTOPCO investierte bis 2007 200 Millionen US-Dollar im Nordirak und produziert täglich 60 000 Barrel Erdöl. Eine weitere türkische Ölfirma im Nordirak ist Petoil, deren Vorsitzender Guntekin Köksal hohes Ansehen in Regierungskreisen der Region genießt. So lud man ihn z.B. zur Eröffnung des kurdischen Parlamentes ein. Köksal – ein früherer Mitarbeiter der türkischen staatlichen Ölgesellschaft (TPAO) – gründete im Jahr 2003 mit einem amerikanischen Partner, der Prime Natural Resources Inc., außerdem das Konsortium Pet Prime bei Suleymaniyah sowie im Jahr 2005 die A-T Petroleum Company Ltd., die bei Arbil auf drei unterschiedlichen nordirakischen Feldern Öl zu fördern versucht.¹⁴¹ Nach dem neuen irakischen Erdölgesetz erhalten ausländische Erdölfirmer 30% des Öls, das sie fördern. Die irakische Führung wäre bereit, eine neue Erdöl-Pipeline in die Türkei zu bauen, wenn die türkische Regierung dies akzeptiert.¹⁴² Obwohl die türkischen Firmen im Nordirak die Angriffsangst der terroristischen Bewegung „PKK“ haben, wurden sie sowohl von der AKP-Regierung als auch von dem Generalstabschef angeregt, bevor sie im Nordirak investiert haben. Bei der Entwicklung einer

¹⁴⁰ Vgl. Tages Zeitung „Milliyet“, 9. April 2007.

¹⁴¹ Vgl. Tages Zeitung „Milliyet“, 8. April 2007.

¹⁴² Ebd.

neuen Strategie für Nordirak oder PKK sollen die wirtschaftlichen Vorteile dieser türkischen Firmen nicht Schaden hinzufügen, weil der Kampf gegen PKK militärisch nicht besiegt wird, dafür sollen andere Auswege gesucht werden.

Türkische Unternehmen haben wie die anderen Unternehmen der benachbarten Länder verschiedene Projekte der Investition im Nordirak. Seit der Irak-Krieg haben sie mehr als zwei Milliarden US-Dollar zu diesen Investitionsprojekten in verschiedenen Formen gemacht und in den kommenden Jahren wird sich die Zahl der Investitionsprojekten vermehren und 15 Milliarden Dollar werden in den kommenden drei Jahren in diesen Projekten im Nordirak divergieren.

Bei den Großprojekten im Nordirak engagieren sich türkische Geschäftsleute aus der Schwarzmeerregion. Auch ein erfahrener Politiker der Nationalistischen Aktions-Partei (nap) Orhan Nurduhan, Kreisvorsitzender der nap in Tatvan, ist dort aktiv. Seine Baufirma Nursoy baut Wohnungen in Arbil und einen aus zwölf Blocks bestehenden Wohnkomplex in Suleymaniyah. Ein Konsortium, das aus den Firmen Mak-Yol und der Baufirma Cengiz besteht, übernahm den Bau des internationalen Flughafens von Arbil zu einem Preis von 324 Millionen US-Dollar. Die beiden Firmen waren auch am Bau der Schwarzmeer Küstenautobahn beteiligt und verfügen über gute Beziehungen zu Regierungskreisen in Ankara. Eine weitere türkische Firma, Mapa¹⁴³, hat eine Anlage zur Abwasseraufbereitung in Arbil gebaut. Bis jetzt engagierten sich insgesamt etwa 913 türkische Bau- und Infrastrukturunternehmen im Nordirak, in der Provinz von Arbil 260, Suleymaniah 225, in Duhuk 97 und in Zakhu 45. Wie die hochrangigen Politiker von Irak - Celal Talabani und Mesud Barzani - nutzt die Lobbyarbeit, um ihre Beziehungen mit der Türkei zu verbessern.

Von den im Irak aktiven türkischen Firmen sind vor allem Ictas, Günay Insaat und Tas Yapı wegen ihrer Regierungsnähe erwähnenswert. Ibrahim Cecen, der Inhaber von ic Ictas besitzt auch das ic Hotel in Antalya, wo Ministerpräsident Tayyip Erdogan seinen Urlaub verbringt. Alp Delimollaoglu, der Mitbesitzer der Firma Günay Insaat¹⁴⁴, begleitet regelmäßig Kadir Topbas, den AKP-Bürgermeister von Istanbul, auf seinen Auslandsreisen. Eine weitere regierungsnaher Firma ist Tas Yapı, die bis zur ersten Hälfte des Jahres 2007 Verträge für Projekte im Nordirak im Wert von 150 Millionen US- Dollar unterzeichnet hat.¹⁴⁵

¹⁴³ Mapa war zusammen mit Mak-Yol und Cengiz In,saat am Projekt der Schwarzmeer- Küstenautobahn beteiligt.

¹⁴⁴ Günay Insaat baute in der Türkei 22 Flughafen für die Nato. Der Mitbesitzer dieser Firma, Mehmet Alp Delimollaoglu, hat auch eine Beteiligung bei den Firmen von Hüseyin Yüzbasioğlu, die Aufträge vom Bürgermeisteramt im Istanbul erhalten haben.

¹⁴⁵ Milliyet, 6. April 2007.

Eine weitere türkische Firma ist Cevikler, die von der Ilnur Cevik gegründet wurde, der enge Beziehungen zur türkischen Regierung von AKP hat und den internationalen Flughafen von Suleymaniyah errichtet hat. Cevik, der den ex-türkischen Präsident Demirel und den heutigen irakischen Präsident Celal Talabani in Ankara zusammengebracht hatte, veröffentlicht auch eine englischsprachige Tageszeitung mit dem Name „Turkish Daily News“. Nach diesem Gespräch hat die türkische Firma „Cevikler“ einen Bauauftrag etwa im Wert von 255 Millionen US-Dollar im Nordirak. Es wird erwähnt, dass der Ilnur Cevik während der Investition im Nordirak im Auftrag des türkischen Generalstabchefs gehandelt hat. In diesem Rahmen hat er auch einen Regionalsender „Kurdistan Tv“ gegründet.

Insgesamt gibt es aktuell 1.200 türkische Firmen im Nordirak, die auch für 14.000 Türken Arbeitsplätze geschaffen haben. Allein 1.200 Türken arbeiten auf der Baustelle der Universität von Suleymaniyah.¹⁴⁶ Dieser Markt ist für die türkischen Bauarbeiter sehr attraktiv, weil sie im Nordirak monatlich 1.000 US-Dollar verdienen können, in der Türkei jedoch nur 300 US-Dollar. Die Firma Oraskom baut eine Zementfabrik in Suleymaniyah, die eine jährliche Kapazität von fünf Millionen Tonnen haben wird. Der Fuhrpark für diese Bauarbeiten wird von einer anderen türkischen Firma, Gama, bereitgestellt. Außerdem gibt es zahlreiche türkische Subunternehmer im Nordirak.¹⁴⁷

Im Bereich des Ausbaus der Infrastruktur sind religiöse Gruppierungen aus der Türkei ebenfalls im Nordirak aktiv. So betreiben der liberal-islamische Fethullah-Gülen-Bewegung nahestehende Ärzte eine Augenklinik in Arbil. Fethullah Gülen gründete außerdem private moderne Gymnasien in Arbil und Suleymaniyah, in den die Eliten der Region ihre Kinder schicken. Fethullah Gülen hat bereits in Zentralasien¹⁴⁸ Erfahrungen mit der Gründung von Schulen gesammelt.¹⁴⁹

Nach der Invasion von Irak im Jahr 2003 wurde am Anfang mit 29 Mitgliedern die neue Zweigstelle der in Türkei wohnhaften Vereine türkischer Industrieller und Geschäftsleute in Arbil und Suleymaniyah gebildet. Anfang 2007 wurde ein weiterer Unternehmerverein von Ahmet Acar eingerichtet, an der 96 Geschäftsleute teilnehmen. In der Region von Nordirak sind nicht nur die Geschäftsleute aktiv, sondern auch die Geschäftsfrauen, zum Beispiel

¹⁴⁶ Die Universität wird von Ihsan Dogramacı gemeinsam mit der einheimischen Firma fdc gebaut. Ihsan Dogramacı gründete in Ankara die renommierte Privatuniversität „Bilkent“. Der Campus der Universität von Suleymaniyah hat eine Fläche von 370 000 m². Für den Bau dieser Universität wurden 260 Millionen US-Dollar veranschlagt. Die Universität von Suleymaniyah wird voraussichtlich im Jahre 2010 fertiggestellt sein. 20 000 Studenten werden überwiegend Ingenieurwesen studieren. (vgl. Milliyet, 7. April 2007)

¹⁴⁷ Ebd.

¹⁴⁸ Zu den Schulen der Fethullah-Gülen-Bewegung siehe Bayram Balcı: „Missionnaires de l'islam en Asie centrale. Les ecoles turques de Fethullah Gulen“, Paris 2003.

¹⁴⁹ Vgl., Milliyet, 7. April 2007.

Nilüfer Baran, die Vorsitzende des Vereins der Geschäftsfrauen aus Diyarbakir und ihre Kolleginnen Sema Azizoglu und Sengül Tuncay suchen nach Investitionsmöglichkeiten in der Region. Baran leitet den Catering-Service des Flughafens von Arbil. Die Lebensmittel kommen aus der Türkei. Baran plädiert dafür, die kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und der Region weiterzuentwickeln.¹⁵⁰

Die Familie „Cemiloglu“ ist einer der einflussreichsten und bekanntesten Volksstämme sowohl in der Region von Südanatolien in der Türkei als auch im Nordirak. Eine bekannte und einflussreichste Frau von dieser Familie ist Ferda Cemiloglu, die bei den Kommunalwahlen im Jahre 1999 in der Türkei für die republikanische Partei(CHP) in der größten Stadt von Südanatolien „Diyarbakir“ für das Bürgermeisteramt kandidiert hat. Die Familie „Cemiloglu“ wird als Wegbereiter der türkischen Investitionen im Nordirak bezeichnet. Sie hat verwandtschaftliche Beziehungen zu der kurdisch-irakischen Familie Barzani und gute Beziehungen zur Regierung in Arbil. Diese guten Beziehungen spielen eindeutig eine große Rolle bei der Ausschreibung von Regierungsaufträgen an diese bekannte Familie.

Ebenfalls im Nordirak investiert Renas Elci. Sein Vater, Serafettin Elci, war in den 1970er Jahren Minister der Regierung Ecevit und ist heute Vorsitzender der Pluralistischen Demokratischen Partei. Das Unternehmen Renas beschäftigt 250 Menschen und baut Wege in Arbil. Elci schätzt das Handelsvolumen zwischen der Türkei und dem Irak auf 10 Milliarden US-Dollar.¹⁵¹ Hasan Alagöz, dessen Firma Dosko in unterschiedlichen Sektoren im Nordirak investiert, kandidierte im Jahr 1999 für die kurdische Partei HADEP für das Amt des Bürgermeisters von Iğdır und im Jahr 2004 als Kandidat der sozialdemokratischen Partei. Seine Firma baut ein Mausoleum für Mustafa Barzani (Barzani Memorial Center), den verstorbenen Vater des kurdischen Präsidenten.¹⁵²

Von türkischen Firmen ausgeführte Bauaufträge im Nordirak (Währung = US-Dollar)		
Firma	Projekt	Auftragsvolumen
77 İnşaat	Brücken- und Unterführungsbau	500 Mio.
Mak-Yol / Cengiz İnşaat	Internationaler Flughafen von Arbil	324 Mio.
Tepe	Universität Suleymaniyah	260 Mio.

¹⁵⁰ Milliyet, 9. April 2007.

¹⁵¹ Zu den politischen Ansichten von Renas Elci siehe Milliyet, 10. April 2007.

¹⁵² Vgl. Milliyet, 11. April 2007.

Yüksel	Flughafen von Mosul	250 Mio.
Çevikler	Wohnungsbau, Parteizentrale der KDP, Studentenwohnheime in Duhuk und Arbil	150 Mio. 65 Mio. 40 Mio.
Nursoy	Wohnungsbau in Arbil und Suleymaniyah, Fünf- Sterne-Hotel in Duhuk	150 Mio.
Taş Yapı	Infrastruktur- und Brückenbau	150 Mio.
Elegan	Bank- und Regierungsgebäude	80 Mio.
Günay İnşaat	Wohnungs- und Brückenbau in Suleymaniyah, Wasseranlagenbau in Arbil	70 Mio. 50 Mio.
Hazinedaroğlu	Infrastrukturarbeiten in Soran bei Arbil	70 Mio.
çankırı	Wohnungsbau in Arbil	65 Mio.
Zafer İnşaat	Modernisierung des Flughafens von Kirkuk, Bautätigkeit in Suleymaniyah	60 Mio. 700 000
Gürbağ	Wasserleitungen von Duhuk und Zaho, Zentraler Fleischbetrieb von Arbil, Sportzentrum	60 Mio.
Doskon	Mausoleum, Wohnungs- und Infrastrukturbau	50 Mio.
Tigris	Gebäude des Innen- und Kultusministeriums, Kurdistan Universität	50 Mio.
çevikler AGS	Flughafen von Suleymaniyah, Salahaddin Universität in Arbil	40 Mio. 13 Mio.
Tek İmaj	Universitätsbau in Sandschak	40 Mio.
Renas	Straßenbau Salahaddin-Arbil und Einkawa- Arbil, Bau des Wasserwerks von Salahaddin	35 Mio.
Mak-Yol	Autobahn Kirkuk-Altın Köprü-Arbil (finanziert von der Weltbank)	30 Mio.
IC İçtaş	Gesundheitszentrum von Arbil	30 Mio.
Kadri İvegen / Mehdi Zana	Straßenbau Arbil-Bardarash-Duhuk	20 Mio.
Yenigün	Kulturzentrum von Arbil	15 Mio.
Asfa	Bauten in Kirkuk, Tikrit und Bakuba	15 Mio.
Bejman	Infrastrukturausbau	5 Mio.

Tabelle8¹⁵³

Das Schicksal der beiden benachbarten Länder, der Türkei und Irak ist, dass sie von einander abhängig sind. Öl, die im Gebiet von Kurdistan produziert wird, wurde erstmals über die Pipeline von Kirkuk – Yumurtalik am 1. Juni 2009 exportiert. Das von der Provinz „Tawke“ und „Taktak“ produzierte Öl wurde über die Pipeline von Kirkuk- Yumurtalik transportiert,

¹⁵³ Türk, Fahri: Türk , Türkisch-irakische Wirtschaftsbeziehungen, ipg 4 /2008, S.7-8.

weil es in Nordirak sonst keine Pipeline gibt. Die türkische Öl-Firma Genel Enerji und seine kanadische Partner Addax transportieren täglich aus der Provinz Taktak etwa 40.000 Barrelöl. Der kurdische Ölminister Aşti Hawrami hat über diese beiden Provinzen „Tawke“ und „Taktak“ Öl nach Türkei über die Pipeline von Kirkuk-Yumurtalik am 1. Juni 2009 zu transportieren begonnen und legte folgendes fest: „Aus diesen beiden Provinzen wurde im Jahre 2011 450.000, im Jahre 2012 1 Millionen Barrelöl produziert werden.“¹⁵⁴

¹⁵⁴Vgl. Cengiz Çandar: Kürt petrolünün Türkiye yolculuğu, Referans, 02.06.09.

VI. KAPITEL

1. Fazit

Die Beziehungen zwischen der Türkei und dem Irak sind wegen des Unterkommens der PKK im Nordirak seit längerer Zeit zum Punkt des Stillstandes gekommen. Wenn die türkische Seite die föderale kurdische Regierung im Nordirak wegen der PKK und die Kurdisierung von Kirkuk beschuldigt hat, hat die kurdische Seite im Nordirak dagegen zum Ausdruck gebracht, dass die PKK-Aktivitäten der kurdischen Bevölkerung im Nordirak mehr Schaden als der türkische Bevölkerung hinzufügt. Die nicht-aktive Teilnahme der Türkei am 3. Golfkrieg hat die US-Regierung der kurdischen Seite im Nordirak annähern lassen und sich von der Türkei entfernt. Die Vermehrung der US-Kontrast in der Türkei und die Kritik der Türkei zur USA wegen der PKK hat das Ergebnis zu den drei staatlichen Koordination gegen den PKK-Terrorismus gebracht. Die drei staatliche Koordination „Türkei, USA und Irak“ gegen die PKK hat die Beziehung der Türkei zur USA und Irak zu verbessern begonnen. Irak wurde von den hochrangigen türkischen Politikern mehrmalig besucht und bei der Wiederaufbau von Irak die türkische Unternehmen in der Bau-, Infrastruktur-, Ölfirmen usw. im Irak aktiv gedient. Dieser Fall hat mit der Zeit dieser beiden benachbarten Ländern in die Lage gebracht, sich voneinander nicht zu trennen.

Der türkische Außenminister „Ahmet Devutoglu“ hat den türkischen Außenpolitik zu den benachbarten Ländern mit der Parole „Null Problem mit den benachbarten Ländern“ definiert und verweist auf die Ausspruch des Gründers des türkischen Republik „Frieden im Heimat, Frieden auf der Welt“. Mit dieser Parole hat er insbesondere die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Beziehungen mit Irak/die kurdische Regierung im Nordirak verbessert und so ist das stillgelegt kurdische Problem in der Türkei auch zur Problemlösung gekommen.

Die Probleme im Hinblick auf die PKK sind zwischen der Türkei und Irak nicht mit dem Lärm und Waffen, sondern mit dem Dialog, dem gegenseitigen Verständnis und der Zusammenarbeit zu lösen.

Um die kurdische Frage zu lösen, hat erstens das Blutvergießen des Bruders aufzuhören und die terroristische Organisation PKK aus dem Nordirak auszuweisen. Zweitens ist der Öl- und Gas-Transport über die Türkei zu Europa zu führen. In diesem Vorgang sollte die PKK entwaffnet werden. Mit dem Zweig der politischen Partei der PKK soll das Problem auf der Szene der Politik kritisiert und eine Lösung gefunden werden.

Die Annäherung der Türkei zum Irak ist nicht nur eine gute Entwicklung im Hinblick auf die türkische Sicherheit und Zukunft, sondern macht auch den Irak in der Zukunft von der Türkei abhängig. Die kurdische Einheitsfront (KDP und PUK) und später die kurdische Regierung

im Nordirak haben von Beginn an gewusst, dass sie abhängig von der türkischen Regierung sind. Die Türkei ist die einzige benachbarte Land, die den einzigen freien Zugang zur kurdischen Provinz kontrolliert und hat offizielle wirtschaftliche Beziehungen zu den kurdischen Provinzen.

Am Ende des Jahres 2007 war der Handelsvolumen zwischen der Türkei und dem Irak in der Höhe von 3.5 Milliarden US-Dollar. Am Ende des Monats Oktober 2008 ist der Außerhandelsvolumen in der Höhe von 4.3 Milliarden US-Dollar gestiegen. Von dem irakischen Premierminister Nuri Al Maliki sind die türkischen Unternehmen für den Wiederaufbau der Infrastruktur und der Oberstruktur von Irak zum Irak eingeladen. Neben den Bereichen der Ausbildung, der Wohngebäude und der Gesundheit hat sich ein bedeutender Konsens im Bereich Kampf gegen den Terrorismus fortgesetzt. Die PKK wurde von der irakischen Zentralregierung als terroristische Organisation anerkannt, darüber liegt eine Zusammenarbeit zwischen der Türkei, Irak und der USA, die als „dreierliche Mechanisma“ gegen den Terror im Nordirak genannt wird, vor. Der Terror ist unsere gemeinsames Thema und gemeinsamer Bereich der Bekämpfung. Jede Art von Terror für Türkei ist verflucht. Weil für ein Verständnis, das den Mensch und die Menschheit als Feind angesagt hat, ist es unmöglich mit Verständnis entgegenzukommen. In der gemeinsamen Zusammenarbeit wird der Kampf gegen Terror fortsetzen. Im Irak-Krieg wurden die türkischen Medien gemeinsam mit ihrem Kolumnisten auf zwei Teile getrennt.

Was die türkische Militär während der 1. März Beschluss und mit der Unterstützung von den USA wollte, ist die Verhinderung einer großen irakischen Auswanderung nach der Türkei hervorzurufen und den Auswanderern an der Grenze von Nordirak zu behalten. Mit der Verhinderung sowohl der ethnischen als auch der religiösen Konflikte unter der irakischen Bevölkerung und mit der Stationierung der türkischen Truppen im Nordirak haben man angestrebt, sowohl die PKK-Terror zu stoppen, als auch die Interesse von der Türkei zu Irak anzuzeigen. Die Türkei wollte auch nach dem Irakkrieg das Mitspracherecht über Irak haben. Um die Lösung für die Kurdenfrage in der Türkei zu finden, sollte die Struktur der Verfassung der Türkei verändert werden, die auf der Bergen geschriebene „Ich bin froh, dass ich Türke bin“ Artikel gelöscht werden, private kurdische TV-Sender erlaubt werden, kurdische Instituten zu gründen erlaubt werden, die kurdische Bevölkerung als den Gründer der türkischen Republik bezeichnet werden, die Gefängnis der Stadt „Diyarbakir“ gesperrt und zu einem Museum gebracht werden, die kurdische Sprache in der öffentlichen Bereichen zu sprechen erlaubt werden usw...

Der irakische Teil Kurdistans ist de-facto unabhängig. Er verfügt über eine eigene Verwaltung, ein Territorium, eine funktionsfähige Regierung (eigentlich zwei), Parlament, Streitkräfte und Polizei. Aber die Unabhängigkeit darf nicht mit der Staatlichkeit verwechselt werden, auch wenn ohne Zweifel staatliche oder staatsähnliche Institutionen aufgebaut worden sind. Die meisten kurdischen Führer sind vorsichtig genug, in der Öffentlichkeit keinen unabhängigen Staat "Kurdistan" zu fordern. Das trifft vor allem auf die beiden großen Parteien PUK und KDP zu, die als seriöse Gesprächs- und Verhandlungspartner vom Westen und den Nachbarstaaten ernst genommen werden wollen. Allerdings sind Aussagen von prominenten Vertretern beider Parteien verbürgt, in denen sie die Möglichkeit eines unabhängigen Kurdenstaates für die Gegenwart zwar als illusorisch ablehnen, die Option einer zukünftigen Gründung jedoch offen lassen. So wird Mas'ud Barzani mit der Aussage zitiert, es sei "jetzt nicht die richtige Zeit", das Thema Unabhängigkeit zu diskutieren.

Die noch nicht zur Phase der Nation kommenden Gesellschaften, die diese Gesellschaften festverbindet, ist die Organisation des Staates. Der Schwerpunkt dieser Organisation besteht aus der Richtung innerer Sicherheit und Bürokratie. Wenn die Struktur des Staates wahrhaftig zerbricht, tritt die unterdrückte Struktur der ethnischen, konfessionellen und Volksstämmen wieder auf. Um die Lücke der Regierung auszufüllen, fängt die Machtkampf zwischen diesen Gruppen an. Wenn diese Gruppen von äußeren Kräften unterstützt wird, kann die innere Destabilisierung des Staates nachhaltig aufrechterhalten und für den Staat tödlich werden. Wie es nach der Invasion von Irak geschehen ist, sind unzählige unschuldige Alte, Frauen und Kinder wegen der konfessionellen und ethnischen Struktur in diesem Krieg ums Leben gekommen.

Nach den kurdischen Ansichten gehört Kirkuk nicht zur irakischen Regierung, diese Stadt wurde gezwungenermaßen von Irak annektiert. Die durch den kurdischen Vorfahren eingerichtete Kirkuk sollte die Hauptstadt von irakischen Kurden sein. Die in der Kirkuk lebenden Turkmenen sind in der Position der Minderheit. Ohne die Stadt „Kirkuk“ ist die Meinung der Einrichtung des kurdischen Staates bedeutungslos. Um den einrichtenden Staat zu leben können, muss das Herz der Region und zu allen Lebensader schlechthin besitzen.

Der Zustand von Kirkuk ist lebenswichtig, weil sie die 40% der im Irak bekannten Ölressourcen beinhaltet. Diese Ölressourcen sind wenigstens bei den Verhandlungen, die über die Zukunft von Irak abgeschlossen werden, ein sehr wichtiger Trumpf werden. Mit der besten Wahrscheinlichkeit werden sie in Zukunft die wirtschaftliche Grundlage des kurdischen Staates bilden. Das, was in Kirkuk geschieht, wird nicht nur von der Türkei, sondern auch von Teheran und Damaskus sorgfältig betrachtet. Die Konflikte wegen der

Teilung der Ölrressourcen von Kirkuk können zu einem Bürgerkrieg führen, weil die Auswanderung des Kurden zur Kirkuk nach dem Wahl fortgesetzt hat. Sie bauten auf Plätze, die ihnen nicht Häusern auf. D.h. die Zahl der kurdischen Bevölkerung wird absichtlich in Kirkuk vermehrt und Kirkuk wird kurdisiert. Damit will man zeigen, dass Kirkuk eine kurdische Stadt ist.

Ein unabhängiges Mosul oder Kurdistan würde unweigerlich ein Zurück zur alten osmanischen Dreiteilung des Landes bedeuten. In jedem dieser Teile hätte dann eine der drei wichtigsten Volks- und Religionsgruppen die Minderheiten: Die Kurden im Norden in Mosul, die Sunniten in der Mitte und die Schiiten im Süden. Gerade diese Dreiteilung forderte Shlomo Avineri in der Jerusalem Post. Jede dieser drei Provinzen oder Regionen sei so unterschiedlich, dass es besser wäre, sie einzeln in die Unabhängigkeit zu entlassen. Aber Irak will heute keine geteilten Provinzen, sondern unter dem Dach des Irak nur einen irakischen Staat besetzen. Obwohl die Türkei der kurdischen Regierung vorgeworfen hat, dass von der kurdischen Regierung die Kurdisierungspolitik im Kirkuk umgesetzt und die Turkmenen aus Kirkuk aufgewiesen wird, wurde von der kurdischen Berechtigten dementiert. Diese Meinung ist gegenseitig nach der Verbesserung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und dem Nordirak zum Bezug des Vergessens gekommen. Die Fortsetzung der Irak-Invasion durch die US-Truppen und die Fortsetzung der Konflikte haben einige Gründe: Die Eroberung des Iraks in der Richtung des Vorzuges und der Beharrlichkeit der USA mit dem wenigen Kräften. Weil die US-Regierung mit wenigen Kräften Irak angegriffen hat und die Staat unter Kontrolle bringen will, wurde der Frist des Bleibens der US-Truppen im Irak verlängert. Es tritt unmöglich in Erscheinung, die Auflösung des 30-40 tausend Revoltern und Bürgerwehr nur mit der militärischen Macht zu schaffen. Gegen den Widerstand sollten neue politische Strategien umgesetzt und entwickelt werden. Die US-Regierung hat kein Unterschied zwischen den Offizier und Soldat gemacht, irakische Armee und gesamte Sicherheitskräfte wurden von den USA abgeschafft und die gesamten Beamten, die dem Baath- Partei gehört haben, wurden ausgesetzt.

Um die US-Truppen aus dem Irak auszuweisen, haben einige voneinander unabhängige Gruppen ein Widerstand im Irak angefangen, bei der unzählige unschuldige Menschen ums Leben gekommen sind. Einige von dieser Gruppen sind folgende: Die sunnitischen Gruppen, die den Saddam-Regime unterstützen und die von der Baath-Partei abhängigen militärischen Gruppen haben keinen Schaden bekommen und ihre militärische Macht geschützt. Um das Übergehen der Regierung zu den schiitischen Gruppen zu verhindern, wird es nicht überraschend sein, dass diese Gruppen von den arabischen Ländern unterschützt werden. Die

Gruppen, die den militärischen Macht schützenden haben allmählich wachsend mit einer organisatorischen Aufstandsbewegung angefangen.

Wenn der Einmarsch der USA in Irak von einigen Gruppen im Irak sowohl militärisch als auch politisch unterstützt wurden, haben auch einigen Gruppen Widerstand gezeigt, obwohl die Invasion von USA am Anfang von diesen Gruppen gespeist wurde. Die beiden großen kurdischen Volksstämmen in der Führung von den Jalal Talabani und Mesud Barzani haben den Einmarsch der US-Truppen sowohl militärisch als auch politisch unterstützt. Im Gegensatz dazu sind die Mitglieder der alten Regime, die regionalen politischen Gruppen, die fremden arabischen Kämpfer und die organisatorischen Verbrecher dagegen.

Wenn man die zwei Wahlen und eine Volksabstimmung im Jahr 2005 betrachtet, wird es hervortreten, dass die Stimmenabgabe bei den zwei Wahlen und der Volksabstimmung allmählich angestiegen sind. Die Wahltabelle zeigt uns, dass die Bevölkerung im Irak gemeinsam mit allen ethnischen und konfessionellen Strukturen unter dem Dach des irakischen Staates, bei der sich Rechten und Freiheiten verbreiteten, auf der Seite des Zusammenlebens ist.

Das Brutto-Inland-Produkt(BIP) ist jetzt im Irak ungefähr zwischen 770-1051 US-Dollar.

Obwohl es in den letzten 30 Jahren dauerhafte Instabilitäten und Kriegen im Irak gab, hatten sie 112 Milliarden Barrel-Ölressourcen. Der BIP im Jahr 1980 betrug etwa 3,600 US-Dollar während des Iran-Irak-Krieges . Im Jahr 1990 ist der BIP bis zu 200 US- Dollar gesunken.

Im Jahr 2002, in den letzten zwei Jahren vor der Irak-Invasion gab es 2,5 Ölberge (alltägliche-Millionen Barrel), die auf den Level weniger als 2 Millionen Barrel abgestiegen ist. Im Jahr 2005 sank der Level der schützenden Öl-Produktion bis 1.5 Millionen Barrel. Die Industrie ist in der Lage seine Wettbewerbskraft zu verlieren. Die Zusammensetzung des Embargos mit der schlechten Regierung hat diese Industrie zum Stillstand gebracht.

Fast die Hälfte der Waren, die im Nordirak verkauft werden, kommt aus der Türkei. Nach Angaben von Mohammad Rauf, dem Handelsminister der kurdischen Regierung im Nordirak, betrug im Jahr 2005 das Volumen des bilateralen Handels, der über den Grenzübergang von Halil Ibrahim abgewickelt wurde, acht Milliarden US-Dollar. Einen weiteren Grenzübergang in den Nordirak gab es im gleichen Jahr bei Lebensmitteln aus der Türkei im Wert von 58,4 Millionen US-Dollar. Im Jahr 2006 war dies im Wert von 151 Millionen US-Dollar. Nach der Ansicht von Minister Rauf ist die Zahl der türkischen Firmen von aktuell 350 auf 3.000 gestiegen. So wurde die Türkei für offizielle Beziehungen zur kurdischen Regierung im Nordirak aufgenommen. Die AKP-Regierung pflegt gute Beziehungen zur kurdischen Regierung im Nordirak.

Bei dem Wiederaufbau des Iraks befinden sich die türkischen Unternehmen in den Bereichen Öl, Infrastruktur, Oberstruktur, Kultur, etc. Die Erhöhung des Handelsvolumen mit Nordirak und die Eintragung der PKK von der irakischen Regierung auf der Liste von terroristischen Organisation, die gegenseitige hochrangige Besuch von der Türkei zur Irak und vom Irak zur Türkei, die Suche der Türkei auf die Lösung der Kurdenfrage und die Annäherung der türkischen Seite zur kurdischen Regierung im Nordirak, die Anklang der internationalen Konjekturen auf die Lösung der Kurdenfrage, der Druck der EU im Rahmen des Türkeibeitritts zur EU und die Parole des türkischen Außenminister „Ahmet Devutoglu“ „Null Problem mit den benachbarten Ländern“ hat der Annäherung der Türkei zum Irak beigetragen. So sind die beiden benachbarten Staaten, die einander als Feinde sahen zu einer Situation gekommen, wo sie Partner geworden sind.

2.Literaturverzeichnis

Cetinsaya, Gökhan: Irak Dosyasi, Irak“ta yeni dönem, Ortadogu ve Türkiye, Nisan 2006

Erdem, Taha: Biz kimiz?, Konda, 22.03.2007

Farley, Jonathan: Turkey“s Foreign Policy, in: The Round Table, 1995

Gürbey, Gülistan: Türkische Außenpolitik unter Necmettin Erbakan: Islamitische Wende?, in: Südosteuropa- Mitteilungen, Nr. 2/1997

Krammer, Heinz: A Changing Turkey, in designing his policy with rescept to the Gulf crisis, Özal expected „ a quick war and a decisive allied victory, followed by the replacement of saddam Hussein“s regime by a democratic system in Iraq.

Torumtay, Necip: Degisen Stratejilerin Odaginda Türkiye(Die Türkeiim Mittelpunkt der veränderten Strategien), 2.Auflage, Istanbul 1997

Stephen Kinzer: The Quit Revolution, In: The American Prospect, Jg. 14, Nr. 11, 2003

Bulac, Ali: Din, Devlet ve Demokrasi, Istanbul(Zaman Kitap) 2001

Görlach, Alexander: Ungebrochene Tradition, Bassam Tibis Argumente gegen einen EU-Beitritt der Türkei. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 15.11.2005

Erzeren, Ömer: Türkei: Treppenwitz der Geschichte: In:WOZ, Wochenzeitung. 07.11.2002

Yurttagül Ali: Arbeitsdokumente, Türkei vor der Wahl, 30.Juni.2007

Axt Heinz- Jürgen: Die Türkei und das östliche Mittelmeer im Schatten des Irakkrieges 2003

Oehring Otmar: Die Türkei- auf dem Weg wohin? In: Die neue Ordnung, 2006

Baha, Güngör: wie gemäßigt sind die Islamiten der AKP?,2003

Wendy, Kristianasen: Innenpolitische Widersprüche in der Türkei: Gerechtigkeit und Entwicklung und Turbanfrage, 2003.

Özdemir, Cem: Auf dem langen Weg ins Abendland, 2003

Thumann Micheal: Türkei; Freude am Untergang, 2002.

Günter, Seufert: Staat und Islam in der Türkei. In: SWP- Studie, Berlin 2004

Karadeniz, H. Heinz- /R. Stoodt: Innenminister des Landes Nordrhein- Westfalen, Türkischer Nationalismus: „Graue Wölfe“ und „Ülkücü“ (Idealistin)- Bewegung, Düsseldorf, oktober 2004

Karakas, Cemal: Türkei: Islam und Laizismus zwischen Staats-, Politik- und Gesellschaftsinteressen, HSFK-(Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung), Frankfurt am Main, Report 1/2007

Günter, Seufert/Chrisopher Kubaseck: Die Türkei: Politik, Geschichte und Kultur, Verlag C.H. Beck 2006

K. Öke: Musul ve Kürdistan sorunu, Ankara 1992

Feroz Ahmed: Geschichte der Türkei, Magnus Verlag, 2003

Agucenoglu Hüseyin: Genese der türkischen und kurdischen Nationalismen im Vergleich: vom Islamisch- osmanischen Universalismus zum internationalen Konflikt, Münster Lit. 1997

Kirisci, Kemal and Garcth M. Winrow: The Kurdish Question and Turkey: An Example of a Trans-state Ethnic Conflict (London: Frank Cass & Co., 1997

Ince, Sevgi: Geschichte der Gefangenenwiderstände in der Türkei/Kurdistan seit dem Militärputsch 1980, Duisburg, 01.07. 2002

Sen, Faruk/Akkaya, Cigdem/Özbek, Yasemin/: Länderbericht Türkei, 1998

Soku, Sümeyye: Ein vergleichende Inhaltsanalyse der Kriegsberichterstattungen am Beispiel der Tageszeitungen „Milliyet“ und „Ögür Politika“, Wien, Januar 2007

Cemal, Hasan: Kürtler, Doğan Kitap, 2003

Akyol, Mustafa: Kürt Sorununu Yeniden Düşünmek, Doğan Kitap, 2006.

Schirmacher Christina: Schiiten und Sunniten unterschiede islamischer „Konfessionen“, die evangelische Allianz in Deutschland, 12. März 2009

Oehring Otmar: Zur Lage der Menschenrechte in der Türkei, Laizismus, Religionsfreiheit?, internationales katholisches Missionswerk, 2.ergänzte Auflage Mission 2002

Arlan Zeynep: Eine Analyse der politischen Ökonomie der Türkei- Nord- Kurdistan und der nationale Frage unter dem Aspekt der Abhängigkeitsstrukturen zu den USA und zur EU, Wien, 2008

Rürup Luise Bettina: Türkei nach dem Mord an Hrant Dink, Fokus Türkei, 2007

Kangler Franz: die christlichen Minderheiten in der Türkei und die Verhandlungen der Türkei zum EU- Beitritt, Vortrag bei der XVIII. Konferenz der Gesellschaft für das Rechte der Ostkirchen- Cluj(Rumänien), 2002

Bardakoglu, Ali: Der Aufbaue und die Funktion des Amtes für religiöse Angelegenheiten (Diyanet), in: Konrad Adenauerstiftung e.V.(Hg.), Islam, Staat und moderne Gesellschaft in der Türkei und in Europa. Konferenzberichte, Ankara 2005

The National Security Strategy of the United States of America: The White House, Washington, 2006.

Bal, Ihsan: Türkiye ABD ilişkileri:Güvenlik ve Terörizm, Avrasya Dosyasi 2006, Cilt 12

Koru, Fehmi: Nankör kim?, yenisafak, am 20.02.2003

Koru, Fehmi: Savaş ertelenebilir, yenisafak, am 28.02.2003

Koru, Fehmi: yazik, çok yazik, Yenisafak, am 27.02.2003.

Kirikkanat G. Mine: Irak için bir gün bile önemli, Radikal, am 05.03.2003.

Berkan, Ismet: Kuzey Irak ve TürkiyeRadikal, am 06.03.08.

Berkan, Ismet: Savas iyi ki sona erdi, Radikal, am 10.04.2003.

Yetkin, Murat: ABD muazzam ates gucu ve mali kaynakla sonuca ulasacagi belliydi, Radikal, am 10.04.2003.

Cemal, Hasan: Tezkere Mecliste, Evet ya da Hayir, Milliyet, am 01.03.03.

Fikret Bila: Tezkerenin gecmemesi bir anayasal kazaydi, Milliyet, 01.10.2007

Karadeniz, Hinz-, Heidi /Stoodt, Rainer : Kurdistan – Politische Perspektiven in einem geteilten Land, Focus, 1994

Schmidt, Lissy = [Ergen, Milena]: Wie teuer ist die Freiheit? – Reportagen aus der selbstverwalteten kurdischen Region 1991-1993: Neuer ISP-Verlag, Köln 1994.

Karadeniz, Heintze: Die tatsächliche Unabhängigkeit Kurdistans betont, S. 451; ICG, What“s Next, S. 12; Sowie BENGIO, Ofra: „The Challenge of Territorial Integrity of Iraq,“ in: Survival 37/2 1995

Williams Daniel: „Kurds Press for independence. Effort Alarms Neighbours and Threatens U.S. Plan for Iraq,“ in Washington Post, 2004.

Aydin, Mustafa/Özcan ,Ali Nihat/Kaptanoglu, Neslihan: Riskler ve firsatlar kavsaginda irak”in gelecegi ve Türkiye,tepav ortadogu calismalari II, Juli 2007

Shlomo, Avineri: „ Three Iraqs Are Better Than One,“ in: Jerusalem Post, 2003

Gelb, Leslie H.: „ The Tree- State Solution,“ in: New York Times, November 2003.

O“leary, Carole A.:“The Kurds of Iraq: Recent History, Future Prospects,“ in: Middle East Review of Internation Affairs, 2002

Democratic Principles Working Group Report: Final Report on the Transition to Democracy in Iraq, November 2002

Kenneth, Katzman: Iraq: U.S. Regime Change Efforts and Post- Saddam Governance, CRS(Report for Congress RL 31339), 7. Jänner 2004, S.5; Cagatay Soner: „Turkmens- the Soft Underbelly of the War in Iraq,“ Policywatch 735, 27. März 2003.

Çağatay, Ahmet: "The existence of Türk in Iraq, Ekim-Aralık 1999

Bassireh Salar: Türkische Militär-Intervention in Süd-Kurdistan: Kurdistan heute: Die Militärinterventionen der Türkei in Kurdistan, Bonn, Dez., 97/Jan. 98 *Kurdistan aktuell, Nr. 61, März 98 und Sep./Okt. 98, Frankfurt, (Teil 1+2).

Uslu, Emrullah: „Toward a new Era in Turkish-Iraqi Relations?“, in: Eurasia Daily Monitor, Vol. 5, Nr. 136, 2008.

Guclu, Yucel: Who Owns Kirkuk? The Turkoman Case, in: Middle East Quarterly, Winter 2007.

Broning, Michael: „Aus der Traum“, in: Zeit online, 26.2.2008.

Scott Wilson: „Kurds Influence in Kirkuk Rises Along with Discord. Ethnic Power Struggle Plays Out Under US Control,“ Washington Post, 19. Mai 2003; Murphy, Dan: „Kurds Struggle intensifies ethnic conflict in Kirkuk,“ in: Christian Science Monitor, 9. Jänner 2004; Barr, Cameron W: „Kirkuk, a mirror of Iraq“s schisms,“ in: Christian Science Monitor, 4. März 2003.

Prusher, Ilene R.: „Top Kurdish Leader Assesses the Cost of War,“ in: Christian Science Monitor, 16. April 2003.

RFF/RL: Iraq Report, 7/1 9. Jänner 2003

RFF/RL: Iraq Report, 7/8 5. März 2004. Ähnliche Vorwürfe erheben auch die Assyrer

Beaumont, Peter: „Premature Rejoicing in Kirkuk,“ in: The Guardian, 9 März 2004

Joseph S. Nye: Soft Power: The Means to Success in World Politics, New York, Public Affairs, 2004

RFERL: Special Section- Iraq Votes 2005

Kenneth, Katzman: Irak: Politics, Elections, and Benchmarkts, Congressional Research Service Report for Congress, 25 mrz 2009,

Kaptanođlu, Neslihan: Irak Yerel Seçimleri lkenin Geleceđine Dair Umut Veriyor... tepav(Türkiye Ekonomi Politikaları Arařtırma Vakfı, 9 Őubat 2009

Cetinsaya, Gökhan: SETA(Siyaset, Ekonomi ve Toplum Arastirmalari Vakfi) Irak Dosyasi, Report No ST1- 406, Ankara, April 2006

Uluslar Arasi Kalkina Organizasyonu: Uluslar Arasi Finans Isbirligi, Irak Insasi Ortak Girisim Raporu Cok- Tarafli Yatirim Garanti Ajansi ve Dunya Bankasi 2005

Türk, Fahri: Türk , Türkiye Irak ekonomik iliskileri, ipg 4 /2008

Internetquellen

www.yenisafak.com.tr

www.milliyet.com.tr

www.taraf.com.tr

www.zaman.com.tr

www.radikal.com.tr

www.yorumkat.com

www.nethaber.com

www.internethaber.com

www.vatangazetesi.com

www.yorumkat.com

www.iraqiturkman.org.tr

www.sabah.com.tr

www.stargazete.com.tr

www.aksiyon.com.tr

www.elitada.com

www.secimanketi.org,

www.iscimucadelesi.net

www.greens-efa.org

www.weltpolitik.net

www.qantara.de

www.welt.de

www.im.nrw.de

www.hsfk.de

www.sozialwiss.uni-hamburg.de

www.missio aachen.de

www.cia.gov

www.ekd.de

www.yezidi.org

library.fes.de

www.missio.at

www.bnp.net

www.turkmenfront.org

www2.egenet.com.tr

www.washingtoninstitute.org

www.spiegel.de

www.german.trib.ir

www.aina.org

www.firatnews.com

<http://www.ieciraq.org>

www.rferl.org

www.news.bbc.co.uk

www.nytimes.com

Lebenslauf

Name: Catalkaya Kenan

Geburtsdatum: 04.04.1981

Geburtsort: Diyarbakir/Türkei

Staatsbürgerschaft: Türkei

Familienstand: ledig

Wohnort: Panikengasse 3-5/109 1160 Wien.

Telefon: 06505154005

E-Mail: katalkaya@gmail.com

Ausbildungsweg:

1988-1993: Grundschule in der Türkei

1993-1999: Gymnasium in der Türkei

2001-2009: Studium der Politikwissenschaft und Jus an der Uni Wien

Sprachkenntnisse:

Kurdisch(Muttersprache)/Türkisch/Deutsch/English

Besondere Kenntnisse und

Fähigkeiten:

Gute PC Kenntnisse

Freizeitinteressen: Lesen, Sport, Schwimmen, Musik, Reisen.